ABHANDLUNGEN DER KONIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GOTTINGEN: DIE...

ʻUrwa ibn al-Ward, Theodor Nöldeke

Die

Gedichte des 'Urwa ibn Alward

herausgegeben, übersetzt und erläutert

von

Theodor Nöldeke.

Aus dem elften Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Göttingen,
in der Dieterichschen Buchhandlung
1863





RICHARD GOSCHE

als Zeichen der Freundschaft und Hochachtung

gewidmet

vom Verfasser

Einleitung.

ʿUrwa b. Alward b. Hābis war ein Mann aus dem Stamme ʿAbs, also ein Stammgenosse ʿAntara's. Seine Genealogie wird mit geringen fast nur durch Auslassung einzelner Glieder bewirkten, Abweichungen gleichlautend angegeben im Anfang seines Dīwān's, im Kitāb al-agānī[1]), von Abū Raijāš zur Ḥamāsa 228 (wo حكابس für حابس und عوف für عول steht, wohl erst durch Versehen des Herausgebers) und in Wüstenfelds genealogischen Tabellen der Arabischen Stämme H. Sein Vater Alward b. Hābis als tapferer Mann von ʿAntara besungen (Ḥamāsa 206 f.), spielte eine Rolle im s. g. Kriege der Dāḥis, in welchem sich die beiden nah verwandten Stämme ʿAbs und Ḏubyān gegenseitig aufrieben (vergl. z. B. das Prooemium zu Zuhair's Muʿallaqa u. s. w.). Seine Mutter war dagegen aus dem fremden, wenig geachteten Stamme Nahd (wahrscheinlich dem Quḍāʿa-Stamm dieses Namens, Wüstenfeld I, 17), was ihm vielen Kummer machte. Er suchte sich zwar gegen die ihm deshalb gemachten Vorwürfe zu vertheidigen (Dīwān Lied IX v. 8 ff., XX), aber zuweilen musste er es doch selbst anerkennen, dass die Ruhmlosigkeit des Stammes seiner Mutter auf ihn einen Schatten warf (XIX, auch XVI ziehe ich hierher, obgleich sich diese beiden Verse zur Noth auch anders auf-

1) Dafür setze ich gewöhnlich die Abkürzung *Ag*.

fassen heissen, auch das Schelten 'Urwa's auf seinen Oheim von Mutterseite, welches Qais b. Zuhair ihm verweist Xa, wird sich hierauf beziehen).

Ueber 'Urwa's Person haben wir nicht viele geschichtliche Nachrichten. Die Ueberlieferungen über ihn widersprechen zum Theil einander oder den aus seinen Gedichten erhellenden Thatsachen oder sind ganz anekdotenhaft [1]). Die Quellen sind hauptsächlich die Nachrichten des Scholiasten zu seinem Dîwân und die vom Verfasser des Ag. zusammengestellten. Dazu kommen dann noch einzelne andere Nachrichten z. B. von Abû Rayâs' zur Ḥamâsa a. a. O. u. s. w. Der von Ibn Qutaiba in dessen Dichterbiographien (cod. Vindob. N. F. 391 fol. 141) unserm Dichter gewidmete kurze Artikel enthält nur Abkürzungen von Berichten, welche uns in den beiden Hauptquellen vollständiger vorliegen. Alle diese Ueberlieferungen erhalten ihre rechte Beleuchtung durch den Text der Gedichte.

'Urwa lebte, wie aus seinen Gedichten hervorgeht und auch sonst ausdrücklich bezeugt wird, noch in der Heidenzeit. Aber doch muss sein Leben dem Siege des Islâm's nahe liegen. Er erlebte noch den Tod des Qais b. Zuhair (XIII. 6), eines Hauptanführers der 'Abs im Dâhis-Kriege, der ungefähr in die Zeit zu fallen scheint, in welcher Muḥammed zuerst als Prophet auftrat. Er hatte mit 'Âmir b. Aṭṭufail zu thun (Schol. zu I. 1), welcher nicht lange vor Muhammed starb, auch 'Uyaine b. Ḥisn, mit dem er zusammen erwähnt wird (Caussin de Perceval, Essai sur l'histoire des Arabes II, 537) spielte noch zu Muhammeds Zeit, Anfangs als dessen Feind, später als dessen Bundesgenosse, eine hervorragende Rolle [2]). Ueber die Zeit von 'Urwa's Tod steht Nichts fest.

Von 'Urwa werden nicht eben grosse Thaten erzählt, sondern es sind von ihm nur einzelne Züge und Anekdoten, grösstentheils zur Erläuterung seiner Lieder, aufbewahrt. Wir sehen in ihm einen achten

1) Wie die beiden Geschichten im Ag., welche Almanṣûr erzählte.

2) Ueber die Nachricht, dass 'Urwa's Frau zugleich mit den Annaḍîr von Muhammed vertrieben sei, siehe unten.

Beduinen, der beständig mit den härtesten Entbehrungen zu kämpfen hat, der aber, sobald er nur Etwas besitzt, alle Gäste willkommen heisst, und den der Mangel, wie er in der Wüste durch das Ausbleiben des Regens so leicht hervorgerufen wird, nur darum so schwer drückt, weil er dadurch ausser Stand gesetzt wird, Anderen zu helfen. Wenn er nun so in Noth ist, dann ergreift er ein echt Arabisches Mittel, dieser abzuhelfen: er zieht auf Raub aus und nimmt den Fremden, um den Seinigen geben zu können. Und dieser Raubzüge mit ihren Gefahren und Entbehrungen rühmt er sich laut, und in der That ist nach der Anschauung des Wüstenarabers ein solches ritterliches Räuberleben durchaus ehrenvoll.

Ueber einen solchen Zug besitzen wir ausführlichere Nachrichten in folgenden Quellen: im Dîwân zum Gedicht V ff., bei Abû Rayâš a. a. O. und im Ag. Abû Rayâš stimmt fast wörtlich zum Dîwân, nur dass er S. 229, Zeile 14 (von ولى عروه an) bis 25 (bis حمصاء) den Anfang der Geschichte weniger genau und mehr verallgemeinert noch einmal erzählt, während diese Stelle im Dîwân fehlt. Aber im Ag. (Ibn Al'a'râbî nach Abû Faq'as) stimmt der Anfang der Erzählung gerade mit der im Dîwân fehlenden Wiederholung überein. Der Schluss ist bei allen dreien wesentlich derselbe. Im Dîwân haben wir die Geschichte in der verhältnissmässig ursprünglichsten Gestalt, wie sie etwa von Ibn Al'a'râbî oder einem noch Aelteren erzählt ward. Der zweite Anfang ist bei Abû Rayâš und im Ag. durch Vermischung mit einer andern Tradition entstanden. Eine kürzere, gleichfalls auf Ibn Al'a'râbî zurückgeführte Erzählung der Sache finden wir noch im Ag.[1]. Alle diese Ueberlieferungen gehen auf dieselbe Urerzählung zurück. Zwar sind wesentliche Angaben derselben als geschichtlich anzusehn, doch sind die einzelnen Ausmalungen unzuverlässig, und eine genaue Betrachtung der betreffenden Gedichte berichtigt mehrfach die Erzählung. Diese Lieder sind nach dem Dîwân V—VIII, im Ag. nicht mit Recht auch IV (vergl. beson-

1) Ein Zug daraus mit einer der von Almanşûr erzählten Anekdoten verbunden gleichfalls im Ag.

ders v. 6) hierher, und wahrscheinlich spielen auch XXX und IX, 8 auf dies Ereigniss an. Aus der Betrachtung der Ueberlieferungen und der Gedichte gewinnen wir folgendes Ergebniss. Bei einer schweren Noth stellte sich ʿUrwa an die Spitze seiner Geschlechtsgenossen, welche elend in einer Hürde zu Mâwân (auf dem Wege von Alkûfa nach Mekka nicht sehr weit von Almedîna) wohnten, und veranlasste sie durch sein energisches Auftreten, sich aufzuraffen und mit ihm auszuziehn, um durch einen Raubzug in die Ferne ihre Umstände zu verbessern. Bei dieser Gelegenheit machte er das Lied IV. Einige Zeit später, als sie schon ausgezogen waren, aber noch Nichts erbeutet hatten, folgte V. Nun begegnete ihnen der Fazârite Mâlik b. Himâr und suchte ʿUrwa zu bewegen, mit ihm nach Harân zu gehn, aber er verschmähte es, als Schutzgenosse eines Andern in Verhältnissen zu leben, welche ihm nicht gestatteten, den Nothleidenden, die zu ihm kämen, nach alter Gewohnheit zu helfen, und zog daher weiter. Doch blieb er Mâlik für seine gute Gesinnung, welche er auch durch Mittheilung von Nahrung an ʿUrwa's Gefährten bethätigte, dankbar (XXX). Mit Rücksicht auf Mâlik's Vorschlag machte er das Lied VI[1]), noch ehe sie Beute gemacht hatten. Endlich thaten fern im Lande der Balqain (im äussersten N. W. Arabien's) die halb Verhungerten einen reichen Fang, von dem sie nun lustig lebten. Als aber später ʿUrwa einmal wieder in Noth war und sich an die Genossen dieses Zuges um Unterstützung wandte, welche damals nur durch sein entschlossenes Auftreten aus der Noth befreit waren, fand er sie undankbar. Darauf bezieht sich das Lied VII, welches nach v. 1 (in dem das Wort اخصبوا oder, wie die Var. hat, أمرعوا nicht auf die Beute, sondern nur auf den durch gute Witterungsverhältnisse erzeugten Wohlstand zu beziehen ist) und v. 5 ff. durchaus nicht auf dem Zuge selbst gemacht sein kann[2]). An der Geschichte von dem Streit über die Beute, besonders über die gefangen genommene Frau, mag etwas Wahres sein, doch giebt das Gedicht keinen Anhaltspunkt dafür.

1) Auch VII, 13 ff. bezieht sich hierauf.

2) Ebenso kann man die Verse VIII mit dem Scholiasten auf die Undankbarkeit seiner Gefährten beziehen.

Auf einen Kampf mit den ʿÂmir bezieht sich X, eines Kriegszuges gegen die Ṭai rühmt er sich den ʿÂmir gegenüber XXIV. Vergl. zu beiden Gedichten die Scholien. Andere Kriegszüge werden mehr dunkel angedeutet.

Dass ʿUrwa unter den ʿAbs eine angesehene Stellung einnahm, zeigt sich auch darin, dass er es wagen konnte, dem hoch angesehenen Qais b. Zuhair entgegen zu treten. Die Beschuldigungen, welche beide in Versen gegen einander schleudern, indem sie sich gegenseitig Geiz, niedrige Gesinnung und Feigheit vorwarfen, dürfen natürlich nicht wörtlich genommen werden (Xa—XII). Nach dem Tode dieses stellt ʿUrwa ihn dagegen ehrenvoll mit Arrabîʿ b. Ziyâd zusammen (XIII 6), den er im Liede XVIII laut preist. Vielleicht hängt übrigens jener Streit mit Qais damit zusammen, dass er den Arrabîʿ so hoch hielt, denn diese beiden lebten nicht immer im besten Einvernehmen. Auch sonst gebraucht ʿUrwa seine Dichtergabe als scharfe Waffe gegen Andere. So tadelt er seine Stammesgenossen im Liede XXX (die einzelnen Umstände sind nicht klar), und heftig tritt er VIII, XXV und XXXI, 4 f. gegen den Geiz von Leuten auf, von denen er in der Noth vergebens Unterstützung erwartet hatte.

Neben jenem Zuge von Mâwân nach dem Gebiet der Balqain tritt hauptsächlich noch ein Erlebniss ʿUrwa's in der Ueberlieferung hervor. Dies ist die Geschichte mit der Frau, von der er sich halb widerwillig trennte, und von der sich getrennt zu haben er nachher bitter bereute. Hierüber giebt es 2 Hauptversionen. Nach der einen, welche im Ag. auf ʿÂmir b. Jâhir zurückgeführt wird, hatte ʿUrwa ein Weib vom Stamme Kinâna, welches an einen Mann von Muzaina verheirathet war, erbeutet, liess es sich aber (bald darauf) von den Jüdischen Annadîr in der Betrunkenheit wieder abschwatzen, das Weib blieb bei diesen und wurde später mit den übrigen Leuten dieses Stammes vom Propheten vertrieben. Damit stimmt Ibn Hišâm 653 überein, welcher die Frau Umm ʿAmr nennt und sie zu den Gifâr, einer Unterabtheilung der Kinâna, gehören lässt. Die andere Version, im Ag. auf Abû ʿAmr Aššaibânî zurückgeführt, welche auch in der Einleitung des Dîwâns und abgekürzt in Ibn

Qutaiba's Dichterbiographien vorkommt, lässt die Frau, genannt Salmâ und Umm Wahb, gleichfalls eine Gefangene von Kināna sein, über 10 Jahre bei ihm bleiben und es dann durch List bewirken, dass sie, als er nach einer Wallfahrt in Yatrib bei den Annadîr weilt, wieder zu ihren Stammesgenossen kommt. Auf den ersten Blick könnte man meinen, beide Erzählungen handelten von ganz verschiedenen Ereignissen. Aber dies ergiebt sich bei näherer Betrachtung als falsch. Gemeinschaftlich ist beiden die Trennung 'Urwa's von seiner Frau im Gebiet der Annadîr, welche nach I v 7 wirklich Statt fand. Dass nun diese die Frau für sich erworben hätten, ist ein aus diesem und den folgenden Versen geflossenes Missverständniss, welches das weitere veranlasste, dass sie durch die nicht viel später erfolgte Vertreibung des Stammes mitbetroffen sei[1]). In der zweiten Version ist dagegen die freilich ganz unwesentliche Wallfahrt nach Mekka ungeschichtlich, denn offenbar liess man den 'Urwa nur über Mekka nach Yatrib gelangen, weil man die muslimische Sitte vor Augen hatte, erst nach Mekka und dann nach Almedina zu pilgern. 'Urwa, der nach XIII auch mit den Juden von Chaibar verkehrte, wird geradezu zu den Annadir gegangen sein, wohl des Handels wegen, wie ja auch die Ueberlieferung andeutet. Die, welche die Frau auslösten, waren gewiss ihre Verwandte, welche nach dem Liede I und II bei Mekka und im nördlichen Yemen umherzogen. Die Einwilligung zur Trennung gegen ein bedeutendes Lösegeld gab 'Urwa in der Trunkenheit, besonders auf Zureden seiner nächsten Verwandten Ṭalq und Jabbâr (I 11 ff.). Die Frau, Salmâ oder Umm Wahb mit Namen, hatte ihm längere Zeit angehört, aber die Erzählung, dass er durch sein zu grosses Vertrauen auf ihre Liebe zu ihm getäuscht wäre, wird durch die Gedichte nicht bestätigt; vielmehr liess er sich nach diesen nur durch die Höhe des Lösegeldes bewegen, sie herauszugeben. Nach II 9 hatte die Frau verächtlich von ihm geredet. Möglich ist, dass Salmâ auf dem Zuge gegen die Muzaina erbeutet war, auf welchen sich die beiden Verse des Ag ([illegible]) beziehen. So bleiben von beiden Versionen einige Züge

1) Der Name Umm Amr mag durch irgend eine Verwechslung hieher gezogen sein.

übrig, aber die Gedichte klären den ganzen Zusammenhang erst auf[1]). — Wenn man im Ag. (nach Ibn Al'a'rābî) die Erzählung von der verächtlichen Aeusserung der Frau mit der zu Scholien zu I. 1 nach Al'asma'î erzählten Geschichte von Lailâ bint Ṣa'wâ' verbunden wird, indem sogar der Name ليلى in den Text von II. 1 geräth, so entscheidet dagegen schon die Auktorität des Dîwân's; durch die Verwirrung dieser Erzählung verliert dann die Angabe, dass die mit إن تأخذوا anfangenden Verse dem 'Urwa angehören, alle Zuverlässigkeit[2]). Die Erzählung des Al'asma'î mag ihre Richtigkeit haben, doch hat sie keinen Bezug auf den Vers, zu welchem sie erzählt wird (I. 1). Dass Salmâ dem 'Urwa länger angehört hatte, zeigt z. B. der Anfang von XXIII, und da im Liede XIII سُلَيْمَى, das Diminutiv von سلمى v. 9, doch gewiss dieselbe bezeichnet wie أم وهب v. 3, so wird auch XIII. 4 dieselbe Frau bezeichnet sein. Freilich ist in dem Verse, welchen das Ag. zu IV hinzusetzt, سلمى = أم حسان, der anderen Frau 'Urwa's, aber hier möchte doch eher wieder im Ag. eine Verwechselung von Namen anzunehmen sein, als im Dîwân. Umm Hassân, die Tochter Mundir's (III. 1), lebte zur Zeit des grossen Raubzuges (IV. 1) und noch später (IX. 1 vrgl. v. 8), ward aber nachher gleichfalls von ihm getrennt (IX. 1 ff.). In dem Verse Hamâsa 692 kommt noch eine Umm Mâlik vor, welche aber nicht nothwendig 'Urwa's Frau zu sein braucht.

„In den Ländern umherzuschweifen, um Besitz zu erwerben, und ihn dann an die armen Stammesgenossen zu vertheilen, ist der höchste Ruhm, den 'Urwa in seinen Gedichten in Anspruch nimmt. Ueberall sehen wir den stolzen, entschlossenen Mann, der zwar selbst immer mit der Noth des Lebens zu kämpfen hat, aber Allen hilft, welche ihn um Hülfe bitten, während er sich nur selten entschliessen kann, die Güte Anderer in Anspruch zu nehmen. Um seinen Unternehmungsgeist und

---

1) Was wir im Ag. vom Betragen der Frau gegen ihren spätern Mann lesen, können wir auf sich beruhen lassen.

2) Dem Reim und Versmass nach könnten sie allerdings mit dem Bruchstück XXX aus einem grossen Liede sein.

seine Freigebigkeit besser hervorzuheben, bedient er sich der von den Arabischen Dichtern oft mit guter Wirkung angewandten Form, die Frau einzuführen, welche ihn vergeblich von den gefahrvollen Zügen und der Verschwendung abzuhalten sucht[1]). Er ist der Beschützer und Anführer der Armen, daher sein Beiname عروة الصعاليك. Dass er seine Tapferkeit in der Schlacht und noch andere Tugenden von sich rühmt, versteht sich bei dem alten Beduinen von selbst. Einen eigenthümlichen Stolz zeigt das merkwürdige Lied XIII.

Es weht überhaupt ein stolzer, selbstbewusster Geist in den Liedern dieses Dichters, der um so mehr anzuerkennen ist, da er sich offenbar gewöhnlich in ziemlich kläglichen Umständen befand. Seine Gedichte imponieren oft durch Grösse der Gesinnung, die sich darin ausspricht. Gewöhnlich ist der Ausdruck ziemlich schlicht, künstliche Bilder, wie VII 3 f., sind sehr selten, dagegen finden wir manche kurze treffende Vergleichungen. Mit einfachen Worten giebt er sehr lebendige Schilderungen (vergl. z. B. III 13 ff.). Doch wir wollen hier weiter keine Charakteristik seiner Gedichte geben, da diese ja selbst vorliegen. Nur darf man den Dichter nicht nach unserer Uebersetzung beurtheilen, welche mehr ein Hülfsmittel des Verständnisses für den sein will, welcher der Ursprache kundig ist, als ein Ersatz der Originale für den, welchem letztere ganz unzugänglich sind.

Der Werth der Gedichte 'Urwa's ward frühzeitig anerkannt. Die 'Abs, welche in 'Antara mehr den Helden, als den Dichter sahen, erkannten in jenem ihren Musterdichter, wie ein Mann von ihnen im Ag. erklärt كنّا نأثر شعر عروة بن الورد. Das Lied III wurde von dem grossen Kenner Abû 'Ubaida († um 210) in die dritte von 7, aus je 7 Qasîden bestehenden Reihen (طبقات) aufgenommen, welche die besten aller Qasîden umfassen sollten (Jamharat as'âr al'arab cod. Spreng. 1215).

Das Verdienst, die zerstreuten Lieder 'Urwa's zu sammeln, so weit

---

1) Wenn XXXIII wirklich von 'Urwa sein sollte, so wären darin die Rollen gerade umgetauscht, indem hier die Frau den Dichter antreibt, sich durch kühne Züge aus der jammerlichen Lage zu befreien, in die er durch Armuth gerathen.

es damals noch möglich war, und mit Erklärungen zu versehen, erwarb sich Yaʿqûb b. Isḥâq, genannt Ibn Assikkît († 243, 244 oder 246). Einen Theil des Textes und der Erklärungen, vielleicht das Meiste davon, verdankte er seinen Lehrern Abû ʿAmr Aššaibânî († um 210) und Ibn Alaʿrâbî († 231). Wenigstens wird die einleitende Erzählung bei Ibn Assikkît vom Ag. auf Abû ʿAmr zurückgeführt, und ein anderes von Ibn Alaʿrâbî hergeleitetes Stück im Ag. (und bei Abû Riyâš — † 349 — zur Ḥamâsa) stimmt zu einem Theil der historischen Erklärungen in unserem Diwân. (Vergl. auch die wörtliche Uebereinstimmung der Scholien und der kurzen Worterklärungen bei Abû Riyâš, welche gleichfalls auf die gemeinschaftliche Quelle, Ibn Alaʿrâbî, zurückzuführen ist). Wer der Gelehrte ist, den Ibn Assikkît einigemale, ohne ihn zu nennen, einführt (mit قال Einleitung zu X und zu XXIV, XXV, 3, mit انشد zu I 16, III 11, VIII 3) ist nicht gewiss; vielleicht ist es der einige Male namentlich citierte Alaṣmaʿî († 210 oder etwas später), bei dem jener gleichfalls gehört hatte[1].

Aus der Geschichte der altarabischen poetischen Litteratur wird es klar, dass die Gedichte, als ihr Text von den Grammatikern festgestellt ward, sich schon vielfach von dem ursprünglichen Text entfernt hatten, und diese Erfahrung machen wir auch hier wieder. Kaum eins dieser Lieder ist vollständig; von den meisten fehlt der Anfang, einzelne Verse stehen ganz abgerissen da, und von einem grossen Theil der Lieder haben wir nur noch kurze Bruchstücke. Hier entsteht nun die Frage, ob nicht vielleicht einige dieser Bruchstücke ursprünglich zu *einem* Gedicht gehört haben. Bei dem eigenthümlichen Bau der alten Qaṣîda lässt sich eine solche Zusammengehörigkeit allerdings nur selten genau nachweisen, denn die aus verschiedenen Theilen des Liedes genommenen Stücke zeigen im Inhalt oft gar keine Verwandtschaft. Möglich ist es aber, dass die Lieder II, X, XXXII oder dass doch 2 von ihnen einst *einem* grösseren Gedicht angehörten; ebenso verhält es sich mit XXI (wenn dies

1) Auch Allaḥyânî, der Famulus Alkisâ'îs, den er einmal (zu XXIII, 11) citiert, war sein Lehrer gewesen.

wirklich von ʿUrwa herrührt) XXVI. XXVII. Dagegen können XIII und XVIII trotz der Gleichheit von Versmaass und Reim nicht aus *einem* Liede sein, da in dem einen derselbe Mann noch als lebend gepriesen wird, dessen Tod im Schlusse des andern erwähnt ist. Von den ausserhalb des Dîwân's erhaltenen Stücken ist es möglich, wenn auch unwahrscheinlich, dass Ḥamâsa 519 zu VII und Ḥamâsa 692 zu III gehört hätten. Bei allen übrigen streitet schon Reim oder Versmaas gegen eine ursprüngliche Verbindung. Vergl. jedoch oben S. 9 Anm. 2.

Wo der ursprüngliche Text solche Einbusse erlitten hat, da werden auch die einzelnen Textworte nicht unversehrt geblieben sein. Freilich können wir nur selten es wagen, über die Recensionen der alten Arabischen Philologen vorzudringen. Bei der Herausgabe unseres Dîwân's musste unser einziges Ziel sein, den Text des Ibn As-sikkît möglichst treu wiederherzustellen.

Zu diesem Zweck stand uns nur eine, aber eine gute, alte Handschrift zu Gebot. Es ist dies die mir durch die Güte des Herrn Hofraths v. Gersdorff und des Herrn Prof. Krehl bereitwillig mitgetheilte Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek D. C. 354 (aus der رفاعية), ein Sammelband, welcher unseren Dîwân auf Bl. 11—34 enthält. Hinter ihm steht auf zwei Seiten ein Bericht, der also beginnt[1]: بسم الله الرحمن الرحيم قرأت على سيّدنا الرئيس الاجلّ السيّد العالم ابى الفضل محمّد بن محمّد بن الحسين بن عيسى بن جهور ادام الله علوّه ورضى عنه وعن والديه فى تواريخ متقدّمة ومجالس كثيرة شعر عروة بن الورد من هذه النسخة وابلغت عليه الاصل وكتاب تصحيح الفصيح لابن درستويه الخ und dann folgen noch mehrere Titel von Büchern, welche er vor diesem Lehrer gelesen hat. Darauf bezeugt dieser, mir übrigens ganz unbekannte Mann (صحّح الخ) dem Schreiber obiger Worte ابو الكريم خميس بن علىّ (in anderen Zeugnissen heisst er vollständiger ابو الكرم خميس بن علىّ بن احمد الحورى[2]) eigenhändig, dass dies wahr sei. Nun sind aber ähnliche diesem Manne in diesem Bande von anderen Lehrern gegebene Zeugnisse datiert vom Muḥarram 484 (fol. 91 r) und vom Rabîʿ II. 492 (fol. 10 r). Ein Stück

1) Ich ergänze die grösstentheils fehlenden diakritischen Punkte.

2) Er wird erwähnt bei Ibn Challikân ed. Wüstenfeld nr. 160.

des Bandes (fol. 91—102) hat Chamîs selbst geschrieben (nach fol. 102 r). Der Schluss des 5. Jahrhunderts der Hijra ist daher der terminus ad quem für die Handschrift des Dîwân's. Wahrscheinlich ist dieselbe aber ein gutes Stück, 50—100 Jahre älter, denn Chamîs ist nicht als Schreiber derselben anzusehen, und الأصل, mit welchem er die Handschrift verglichen hat, ist nicht die, aus welcher die Abschrift genommen ward, wie die in den Glossen (welche wie die Randbemerkungen بلغت المقابلة بالاصل والقراءة und ähnliche dem Chamîs zuzuschreiben sind) angemerkten Varianten (vgl. zu IV, 2, XIII, 3) ergeben. الأصل ist wahrscheinlich das Exemplar des Lehrers. Auf alle Fälle gehört aber unsere Handschrift zu den ältesten Naschîmanuskripten.

Dieselbe ist bis auf einige weggeschnittene Buchstaben von Wörtern, die am Rand ergänzt waren, wohl erhalten. Die Schrift ist ein deutliches, doch zuweilen stark in einander gezogenes [1]) Naschî, einige Buchstaben sehen einander oft zum Verwechseln ähnlich (z. B. auslautende ن und ر, ف und ق). Sehr viele diakritische Punkte fehlen, doch wird dadurch nur an sehr wenigen Stellen die Aussprache irgend zweifelhaft [2]), und ich habe daher jene Punkte durchgehends stillschweigend ergänzt. Dagegen ist die Vokalisation sehr reichlich und sorgfältig; falsche Vokalzeichen kommen im Kommentar selten, im Text fast gar nicht vor.

Der Text der Handschrift ist überhaupt sehr gut, nur in den Scholien herrscht an einigen Stellen noch einige Verwirrung. Wer den kleinen Anhang aus den Nawâdir des Ibn Al-A'râbî zu dem Dîwân gesetzt hat, ist nicht zu ermitteln. Jedenfalls nicht Ibn Assikkît selbst.

Für einen grossen Theil des Dîwân's können wir andere Quellen

---

1) So wird die Konjunktion و oft so an das Folgende geknüpft, dass man sie von dem punktlosen ف nicht recht unterscheiden kann.

2) Die unpunktierten ص und ع sind oft, das unpunktierte ط selten durch untergesetzte kleine Buchstaben von den punktierten unterschieden. Dagegen fehlen ähnliche Bezeichnungen für س, ر, د. Dem auslautenden ق ist zur Unterscheidung von ف zuweilen ausdrücklich لام übergeschrieben, was bekanntlich auch sonst in alten Handschriften vorkommt.

vergleichen, welche auch einige in jenen nicht aufgenommene Verse und Bruchstücke darbieten. Durchgängig sind die Texte des Diwân's zuverlässiger. Man vergleiche nur den Text, den die Jambara vom Liede III hat. Hier ist z. B. gleich durch den Ausfall von v. 3 Text und Sinn des vorhergehenden Verses ganz entstellt u. s. w. Das schliesst natürlich nicht aus, dass nicht an einigen Stellen andere Quellen bessere Lesarten haben können, aber es wäre auch dann unkritisch, diese in die Redaktion des Ibn Assikkît aufzunehmen, ausser wo es sich um Verbesserung blosser Schreibfehler handelt.

Den Text der Jambara habe ich durch Wright's Güte aus der Londoner Handschrift (Add. Ms. 19403) erhalten, die Berliner Handschrift (Sprenger 1215) habe ich vor Kurzem selbst verglichen. Die Londoner Handschrift hat einige unbedeutende Scholien[1]. Uebrigens habe ich die meisten der Varianten unserem Text nicht beigeschrieben, welche aus blossen Schreibfehlern entstanden sind, und an denen namentlich die schlechte Berliner Handschrift reich ist.

Die Vergleichung einzelner Stellen aus Leydener Handschriften verdanke ich grösstentheils der Freundlichkeit de Goeje's. Die Stellen aus Albekrî's geographischem Wörterbuch habe ich aus der Abschrift des Herrn Professors Wüstenfeld. Die Erklärungen Albekrî's wie seine Lesarten, stimmen im Ganzen sehr mit denen des Ibn Assikkît überein, ohne dass er sie darum geradezu aus dem Diwân genommen zu haben braucht.

Fast ganz denselben Text, wie den des Diwân's, bieten die einzeln in Aljauharî's Ṣiḥâḥ angeführten Verse unseres Dichters. Diese Uebereinstimmung rührt gewiss daher, dass er dieselben mittelbar oder unmittelbar der Sammlung des Ibn Assikkît entnahm, dem er ja überhaupt

1) Nur in der Londoner Handschrift wird vorne im Eingange der mir ganz unbekannte Abû Zaid Muhammed b. Abdallâh Alyamanî als Verfasser genannt. Die beiden Handschriften scheinen sich überhaupt mehrfach zu unterscheiden, wenn sie auch wesentlich dasselbe Werk enthalten. Der erzählende Theil, welcher in der Berliner Handschrift auf die 7×7 Gedichte folgt, fehlt in der Londoner und gehört gewiss eigentlich nicht zu dem Werke. — Das Buch fehlt bei Ḥâjjî Chalfa.

einen grossen Theil seiner Worterklärungen verdankt. Ich hoffe nicht, dass ich einen Vers 'Urwa's im Sihâh übersehen habe, denn ich habe das ganze Werk in zum Theil vortrefflichen Gothaer Handschriften darnach durchsucht.

Um die Variantenzahl nicht verwirrend zu machen, habe ich die Abweichungen des Ag. nicht beim Dîwân bemerkt; der Leser kann ja leicht in dem hier selbst abgedruckten Text des Ag. nachsehn.

Den letzteren Text verdanke ich der aufopfernden Gefälligkeit von Wright und Pertsch. Wright übersandte mir den vollständigen 'Urwa betreffenden Artikel des Ag. aus dem Ms. Brit. Mus. 9657 (fol. 159 ff.), nach dieser Probe zu schliessen, der besten bis jetzt bekannten Handschrift des Ag. Leider war es mir neulich nicht möglich, die beiden, übrigens ziemlich mittelmässigen, Berliner Handschriften dieses Werkes zu vergleichen, da sie bei meiner kurzen Anwesenheit in Berlin gerade verliehen waren. Einigermaassen ersetzte diesen Mangel der mir von Pertsch geschickte vollständige Artikel عروة بن الورد aus dem Gothaer Auszuge (375 ff.). Derselbe enthält fast den ganzen Text, nur kürzt er hie und da etwas ab und lässt einige Absätze ganz weg. Ich habe nun da, wo er den Text nicht absichtlich verändert, seine Varianten (mit Ausnahme blosser Schreibfehler) getreulich angegeben, dagegen nicht seine absichtlichen kleinen Verkürzungen, da ich nur einen Text des *grossen* Kitâb al'agânî herstellen wollte, nicht des Gothaer Auszuges. Mit diesem Gothaer ist offenbar identisch ein Londoner Auszug Taylor 23441 (fol. 975 ff.); wenigstens stimmen die mir daraus zu Gebote stehenden Stellen zuweilen bis auf auffallende Schreibfehler überein. Einen ganz anderen Auszug enthält dagegen der ebenfalls in London befindliche Codex Rich. 7339 (Pag. 191). Aus beiden Londoner Auszügen hat mir Wright die Varianten *zu den Versen* notiert. Ich hoffe, dass der durch diese Vergleichungen gewonnene Text verhältnissmässig rein ist.

Ausser den im Dîwân und im Ag. vorkommenden Versen 'Urwa's habe ich noch folgende ihm zugeschriebene gefunden:

Hamâsa 519[1]:

دعيني أطوّف في البلاد لعلّني — أفيد غنى فيه لذي الحقّ محمل
أليس عظيما أن تلمّ ملمّة — وليس علينا في الحقوق معوّل

Hamâsa 692:

سلي الطارق المعترّ يا أمّ مالك — اذا ما أتاني بين قدري ومجزري
أتسفر وجهي (2 انّه أوّل القرى — وأبذل معروفي له دون منكر

Während diese beiden Verspaare ihrem Inhalt und Ausdruck nach sehr gut zu den übrigen Gedichten ʿUrwa's passen, weicht folgendes aus der Hamâsa Albuhturî's (cod. Lugd. 889) Cap. 164, Pag. 367

قال عروة بن الورد العبسي

عجبت على إ(3خلاق الرجال بأقطع — جعاب تنقّى خشنهن الفاصل
وقلب جلا عنه (4 الشكوك الى نشأ — بخبرة (5 ظهر الغيب ما انت فاعل

viel mehr von den übrigen ab, und da nun die Hamâsa Albuhturî's keine besonders zuverlässige Quelle ist, in der andern Hamâsa 629 aber diese beiden Verse mit unwesentlichen Varianten einem andern Dichter zugeschrieben werden: so bleibt die Verfasserschaft ʿUrwa's für dieselben sehr zweifelhaft. In Freytag's prov. Arab. II, pag. 408 wird noch folgendes Sprichwort von ʿUrwa hergeleitet:

لاكن بشعفين أنت جدود

„aber in Sáfain warst Du ohne Milch". Vgl. hierüber Freytag a. a. O.

---

1) V. 1 wird ohne Variante (vielleicht aus der Hamâsa selbst) unter ʿUrwa's Namen citiert im cod. Lugd. 564 (einem grammatischen Werke des Ibn Alʾanbârî) p. 78.

2) Freytag أنّه

3) Im Text خلق am Rande zu خلق verbessert.

4) Die Handschrift الشكوك

5) So am Rand verbessert. Im Text ظهر العيب

شعر عُرْوة بن الوَرْد العَبْسيّ
صنعة أبي يوسف
يعقوب بن إسحق السكّيت

بسم الله الرحمن الرحيم

كان عُرْوة بن الوَرْد بن زيد بن عبد الله بن ناشب بن هرم بن عَوْذ بن غالب بن قُطَيْعة بن عَبْس اصاب امرأة من بني كنانة بكرًا فأعتقها واتّخذها لنفسه وامتنّها فكانت عنده بضع عشرة سنة وولدت له اولادًا لا يشكّ الّا أنها ارغبُ الناس فيه وهي تقول له لو حججتَ بي فأمُرّ على اهلي واراهم فحجّ بها فأتى بها مكّة ثمّ اتى المدينة فكان يخالط اهل يثرب من النضير فيقرضونه اذا احتاج ويبايعهم اذا غنم فأتاهم فيهم ومعه امرأته حتّى اذا دخل الحَرَمَ وكانوا يحرّمونه عامًا ويحلّونه عامًا وهو النسيء الّذي ذكره الله تعالى في القران فأتى بها قومَها حتى دخل الحَرَمَ الثالث لقومها انّه خارج قبل ان يخرج الشهرُ فاحضروه الكمّ تستحيون ان تكون امرأة معروفةُ النسب صحيحته سَبِيّة والتفرّق معه فانّه لا يرى لكِ القرار ولا أحسنَ عليه احدًا فأتوه فسقوه ثمّ قالوا له فادنا (1 بصاحبتنا الّا مستحيين انها ان تكون سبيّة فقال فادّاهم على انّه اشترط عليهم ان يخيّروها فان اختارته انطلقت معه الى ولدها وان يحبسوها فان اختارتهم انصرف فيهم فلمّا فاداها خيّروها فاختارت اهلها واقامت فيهم وقالت أما انّي لا اعلم امرأة القت سترها على خير منك اغضّ طرفًا واقلّ فحشًا واكثر لحقيقة ولقد ولدت ما علمت وما مرّ عليّ يوم (2 منذ كنت عندك الّا (3 والموت احبّ الىّ من الحياة بين اظهركم انّي لم اكن اشاء ان اسمع امرأة من قومك او من غيرهم تقول قالت أمة عروة كذا وكذا الّا سمعته ولا والله لا أنظرُ في وجه غطفانيّة ابدًا ولا غيرها فقد كسب لسمع ذلك منها ثمّ رجع راشدًا وأخيس الى ولده

1) Hdschr صاحبتنا, aber Ag. und Ibn Qutaibe haben ب.   2) Verwischt
3) Hdschr ohne و Vergl. Ag

L وقال عروة فى ذلك

١[1] أرقتُ وصُحبتى بمضيق عُمْقٍ   لِبَرْقٍ فى تِهامة مُسْتطيرِ

عمق بلد بالحجاز ومستطير منتشر فى الأُفق وقال الاصمعىّ فى سبب قوله لهذه القصيدة انّه اصاب امرأة من بنى هلال يقال لها لَيْلَى بنت شعواء وكانت معه زمانًا ثمّ فاداها وهو شارب واخلف عامر بن الطُفيل امرأة من بنى فزارة ثمّ من بنى سُكين فلم تلبث ان استنقذت من يومها فذكرت بنو عامر امرها فقال رجل من بنى عبس   [2]ان تأخذوا أسماء موقف ساعة   فمأخذ ليلى بنت شعواء أعجبُ   فانى تُسمّا ما مضى من شبابها   وزفّت لنا شعواء والرأس أشيبُ

٢ اذا قلتُ استهلّ على قُدَيْدٍ   يَحورُ ربابُهُ حَوْرَ الكسيرِ

الكسير يَمْطُلُ فى المَشْى وقُدَيْد من مكّة على مرحلتين واستهلّ اى صبّ والرباب السحاب والحَور الرجوع

٣ تكشّف عائذٍ بَلْقاءَ تَنْفى   ذُكورَ الخيل عن وَلَدٍ شَغُورِ

اى ينكشف البرق كتكشّف عائذ والعائذ الحديثة النتاج تكشّفها انها تشغر برجلها وترفع يديها تنفى ذكور الخيل عن ولدها فيبدو بلق بطنها فشبّه البرق فى سواد الغيم ببياض هذه الفرس فى سواد بطنها وشغور التى تشغر برجليها والشغر رفع الرجلين جميعًا وانّما يعنى رمحها وشغور من صفة العائذ

٤ [3]سُقَى سَلْمَى وأَيْنَ مَحَلُّ سَلْمَى   اذا حَلَّتْ مُجاوِرَةَ السَريرِ

السرير موضع فى بلاد بنى كنانة

٥ اذا حلّتْ بأرض بنى عَلِيٍّ   وأَهْلُكَ بين إِمَّرَة وكِيرِ

بنو على قوم من كنانة قال الهذلى   ومنّيتُ عن جُدٍّ ما تغوّلُ أَمّهم   اليها ولاكن ودّهم متمايِنُ   يريد متفاعل من المَيْن وهو الكذب يقال كذب ومان

٦ ذكرتُ منازِلًا من أُمّ وَهْبٍ   محلَّ الحَىّ أسفلَ ذى النقيرِ

1) Verse aus diesem Liede siehe zu Ag

2) Vergl. Ag , wo diese Verse dem Urwa selbst zugeschrieben werden

3) Vers ٤ und ٥ bei Albakri ٥ v السرير

ذو المناهر موضع ماء تسمى الظَّفْيَن وتطلب وقيل موضع يقرّ فيه الماء

٧ وأَعْفَر مَعْهد من أمّ يَقْب ‌ ‌ مُعَرَّسْنا قُرَيْق بني النَّضير

يقول قريق المدينة وبنو النضير حيّ من اليهود ينزلون فى طرف المدينة

٨ ¹) والدُّنَّن ما تَشاء فَقُلْتُ أَلْهو ‌ ‌ الى الإصْباح آثِرَ ذى أَثير

قوله آثر ذى اثير مثل قولك آثرا ما اى اوّل كل شىء

٩ بآنسة الحديث رُضاب فيها ‌ ‌ بُعَيْد النوم كالعنب العصير

الآنسة غير النافرة والرضاب من كل شىء القطع والرضاب قطع الريق

١٠ ²) أَطْلَقْت الأمرى بشَمّ سلْمى ‌ ‌ فطاروا فى بلاد اليَسْتَعور

ويروى فطاروا فى عضاه اليستعور يريد الذين امروه بأخذ الفداء واليستعور موضع قبل حرّة المدينة فيه عضاهٌ من سَمُر وطَلْح والطلح شجر اطول شوكاً من السمر والعضاه كل شجر له شوك من شجر البرّ مما يشرب من ماء السماء والضالّ السدر البرّىّ ذو الشوك الذى لا يشرب الماء الا من السماء وما كان على شطّ الانهار مما يشرب الماء فهو العُبْرِىّ والعُبْرِىّ من السدر الذى لا يشرب الماء وكل فطاروا فى عضاه اليستعور عضاه اطعت الذين امروا باخذ الفداء مساعدة وتفرّقوا حتى كذلك لانه فطاروا فى عضاه اليستعور وهى بعيدة لا يكاد يدخلها احد ³) يرجع من خرقها اى اوضعوا وجدّوا فى امرى فى ذلك الموضع حتّى فارقتها وذلك الموضع يسمّى اليستعور وفيه عضاهٌ

١١ ⁴) سقول المرء لم تكفوف ‌ ‌ فداه الله من كذب وزور

المرء ما آنسْتَ العقل والبدن ويقال لك مُسْكِر نسْء يقال سقول نسأ أصدق الحبّ الذى كنت أحبّه

١٢ والوا لست بعد فداء سلمى ‌ ‌ بمغني ما لديك ولا فقير

---

1) Dieser Vers im Ṣiḥâḥ s. v. اثر mit der besseren Lesart وقلنا (vergl. das Ag.)

2) Albakri s. v. اليستعور mit den Varianten الامرى und فطاروا, aber die zweite Hälfte citirt er auch mit der Lesart فطاروا

3) Hier fehlt Etwas in der Handschrift, entweder الا oder ف (vgl. Maidani s. v.)

4) Im Ṣiḥâḥ s. v. نسأ

١٣ (١ ولا وأبيك لو كاليوم أمرى ... ومن لك بالتدبّر فى الأمور

١٤ اذا لملكتُ عصمةَ أمّ (٣ وهب ... على ما كان من حَسَك الصّدور

اى لو كنت يومئذ مثل اليوم لملكت امرى يقول لم افارقها ويقال عصمة فلانة بيدك اى امرها يقول اذا (٤ لأمسكتُها فكنت مالكا لامرها على ما بينى وبين قومها من العداوة والحسك الغلّ والعداوة والاصل الحشونة تكون فى الصدر والواحدة حسكة يقال فى صدره حسكة

١٥ فيالَلنّاس كيف (٥ غلبتْ نفسى ... على شىء ويكرهه ضميرى

اذا كانت لمستغاثة فتح اللام واذا كانت لتعجّبا كسرها وقال الاصمعى حدّثنى عيسى بن عمر عن الحسن انّه قال نعى العقم لو العبد عمر قال عمر يالله وللمسلمين الّا وسمعت ابا حيّة النميرى ينشد ابا عمرو بن العلاء ... يالعجب ويالناس كلّهم ... ويالعاشم وبالّن شهدا ... وفى التعجب والحاهل العويص يهدى لى الخنا ... وذلك ما يشريبى ويغرقى ... يقول غلبت النفس على شىء قد كنت أخشى الّا اقدم لم افعله

١٦ ألا يا ليتنى عاصيت طلقا ... وجبّارا ومن لى من أمير

الامير هاهنا المستشار واشد ... اذا ما الامرُ لم يُطْعِلهُ ولم تكن ... مُطيعًا له لم تدر كيف مزاميرُه ... طلق وجبّار اخوه وابن عمه

١١ وقال عروة

(٦ تحنّ الى سلمى بحرّ بلادها ... وأنت عليها بالملا كنت أقدرا

حرّ بلادها اكرمها ووسطها والملا الارض الواسعة الملساء التى لا جبل فيها ولا شجر وهى مشتقة من الاتساع يقال أملى له فى قيده ووسّعه والملا هاهنا موضع

1) V. 13—16 in Ibn Qutaiba's Dichterbiographien

2) ولو كاليوم Ibn Qutaiba (has ولولا كاليوم كان حقّى امرى)

3) عمرو Ibn Qutaiba. 4) Handschr. لامسكتهُ

5) اغلبس Ibn Qutaiba.

6) Vers 1, 3, 10 im Ag

(٢) تحلّ بوادٍ من كراء مضلّةٍ تحاول سلمى أن أهاب وأحصرا

كراء هذه التي ذكرها محدودة وهي ارض بيشة كثيرة الاسد وكرًا غير هذه مقصورة ثنيّة بين مكة والطائف اراد انها تحلّ بوادٍ في هذا الموضع فيضيق صدري من زيارتها فأنساها عن اتيانها وتحاول ان اهاب موضعها واحصر اي اضيق عن ذلك وهو مثل قول لبيد (٢) تعضّ دونها جِرَامُها اي تضيق صدورهم ان يبلغوها من خوفها

(٣) وكيف تُرجّيها وقد حِيل دونها وقد جاورت حيًّا بتيمن منكرا

يقول جاورت حيًّا متمنّعًا فلا اقدر على اتيانها منكرًا اي انكرهم ولا اعرفهم وتيمن ارض قبل جُرش او في شقّ اليمن وأنّ كراء والناس يشددونها (٤) بتيمّن منكرا وهذا خطاء وتيماء التي يشدّدها الناس ارض قبل وادي القرى بها نخل كثير

٤ تبغّاك الأعداء امّا الى دم وامّا عُراض الساعدين مُصدّرا

يقول تمنّوا في موضعها نحوه يصيبك فيه الاعداء انّ قوم ثلث اصبتهم بدم فهم يطلبونك وامّا اسد يأتاك وعراض الساعدين يريد عريض الساعدين والمصدّر من نعت الاسد وهو العريض الصدر

٥ يظلّ الاباء ساقطًا فوق متنه له العدوة الأولى اذا القرن أصحرا

الاباء القصب يقول هذا الاسد يسكن الغياض فالقصب يسقط على متنه وقوله له العدوة الاولى يقول الاسد لا يُخطئ قرنه حين يراه حتّى يبادره العدوة اذا اصحر له القرن

٦ كأنّ خوات الرعد رزّ زئيره من اللاء يسكنّ العريف بعثّرا

شبّه زئير الاسد وهمهمته بصوت الرعد ويقال لصوت كلّ شيء فيه الهمهمة مثل زئير الاسد وصوت الرعد وحفيف العُقاب الخوات يقال خوّت العقاب والرعد وما اشبه هذا قال الشاعر وساقرا أرهقته ذات نزع كأنّ خواتها عزلاء شنّ والعزلاء مصبّ المزادة والشنّ الجلد اليابس الخلق ويقال تشنّى الجلد اذا يبس والعريف الاجمة وعثّر ارض مأسدة قبل تبالة

1) Vers 2 und 3 bei Albakri s. v. كراء (wo ausdrücklich angegeben wird, dass كراء schwach deklinirt — غير مصروف — sei).

2) Mu'allaqa V. 66.

3) V. 3 noch bei Albakri s. v. تيمن und zwar an dieser Stelle mit جاورت.

4) Vergl. den Vers in Ag.

٧ اذا نحن أَيْقَنّا وَرَقَّتْ رِكابُنا ‏ ‏ ومَنَّ لنا من أَمْرِنا ما تَيَسَّرا

منّ لنا اى عرس لنا ورقّت ركابنا من الرجى

٨ بَدا لَكِ مِنّى عِنْدَ ذاكَ صَرِيمَتى ‏ ‏ وصَبْرِى اذا ما الشَّىْءُ وَلَّى فَأَدْبَرا

صريمتى اى مُضِيّى وعزمى فى الامور اذا استقبلتُها وصبرى بريد بدا لك منّى صبرى وحُسن عزائى اذا ولّى الشىء فذهب

٩ (1 وما أُنْسِ مِلْأَشْياء لا أُنْسَ قَوْلَها ‏ ‏ لِجارَتِها ما إِنْ يَعِيشُ بِأَحْوَرا

ويروى لها انس من سوءة فلم أُنْسَ قولها والاحور فى هذا الموضع العقل يقال للرجل اذا كان لا عقل له ما إن يعيش بأَحْوَرٍ اى ما يعيش بعقل قد ذهب عقله ولا يقال الّا فى مثل هذا الموضع ولا يقال له أحْوَر ولا حش باحور وحديث هذا البيت انّه مرّ بنسوة وامرأته معهنّ فقال اسئلها ما تعلم فى فقالت ما لهذا عقل وراق اختار عليه ثمّ يقول اسئلها عنّى

١٠ (2 لَعَلَّكِ يَوْمًا أَنْ تُسَرِّى نَدامَةً ‏ ‏ عَلَىَّ بِما جَشَّمْتِنى يَوْمَ غَضْوَرا

قال غير الاصمعىّ غضور ماء لطيّئ وجشّمتنى حمّلتنى اتّى فراقك

١١ فَقَرَّبْتِنى ابْنَ لَمْ تَخْبُرِينى فَلا أَرَى ‏ ‏ بَنى اليَوْمَ أَدْنَى مِنْهُ عِلْمًا وأَخْبَرا

عرّنت يخصر ماءها يقول يومجب فى البلاد حتّى تسيرى غريبة

١٢ فَسُبْحانَ خَيْرِ اللهِ عَنْ تَقامِيمى ‏ ‏ تَرَبَّها اذا تَسُودُ الأَشْلُ أَزْهَرا

فسبحان تسمّ لله فى أذكراه وعير الله يريد بقاء الله وقوله اذا اسودّ الاشل يقول اذا جاء الشتاء واشتدّ البرد عشى امائل النيران والصلاء فاسودّت الاشل ومصصبغ من الوقود وشدّة السماء واقشعرّت جلودهم يقول فانا كان هؤلاء كسفا وجدتنى انا ازهر ابيض اللون لا احتاج الى الوقود والصلاء

١٣ صَبُورًا عَلَى رُزْءِ المَوالِى وحافِظًا ‏ ‏ لِمُرْجِى حَتَّى تُدْرِكَ النَّفْسُ أَعْصُرا

ويروى على رُزْء الموالى اى صبورا فى الرمل أَحْتَجب عن عشيان الموالى اتّى رزء الموالى مصائبهم

---

1) Ohne Variante im cod. Lugd. 597 (تهذيب الالفاظ) pag. 398. Die Erklärung der Veranlassung wie hier

2) Vers 10 bei Albakri s. v. غضور

متى حانالها لعرضى يقول اصون عرضى عن اللؤم واترصد للاحمد اذا جاء السملا وجهد الناس في ازل الارى واضيف حتى يخرج السملا ويقابل المخصب ويورق الشجر فيعود العود اخضر بعد يبسه وترجيع النسمه وتخضر الارض

١٢ أَلَبُّ وَيُحماسى الشمسه مرزًا ‎ ‎ اذا أَعْيَرُ أَوْلادُ الاَذلّة أَسْفرا

يقول اذا كان الشتاء واشمعلت السملا آكرف الاعياف ما عندى فناويت نطاق للوطر تكن الذى الاكل فيعظم بطنى ومرزا اى يُمل منى ويعطب الخير لا يحجب منى احد وواحد الاذلة ذليل وهو اللئيم يقول اذا يغبر اولادهم من هيالهم وخلقهم واسفر انا اى حتى اورا لسملا للرى واشارق على نفسى

III ‎(2) وقال عروة وانحده امراته بهته من الغزو

١ أَقِلِّى عَلَيَّ اللَّوْمَ (3) يا بِنْتَ مُنْذِرِ ‎ ‎ وَنامِى وإنْ لم تَشْتَهِى النَّوْمَ فاسْهَرِى

٢ ذَرِينِى وَنَفْسِى (4) أُمَّ حَسَّانَ إنَّنِى ‎ ‎ (5) بها قَبْلَ أَنْ لا أَمْلِكَ البَيْعَ مُشْتَرِى

يقول ذرينى (6) لشترى وابتغى مجدا وذكرا فى حياتى (7) ورماى فاننا ما مت بقيت احاديث بعدى شريفة لا أُسَبّ بها فذرينى أشترها قبل ان يحول الموت بينى وبينها ويروى ايضا ذرينى ونفسى (8) انّنى مُشْتَرٍ بها اى قبل ان اموت فلا املك ان ابيع (9) نفسى شيئا ولا اشتريه والبيع هاهنا الشرى يقول انّى مشتر قبل ألّا املك الشراء

---

1) Handschr. تعيّر

2) Das Lied steht auch in der جمهرة اشعار العرب. Die Londoner Handschrift enthält v. 1 2 5—15 17—19 21 20 25, in der Berliner (cod. Sprenger 1215), welche sehr fehlerhaft ist, fehlen hiervon noch v. 10 18b. 14a. Ich bezeichne die Varianten der Londoner Handschrift mit L, die der Berliner mit B. Drei Verse aus diesem Liede im Ag.

3) يلومه L. B

4) امّ حسّان in der Handschrift am Rand ergänzt.

5) لما قيل ان لم املك الامر اشترى B. L ebenso, nur كما für لما (lies لها), dabei steht aber ويروى بها قبل ان لا املك الامر

6) Handschr. لشرى وابتغى

7) Hier ist wohl einzuschieben بنفسى

8) Hier ist der Text in Unordnung, denn diese Lesart ergäbe Unsinn.

9) Wahrscheinlich zu lesen بنفسى

٣ أحاديثَ نَفْسٍ والفتى غيرُ خالدٍ ... اذا هو أَمْسَى هامةً فوقَ صَيِّرِ

نصب احاديث على قوله مشتهٍ احاديثَ وهامة يريد أنّ النفس يموت فتخرج منه هامة تطير كل نشو وهذا شيء كانت تقوله الجاهلية والصير حجارة تُجعل كالحظيرة زُرْبًا للغنم وبعض العرب يقول صِيَرةٌ فسرته مثلا للقبر لانه حجارة تجعل رُجْمةً والزرب حظيرة تجعل من حجارة

٤ تُجاوِبُ أحجارَ الكناس وتشتكي ... الى كلِّ معروفٍ رآه ومنكرِ

اى قبل ان اصير هامة تجاوب (1) هذه الهمة احجار الكناس والكناس موضع يريد انّها اذا صوّتت اجابتها احجار الكناس بالصدا وتشتكي الى كلّ معروف تراه ومنكر اى تصوّت فى كل حالٍ اذا رات من تعرف ومن تنكر

٥ ذريني أُطوِّفْ فى البلاد لعلّني ... أُخلّيكِ او أُغنيكِ عن سُوء محضرِ

يقول ذريني (2) امرّ فى البلاد لعلّي اصيب حاجتي فاغنيك عن سوء محضر اى اغنيك عن ان تحضري محضرًا سيئًا يعني المسئلة وقوله اخليك اى أُقتل عنك فاتركك (3) تعطلين للازواج والخلية الطلاق كقوله ... فكلّفنا حليلته وجئنا ... بما قد كان جمّع من سوام

٦ فان فاز سهمٌ للمنيّة لم أكنْ ... جزوعًا وهل عن ذاك من متأخَّرِ

انما هذا مثلٌ ضرب به يقول كما يخرج سهمه فى القداح اوّلًا كذا فاز سهمه وفوز السهم خروجه اوّلا فاذا خرج كان له الحظ والخطاء يريد انّ الرح المنيّة ان ترمني اى قتلت لم اكن جزوعًا وان فاز سهمي اى وان ترمنها وسلمت غنمت

٧ وانْ فاز سهمي كفّكم عن مقاعدٍ ... لكم خلفَ أدبار البيوت ومنظرِ

يقول ان سلمتُ وغنمت كفّكم ذاك عن مقاعد عند ادبار البيوت قال الاصمعيّ انما جاء الضيف فانما يقعد فى دُبُر البيت وزعم ان رجلا جاء مستضيفا فنادى قائمة فى ادبار بيوت الحيّ فقيل له لو دنوت تعلم مكانك فاصمت فقال (4 كفى بعلمها مناديًا قد ذهبت مثلا

1) Hier steht in der Handschr. noch ein überflüssiges احجار

2) Handschr. اسير 3) Handschr. فقيل

4) Vergl. Freytag, prov. arab. II, pag. 328

8 إذا تقول له الولدان هل أنت تارك   ضبورًا بِرِجْلٍ تارةً وبِمَنْسِرِ

الضبوء الضبوء بالأرض يقال ضبا يضبو ضبوًّا ويقال ضبأ للصيد انما حتل والرجل الرجالة فتقول هل انت تارك ان تغزو مرة تقوم على ارجالك فتغير وقوله تارك ضبورًا يريد انه تضبأ بالنهار تختفى وتسرى بالليل ومرة على خيل وهو المنسر وهو ما بين الثلاثين الى الاربعين وانما سمى منسرًا لأنه مثل منسر الطائر يختلس اختلاسًا ثم يرجع ولا يزال … اى يثبت والمقنب اكثر من ذلك قليلًا

9 ومستثبت فى مالك العام انّنى   اراك على اقتاد صرماء مذكر

ويروى الشتار يريد هل انت تارك ضبورًا ومستثبت العامر فى الخفض عليك اى لا ترجع فانك لا تزال تغير (1 فكيف تراك تسلم وقوله انّنى اراك على اقتاد صرماء مذكر اى اراك على شفا هلكة على خطر عظيم وانما هذا مثل فى قال الشتار القفر الماحية والصرماء الناقة التى صرمت اخلافها اى قطعت لينقطع لبنها فتشتد قوتها ويشتد لحمها والمذكر التى تلد الذكور وهو اقطع ما يكون من نتاج العرب وليقصد الهلاك فراد على الشتار داهية او دواهيها اى وقع فى الخراق مثل هذه فى الابل وهذا كله تشديد للداهية

10 فجوع لاهل الصالحين مزلة   مخوف رداها أن تصيبك فاحذر

ويروى فجوع بها للصالحين مزلة فجوع يعنى الصرماء وهى الداهية فجوع التى تأتى بجميعة القوم اى تفجع بالصالحين والصالحين عند العرب ذوو المعروف (4 لا ذوو الخير ومزلة اى تزل بأهلها ومخوف رداها اى يخاف الهلاك من قبلها

11 أبى الخفض (5 من يغشاك من ذى قرابة   ومن كل سوداء (6 المعاصم تعترى

اى هذا الذى تريدنى من خفض العيش والدعة من يغشاك اى من يطرقك من ذى قرابة

---

1) V. 9 und 26 citiert von Al-Jbdsl zur Hamâsa 34. V. 8 ferner citiert Tahdîb al'alfâz (cod. Lugd. 597) S. 41.

2) Handschr. فكم.

3) بها للصالحين L.

4) لا ذوو الخير in der Handschrift am Rand ergänzt.

5) إلى B.

6) المحاجر L. B.

بالتوائى فيستكونى وقال ايضا من يعتريك من الفقراء الى تنحت من الطلب لم يكن عنده ما تقرين منه شيئا ولا تصلين به قرابة وقوله وبى كل سوداء المعاصم يريد انها جهدت من الجدب والجهد والهزل فهى تلبس قفازين على يديها ولم تخش نفسها وانشد الا الخنساء لم ترخص يديها ولم تقصر لها بصرا بستر وقوله ترخص يديها يقول انها لا تأكل الخضم ولا تجده لشدة الزمن وقال ايضا سوداء المعاصم من شدة الجوع والبرد وحضور النيران الا حضرتها تصطلى

ومستنهبى (1 زيد ابو (2 الا ارى له مقعدا فاتنى حياءك واصبرى

يريد ابى الحجر من يعشاك من لمن قرابة ومستهنى وهو المستعطى يقال هنت فاحسنت (3 الهنء اى اعطيت فاحسنت العطاء والهنء العطية وقوله زيد ابوه يعنى رجلا من قومه يجمعه واياه زيد وهو جد عروة يقول يابى هذا الذى يعتريني (4 وهذا الذى يجمعنى واياه زيد من النفس الذى تريدين والحوف ان يطرقنى فلا يجد عندى ما كنت عودته من الصلة له ولا اقدر على رده لقرابته وحاله وقوله فاتقى حياءك اى احفظيه وامسكيه عليك ومنه غنم قنية اى عنم امسكت يقال قنية وقنوة بنى ال قنيلا ال فنان وبن ال قموة ال قنوان

(5 لحى الله صعلوكا اذا جن ليله (6 مصافى المشاش آلفا كل مجزر

قوله مصافى المشاش اى محبا له مؤثرا ذلك والمجزر الموضع الذى يجزر فيه الابل فهو المجزر فى موضع مآل

يعد الغنى (7 من دهره كل ليلة أصاب قراها من (8 صديق ميسر

1) رفدا L. B. 2) لها B

3) Dies Wort am Rand ergänzt

4) Handschr. عدا ohne و

5) V. 13–15, 17–21 Hamâsa 207 ff

6) مصافى المشاش الفالى المجزر in L, dazu die Erklärung الفالى اللاصب والمجزر الجبان.
In B. fehlt dieser und der folgende Halbvers.

7) من نفسه L. فى نفسه قوت Ham

8) خليل L.

يقول اذا ملأ بطنه مثله عن زاد يبالِ ما وراءه من عيبه وقرابته والبشر الّذي قد افسل خير شانه يقال قد بشرت شاه بني فلان وقال ايضا البشر الّذي قد لقح ابله لكثر خيره

١٨ يَنامُ عِشاءً ثُمَّ يُصْبِحُ (1اطاوِيًا يَحُتُّ (2الحصى عن جَنْبِهِ المُتَعَفِّرِ

يقول ليس بصاحب ادلاج ولا عزو ويحتّ الحصى عن جنبه اي لا يبرح الحيّ

١٩ قليلُ ٱلتماس الزادِ الّا لنفسه اذا هُوَ أَمْسَى كالعريش المُجَوَّرِ

يقول اذا شبع فلا بطنه ٱلقى نفسه كأنّه عريشٌ مجوَّر اي ساقطٌ ومثل من الامثال (3نومٌ نَومَ الخنفس المُجوَّر مثل (4من قَوِّ بوبًا تَوَّ بَهْ

٢٠ (5يُعِينُ نِساءَ الحَيِّ ما يَسْتَعِنَّهُ (6فيُمْسي طَليحًا كالبعير المُحَسَّرِ

اي هذا يعين نساء الحيّ فيما يحتجن اليه من معونته فيمسي قد اعيا وحسر من العمل كانّه بعير محسَّر اي حسير

٢١ ولٰكِنَّ صُعْلوكًا (7صَفيحةُ وَجْهِهِ كضوءِ شِهابِ القابسِ المُتَنَوِّرِ

يريد ولاكنّ صعلوكًا مكذا وجهه لا غماء الله

٢٢ (8مُطِلًّا على أَعْدائِهِ يَزْجُرونَهُ بساحَتِهِمْ زَجْرَ (9المَنيحِ (10المُشَهَّرِ

مطلًّا اي مُشرفًا على اعدائه اي يغزوهم ابدًا فهو مطلّ عليهم يعني طيًّا عليهم وقوله يزجرونه اي يصيحون به كما يُزْجَر القدْح اذا ضرب به والمنيح فاعلمْ قدح مستعارٌ سريع الخروج والفوز يستعار فيضرب به ثمّ يردّ الى صاحبه والعارية تسمّى المأنحة قال ابن مُقبل في هذا القدح بعينه مَغَالي

1) لصحْمَة L. B. لمشا Ham 2) الجها B.
3) Vergl. Freytag, prov. arab. II, pag. 809
4) Vergl. ebend. II, pag. 671 ff.
5) يعزّ B.
6) ويمسي Ham.
7) Ham. L.
8) مُطلّ L. فطلّ B.
9) الشيخ L. المسيح B.
10) المشمّر L.

مُوَشّى بالبنين مُلَمّعِ خليع الخيل الأَمر مُتمنّعِ اى مستعار والخليع ايضا يُراد فى القداح وفى سبعة والخليع ثامنها وليس له غُنم ولا عليه غُرم انما تُكثّر به السهام

٢٠ ‏(¹فالآن تَغْدوا لا يأمنون أقترابه ‏(²تَشوّف أهل الغائب المُتنظّر

من قال بَعْدُ قال يَبْعَد ومن قال بَعِدَ قال يبعد يقول اى بعد امحادوه لم يَهْلِك بعدُم أن يغزوهم ولا يأمنون ذاك منه فهو ينتظرونه فى كلّ ساعة كما ينتظر اهل الغائب غائبهم متى يقدم فهُمْ اليه يتشوّفونه

٢١ فذلك إن يَلْقَ المَنيّةَ يَلْقَها حَميدًا وإن يَستغنِ يومًا فأَجْدِرِ

فاجدر اى أخليق بحظر نفسه فى الطلب وان يفى فالمستغنى أنفق ماله فيما تبقى محامدُه له فى حياته وبعد موته

٢٢ ‏(³أَيَهْلِكُ مُعْتَمٌّ وزيدٌ ولم أَقُمْ على ندْبٍ يومًا ولى نفْسُ مُخْطِرِ

معتمّ وزيدٌ قبيلتان من عَبْسٍ يقول ايهلك فى حيائى فُلان ولم أَقُمْ اذنا لنفسى فاخاطر حتى أُصيبها ولى نفس الخطر اى ولى نفس اخاطر بها درنكم والندب خاطنا الخطر

٢٣ ستفزعُ بعدَ اليأسِ مَن لا يَخافُنا كَوَاسِعُ فى أُخرى السَوامِ المُنفّرِ

يقول سيفزع بعدُ من أمننا ظنّ انى لا اغزو كواسع خيلٌ تطارد ابلًا تكسعُها فى آثارها

٢٤ ‏(⁴يُطاعِنُ عنها أوّلَ القومِ بالقنا وبيضٍ خِفافٍ ذاتِ لَوْنٍ مُشَهَّرِ

٢٥ ‏(⁵فيومًا على أهل المَواشى وتارةً ‏(⁶وَيومًا بأرضٍ ذاتِ شَتٍّ وعَرْعَرِ

---

1) Ms Ham

2) (يقولون تشوّف بدل التشوّف L) (die Glosse erklärt تشوّف durch تشوّف اهل الخائف, B تشوق باهل الغائب

3) Dieser Vers im Siḥâḥ s. v. ندب und im اصلاح المنطق (cod Lugd. 446) cap 5. (Diese Handschrift erlaubt ausdrücklich أَقُمْ und أَقُمْ zu lesen u. bemerkt als Var ايهلك)

4) Handschr. يُطاعن

5) Dieser Vers bei Attibrizi zur Ham. 54.

6) فيوم B.

7) ويوم B.

يقول فيومًا الغبرُ على اهل النَّجْد ويومًا على اهل الجبل

٢٩ يُمَاتِلُنى بالشَّنْط الكِرامِ أُولِى القُوى   يقلبُ الجهارَ فى التسريع المسيَّرِ

المقاتلة الثقاء الثقل والثقل حسارة صفسرٌ تكون فى هذه التقلب والتقلب الطرق فى الجبل والاشراف والسريع واحدتها سريحة وفى كل قده قددت سيرًا يُشدّ بها النعل والمسيَّر الذى جعل سيرًا

٣٠ نُرِيحُ على النَّبْلِ أَصْيافُ ماجدٍ   كريمٍ ومالِ سارحًا مالُ مُقْتِرِ

يقول اذا راحت ابلى جاء فيها الاضياف والايتام والكلول فتعشّوا ثُمَّ تغدو الى الرعى فلا تُشْبِع فتُرى لئتها

١٧. وقال عروة ايضا يذكر امرأته هذه ولَهْيها اياه عن الغزو

(١) أَرَى أُمَّ حَسّانَ الغَداةَ تَلُومُنى   تُخَوِّفُنى الأَعْداءَ والنَّفْسُ أَخْوَفُ

٢ تقولُ الَّذى حَوَّلْتَنا مِن [2] أَمامِنا   يُصادِفُهُ فى أَهْلِهِ المُتَخَلِّفُ

٣ اذا قُلْتُ قد جاءَ الغِنَى حالَ دونَهُ   أَبو صِبْيَةٍ يَشْكُو الفَقارَ أَعْجَفُ

٤ لَهُ [3] خَلَّةٌ لا يَدْخُلُ الحَقُّ دونَها   كريمٌ اصابَتْهُ [4] خُطوبٌ تُجَرِّفُ

له خلّة اى له حاجة يقول منعه من الفقر وشرهِ الخلق ما لا يقدر ان يدخل عليه فى الصدد مثلها من كان له حق اى حق اجمل على نفسى ولا أُنْقِص هذا من حقه خلته وفقره وتُجرّف تُهزِله وتُجرّف ماله والخطوب الامور ويروى تُجوِّفُ

٥ فَإِنّى لَمُسْتافُ البِلادِ بِسُرْبَةٍ   فَمُبْلِغُ نَفْسى عُذْرَها او مُطَوِّفُ

لمستاف من المسافة اى انا سالك بُعْدها يقول الرجل لقد آخذ مسافة هذه الارض اى بعدها والمسافة ما بين الارضين

٦ رأَيْتُ بَنى لُبْنَى عليهم غَضاضةٌ   بُيوتُهُمُ وَسْطَ الحُلُولِ التَّكَنُّفُ

1) V. 1—4 Ḥamâsa 751 f. V. 1, 2 und om im Dîwân fehlender zu Ag.

2) Glosse الاصل ورائنا

3) Attibrîzî zur Ḥamâsa führt die Lesart خُلّة (Freundschaft) an.

4) Ḥam حوادثُ تُجْرِفُ

فقول بنو لبنى ليصبوا باهل غنىّ ولا يُسْر فاذا جاوروا قومًا نزلوا ناحيةً كما ينزل الفقير فى كنيف من شجر لانّه ليست لهم بيوت يأوون اليها ويقال للناقة التى تميل الامنى الابل ؟ نوف وقوله عليهم خصاصًا اى يخصّون ابصارهم من الحياء من الناس

٧ أَلَا أرى أُمّ سَرْباحٍ ضحت فى طعائن تَشُقُّ من شام العراق تَطوفُ

اى ضحت تطوف من شام العراق يريد من شام فى العراق

الخبر

تتابعت على معدّ سنوات جهدت الناس جهدًا شديدًا وكانت قُشَيْرٌ من احسن معدّ فيها حالًا وتركه الناس الغور لجدوبه الارض وكان عروة فى تلكه ٦ سنين شابًّا فرجع مخفقًا قد ذهبت ابله وخيله وجاء الى قومه وقد اعطى بعدهم عليه غدّة فنحب الاسقم رهطًا فاخرجوا معه واخر لهم بعيرًا وحملوا سلاحهم على بعير آخر وقعد لهم بعيرًا فوزّعه بينهم وخرج فريد ارض تسامة وقصد قبل ارض بنى القين فمرّ بماله بن عمار الفوارق فلما انقد ما معه فقال له ماذاه ابن سطلق يفتيتك هؤلاء فيهلكهم ضيعةً قال لى الضيعة ما تأمرين به ان اليم حتى اهلك هزلًا فقال ان الماشى رجعت على حرّش فكان طريقك حتى تأتى قومى ٦ كونى فيهم قال فلواه ح بنى كمت عودته اذا جتال واحتزال قال تمتنكر فيعدّله انا لم ركن عنده اشوه قال لاكن انا لا اعطر نفسى بتراك الطلب

٧ فقال عروة يذكر شدّة حال اهل الكنيف ومن يعاول وقيامه باسرهم حتى صلاحوا وتكنّبه ايامهم حتى خرجوا معه

(١ قُلْتُ لقومٍ فى الكنيف تَرَوَّحوا عشيّةَ ٢(قِلْنا عند ماوانَ رُزَّحِ

1) Im Sihâh s. v. سرح wird von einem ungenannten Dichter der in seiner ersten Hälfte ganz ähnlich klingende Vers angeführt:

الا امّ سرباحٍ غدت فى ظعائنٍ جوا من نجدًا فاعت النوىّ تقطّع

(mit den Var. غدت für ضحت und طلّب für غدت) citiert im cod. Sprenger 1005, Kommentar zur Lâmiyat al ʿarab).

2) Vergl. Abû Rayâs' n. Hamâsa 228 ff.

3) Glosse عنى معناه حضر 4) Handschr. ج

5) عى fehlt in der Handschrift, steht aber bei Abû Rayâs

6) V. 1—4 Hamâsa 227 f. V. 1 und 4 im Ag. 7) بتّما Ham.

ماوان وادٍ فيه ماءٌ فيما بين النقرة والربذة فغلب عليه الماء فسُمّي لذلك الماء ماوان وزّج قد سقطنا من الاحياء وكانت منازل بني عبس فيما بين اُبانَين والنقرة وماوان والربذة هذه منازلهم

٣ ‎ قالوا (1اَلَمْ او تبلّغوا بخيركم ‎ ‎ ال مُسْتراحٍ من (2ضمهٍ مُبرّحٍ

يريد لو ان تُصيبوا مستراحًا من ضمائكم الذي بَرَّح بكم يقول تودّدوا من هذا المكان لعلّكم تنالون الذي تستريحوا من هذا الجوع والعناء الذي قد بَرَّح بكم وجهدكم

(3 ٣ ‎ ومن يكُ مثلي ذا عيالٍ ومُقْتِرًا ‎ ‎ من المال (4يطرح نفسه كلّ مطرح

مقتر مُقِلّ

٤ ‎ ليبلغ عُذْرًا او يُصيب رغيبةً ‎ ‎ ومُبلِغُ نفسٍ عُذْرَها مثلُ مُنجِحِ

يقول اخرج فنطلب فان اصبنا رغيبة فذلك الذي نريد وكنّا نطلب وان رجعنا خائبين لم نصب شيئاً في غزوتنا فلم نقعد عن الطلب ولم ندع غاية كنّا قد اعذرنا في الطلب فانّ من عمل هذا كان قد بلغ من نفسه عُذْرها وان كان قد اخطأ حتى لم يقعد عن الطلب

٥ ‎ لعلّكم أنْ تصلحوا بعد ما أرى ‎ ‎ نبات العضاه الثائب المتروّحِ

ورُوي ايّاب العضاه (5وايّاب العضاه الثائب كما يؤوب العضاه ويثوب ورقه بعد الورق الذي سقط والعضاه كلّ ما كان من شجر البرّ له شوك من طلح او سَمُر والثائب الذي قد ابتلّ بعد اليُبْس والمتروّح الذي اذا استقبل البرد فرجعت نفسه تفطّر ورقه من غير مطر مثل الاغصان الكنيف يقول لعلّكم تصلحون بعد ما ارى بكم من الجهد والهُزال وتسمن لحومكم كما صلحت هذه العضاه بعد اليبس

٦ ‎ يَنُوءُونَ بالأيدي وأفضلُ زادهم ‎ ‎ (6بقيّةُ لحمٍ من جزورٍ مُمَلَّحِ

يقول هؤلاء اصحاب الكنيف مجهودين فلا يقدرون من جهدهم ان يستقلّوا حتى يعتمدوا على

1) الغنى Ham ‎ ‎ 2) ضمٍّ Ham

3) V. 3 und 4 ohne Variante bei Freytag, prov. arab. II, pag. 220

4) Glosse يجرى تُعْذر وتطرح. Der letzte Buchstabe des zweiten Wortes ist halb weggeschnitten und kann auch ein ى oder د gewesen sein.

5) Zu lesen وآنَّبْ?

6) Diese zweite Vershälfte ohne Nennung des Dichters im Sihâh s. v. ملح.

ايديهم فيقيل اخرجتهم من ملوان واقتسل زادهم لحمر بعير تحدثه فورتمته بينهم وقطع به اهل شيء من شاحمر والملح الشاحمر

فاعطاه مثله بعيرا فقسمه بين اصحابه وسار حتّى اتى ارض بنى القين ثمّ بارض التيه فهبط ارضا ذات تخاليق وفى الجاحرة الواحدة تُفرق فيها ماء فراى عليه آثارا فقال هذه آثار من يرد هذا الماء فاكمنوا فأجدر أن يكون قد جاءكم رزق وفى ارض بنى القين خيرا من الشاجر العظام اذا احدب الناس رعوها فاشوا فيها فاقام الحطاب حيوة يوما ثمّ ورد عليهم فصيل فقالوا دعنا فلنأخذه فلناكل منه يوما او يومين فقال الكم الا تعرفون اهله وانّ بعده ابلا فتركوه فندموا وجعلوا يلومون عروة ووردت ابل بعده بخمس فيها ظعينة ورجل معه السيف والرمح والابل مائة فقتل فخرج اليه عروة فرماه فى ظهره بسهم اخرجه من صدره فخرّ ميتا واستاق عروة الابل والظعينة حتّى اتى قومه

VI. فقال فى ذلك

(1 أليس وَرائى أن أدبّ على العصا فيأمن اعدائى ويسأمنى اهلى

اى أليس ورائى لى سلمت ان اكون رادبّ على العصا

٢ رهينة قعر البيت كلّ عشيّة يُطيف بى الوِلدان أهدج كالرّال

يقول انا مرتهن فى البيت لا ابرح قعره يقال هدج يهدج وهو تقارب الخطو والرال فرخ النعام فيقول انا امشى مثل فرخ لعاملا

٣ اقيموا بنى لُبنى صدور رِكابكم فانّ منايا القوم (2 خير من الهزل

قوله اقيموا اى وجّهوا فى الغزو والحسبوا له والهزل الجوع والهازل (3 الجائع يقال هزل الرجل دابّته

٤ فانكم لن تبلغوا كلّ همّتى ولا (4 أربى حتّى تروا منبت (5 الأثل

ومروى منبت الطلح منبت الاثل لانّه كان يغزو الحجاز والجبال لانّ الاثل انّما تنبت بالجبل فيقول

1) Dies Lied bei Abû Rayâš' zur Ḥamâsa a. a. O. Verse daraus im Ag.

2) Die Lesart bei Abû R. شرٌ war schon von de Sacy in خير verbessert.

3) Dies Wort fehlt in der Handschrift.

4) اربى Abu R.

5) الطلح Abû R., welcher aber auch die Lesart الاثل kennt.

المكان الذى تنقلب فيه الغارة هو منبت الاثل والهمة عنده ومنبت النخل يعنى حتى تربا يترب وفى ارض نخل اى أخيرٌ على اهل يثرب

٥ فلو كنتُ مثلوجَ الفؤاد اذا بدت ‏ ‏ بلادُ الأعادى لا أُمِرُّ ولا أُحْلى

يقال بات مثلوج الفؤاد من الثلج اى بارد الفؤاد ليس له حرارة ولا قوة وقوله لا امرّ ولا احلى من المرارة والحلاوة وهو مثل ومعناه لا خير عنده ولا شرّ ولا نفع ولا ضرّ ومثلوج الفؤاد لا قوة عنده

٦ رجعتُ على حَرْسَيْنِ إذْ قال مثلُهُ ‏ ‏ فلكنْ رجلٌ يُلاحى على بقيةِ مثلى

يعنى مثله من كبار الفزارى حين قال له لو رجعت على حرسين كانت عند قومى قبل ان تهلك وتصدّق كل رجل يلاحى على بقية مثلى اى رجل يلام على شىء يبقيه وحرْس واد بالحجاز فقال حرسين لشىء آخر

٧ لعلّ انطلاقى فى البلاد ورحلتى ‏ ‏ وشدّى حيازيم المطيّة بالرحل

يقال رحْلٌ لو رحلة اذا كان قويًّا على الارتحال ويعير رحيل اذا كان كذا تعوّد الارتحال

٨ سيدفعنى يومًا الى ربّ هجمة ‏ ‏ يُدافع عنها بالعقوق وبالبخل

يدافع عنها اى يمنع منها لا يُعطيها فلبر عليها قال الاصمعى اول الابل الذّود وهى ما بين الثلاث الى العشر فاذا بلغت الخمسة عشر الى العشرين فهى صرْمة اى قطعة من الابل فاذا بلغت ثلاثين الى الاربعين فهى الصّبّة فاذا بلغت خمسين الى الستّين فهى هجْمة فاذا بلغت سبعين الى ثمانين فهى العكرة وكذلك العكَر فاذا بلغت مائة فهى هُنيدة بلا الف ولام فاذا بلغت سبع مائة الى الالف فهى العرْج والمرّة ابل الحىّ كلّها

٩ قليل تواليها وطالب وترها ‏ ‏ اذا الاصبحت فيها بالفوارس والرجْل

اى قليل من يتلوها لتحيها لانا نطردها ونسبق بها الناس

١٠ اذا ما قطعنا منهلًا فى الحوله ‏ ‏ بعثنا ربيئًا فى المرابئ كالجدْل

بعثنا ربيئًا دراه فى مرقاة منتصبًا كانه جذل اى كانه اصل شجرة لا يبرح موضعه

---

1) Wohl zu lesen خمس عشرة 2) Glosse دبرون صرح

3) Abû B. كحوله

٥ يُقَلِّبُ فى الأرض الفضاء (١)بطرْفه   وحُرٌّ مُباعدتٌ ومرجلكا يغلى

يقول يرمى ببصره وقد اخذنا ولزلنا فتضيع وهو ينظر لا (٢)يبوئى والارض الفضاء الواسعة التى لا جبل فيها

قال عروة بالابل الكنيف فجعل جعليها لهم ثم جاءهم حتّى اذا دنوا من بلادهم وهشائرهم الابل يقسمها فيهم واخذ مثل نصيب احدهم واستخلص المرأة لنفسه فقالوا لا والله لا نرضى حتّى تجعل المرأة نصيبًا فى شاء اخذها من سهمه فجعل عروة يرهم ان يحمل عليهم فيقتلهم وينزع ما معهم ثم يتذكر صنيعه بهم وانّه ان فعل ذلك افسد ما كان صنع ففكر طويلًا ثم اجابهم الى ان يردّ عليهم الابل الّا راحلة يحمل عليها امرأته فابوا الّا ان يجعل الراحلة لهم فانتخب رجل منهم فجعل الراحلة من نصيبه والقوها عروة الى ، اخيها ثمّ مجدهٔ اذا استغنى عنها ردّها

VII. فقال عروة يذكر اصحاب الكنيف والتوائهم عليه

(١) ألا انّ اصحاب الكنيف وجدتهم   كما الناس لمّا اخصبوا وتمولوا

الكنيف من شجر وهى حظائر الشجر تُحظر عليهم كما تحظر على الابل فتقيهم من الريح والبرد يريد وجدتهم كالناس بما رأيته

٢ وانّى لمدفوعٌ الىّ ولاؤهم   بماوان اذ تمشى واذ (٤)تتململ

يقول اتركتهم بماوان وهم هزلى من شدّة الجهد وقوله اذ تمشى يقول لا تقدر ان تمشى حتّى تاخذها للّذة من شدّة الضعف فاخرجتهم مى وضت بامرهم حتّى اذا قووا واخصبوا وتمولوا وجدتهم كالناس الاباعد ليس لهم شكر ولا الّذى التحن عليهم فستنقذتهم من الجهد الّذى كانوا ايه فولاؤهم لى اى يتّسبين الىّ ويقولون موالى عروة واصحاب عروة قبل ان يتمولوا فلمّا اخصبوا خاصموا وشاروه

---

1) Handschr يكفّ, aber die Erklarung durch ببصره bezeugt, dass hier mit Abu R بطرفه zu lesen ist.

2) Sehr zweifelhaft. Die Handschrift hat يرة oder يرا

3) Das Lied bei Abu R. a. a. O. Verse daraus im Ag.

4) تتململ Abu R.

٣ وانّ ما يُرِيحُ (1 الحَيُّ مَرْمَلةً جَوْنةً   يَمُوسُ عَلَيْها رَحْلُها ما (2 تَحَلَّلُ

يقول انه ليس مليئا وانّما تروح من ماشية الّا صرمة جونة والصرمة المقطوعة الاخلاف ليذهب لبنها وتشتدّ قوتها والجونة الأم الابل لونا وهي السوداء وانّما عرّض بذكر الناقة وهو يعني قدرا يقول فالاحياء تروح عليهم ابلهم ونعمهم بالعشيّات والتى تروح علينا حين صرمة جونة اى قدر سوداء يُذبح فيها كل عشيّة اللاحم ما تنقو ويموس عليها رحلها والرحل هاهنا الاثافى لانّها توضع تحتها لا تحوّل عنها وفي الشعر مقيمة ويموس يحرّكه من ثقل القدر لم يرد قولها اعلاها انّما اراد انّ الاثافى تحرّكه من هذه القدر كما تحرّك الرحل من السّطّح وتحرّكه حين الحامل

٤ مُرَوَّمةٌ (3 الصّعْقين حَدْباء شارِفٌ   تُغِيثُ أُنْسِيّةً (4 لَحْمِهِم وتُرَحِّلُ

وصف القدر فشبّها بالناقة فقال مرقّمة الصعقين وامّا الجنبان بجنبيها آثار الحبال فا تحلّ وتُرحّل والشارف الكبيرة

٥ (5 حَدَبْها من الوِلْدانِ ما قَدْ رَأَيْتُمُ   وَتَمْشِي (6 حَوْلَها آرامِلُ عُيَّلُ

يقول يحول حول هذه القدر ويطيف بها من قد علمتم من الصباد والصبيان والارامل (5 العُيَّل ينتظرون بلوغها

٦ وقُلْتُ لها يا أُمَّ بَيْضاءَ فِتْيَةٌ   طَعامُهُمُ من (7 القُدُورِ المُعَجَّلُ

يا امّ بيضاء يخاطب القدر وهي سوداء وكناها فقال يا امّ بيضاء وفتية اى هاؤلاء فتية طعامهم من القدور ما تعجّلوه منها قبل الجيران طعامهم اللحم وهو النصيح

٧ (8 مَضِيحٌ من النِيبِ (9 المَسانِّ ومُشْنَقٌ   من اللّه نَطْلُوه وآخَرُ من مَلّ

يقول كلّما نفد اخذناه بآخر من فرصد والمساحس الارق

---

1) المنس Abu R.

2) يُحِلّ Abu R. (vergl. das Scholion)

3) الصفحين Abu R.   4) لحمها Abu R.

5) Handschr. والعيّل

6) فى تحدير ماجّل Abu R.

7) بصيح Abu R.   8) العصاى Abu R.

٨ ﺇﺫﺍ ﻗﻠﺖ ﻭﺃﻧﺎﻛﻢ ﻛﻔﻰ ﺍﻷﻡ ﺃﺭﺿﻌﺖ ﻟﻪ ﻣﺎﺀ ﻋﻴﻨﻴﻬﺎ ﺗﻔﺪﻯ (1 ﻭﺗﺤﻤﻞ

ﻫﺬﺍ ﻣﺜﻞ ﻳﻀﺮﺑﻪ ﻻﺻﺤﺎﺏ ﺍﻟﻜﻤﻴﺖ ﻳﻘﻮﻝ ﻣﺜﻠﻲ ﻭﻣﺜﻠﻜﻢ ﻛﻤﺜﻞ ﺍﻣﺮﺃﺓ ﻛﺎﻥ ﻟﻬﺎ ﻭﻟﺪ ﺻﻐﻴﺮ ﻓﻜﺎﻧﺖ ﺗﺮﺿﻌﻪ ﻭﺗﺤﻤﻠﻪ ﻭﻣﺮﺓ ﺗﻔﺪﻳﻪ ﻭﺗﻠﺒﻴﻪ ﻭﺃﺭﺿﻌﺖ ﺍﻻﻣﺲ ﻟﻪ ﻣﺎﺀ ﻋﻴﻨﻴﻬﺎ ﻭﺣﺒﺴﺘﻪ ﻣﺮﺓ ﺗﻔﺪﻯ ﻭﻣﺮﺓ ﺗﺤﻤﻞ ﺣﺘﻰ ﺍﺫﺍ ﺗﻢ ﺷﺒﺎﺑﻪ ﻭﺍﺩﺭﻙ ﺧﻴﺮﻩ ﺗﺰﻭﺝ ﻓﻐﻠﺒﺖ ﺍﻟﺰﻭﺟﺔ ﺍﻻﻡ ﻋﻠﻰ ﺍﻻﺑﻦ ﻭﺍﻟﺒﺖ ﻋﻠﻴﻬﺎ ﻟﻪ ﻭﺗﻨﺎﻭﻡ ﻭﺗﺮﻙ ﺍﻣﻪ ﻓﻠﻤﺎ ﺭﺃﺕ ﻣﺎ ﺍﺻﺎﺑﻬﺎ ﺍﻟﺒﺴﺖ ﺍﻟﻌﺠﻮﺯ ﻣﻜﺒﺔ ﻋﻠﻰ ﺣﺪ ﻣﺮﻏﺒﻪ ﺗﻮﺟﻮﺝ ﻟﻤﺎ ﻧﺰﻝ ﺑﻬﺎ ﻟﻴﺲ ﻟﻬﺎ ﻏﻤﺶ ﺍﻟﺨﺒﺮ ﻣﺎ ﺗﺼﻨﻊ ﺛﻢ ﺗﺮﺟﻊ ﺑﻌﺪ ﻓﺘﻘﻮﻝ ﻭﻟﺪﻱ ﻣﺎ ﺍﺻﻨﻊ ﻭﺍﻧﻤﺎ ﻫﺬﺍ ﻣﺜﻠﻪ ﻭﻣﺜﻞ ﺍﺻﺤﺎﺏ ﺍﻟﻜﻤﻴﺖ ﺣﻴﻦ ﻗﺎﻟﻮﺍ ﻟﻪ ﺍﻧﻤﺎ ﺍﻟﻤﺮﺃﺓ ﻟﻮ ﺍﺟﻤﻠﻬﺎ ﻣﻌﻴﺒﺎ ﻭﺍﺣﺪﺍ ﻳﺎﺧﺬﻫﺎ ﻣﻦ ﺷﺎﺀ ﻓﺎﺣﺪ ﻳﺘﺤﻴﺮ ﻣﺎ ﻳﺼﻨﻊ ﺛﻢ ﻳﺮﺟﻊ ﺍﻟﻰ ﻧﻔﺴﻪ ﻓﻴﻘﻮﻝ ﺑﻨﻮ ﺗﻤﻴﻢ (2 ﻭﺍﻓﺴﺪ ﺣﺴﺒﻲ

١ ﻓﻠﻤﺎ ﺗﺮﺟﺖ ﻧﻔﻌﻪ ﻭﺷﺒﺎﺑﻪ ﺃﺗﺖ ﺩﻭﻧﻬﺎ ﺃﺧﺮﻯ (3 ﺟﺪﻳﺪ ﺗﻜﺤﻞ

٢ ﻓﺒﺎﺗﺖ (4 ﻟﺤﺪ ﺍﻟﺰﻓﺘﻴﻦ (5 ﻛﻠﻴﻬﻤﺎ ﺗﺮﺧﻮﺝ ﻏﺎ ﺍﻟﻴﻬﺎ ﻭﺗﻮﻟﻮﻝ

٣ ﺗﺨﻴﺮ ﻣﻦ ﺃﻣﺮﻳﻦ ﻟﻴﺴﺎ ﺑﻐﺒﻄﺔ ﻫﻮ ﺍﻟﺜﻜﻞ ﺍﻻ ﺃﻧﻬﺎ ﻗﺪ ﺗﺠﻤﻞ

ﺍﻱ ﻣﻦ ﺍﻣﺮﻳﻦ ﻟﻴﺴﺎ ﺑﺨﻴﺮﺓ ﻭﻫﻮ ﺍﻥ ﻳﻤﻮﺕ ﺍﺑﻨﻬﺎ ﻓﺘﺸﺘﻔﻰ ﻣﻦ ﺍﻣﺮﺃﺗﻪ ﻓﺘﺜﻜﻠﻪ ﺍﻭ ﺗﺼﺒﺮ ﻋﻠﻰ ﺍﻥ ﺗﻜﻮﻥ ﺍﻣﺮﺃﺗﻪ ﺁﺛﺮ ﻋﻨﺪﻩ ﻣﻨﻬﺎ

٤ ﻛﻠﻴﻠﺔ ﺷﻴﺒﺎﺀ ﺍﻟﺘﻲ ﻧﺼﺖ ﻣﻴﺜﺎ ﻭﻟﻴﻠﺘﻨﺎ ﺍﺫ ﻣﻦ ﻣﺎ ﻣﻦ (7 ﻗﺮﻣﻞ

ﺷﻴﺒﺎﺀ ﺩﺍﻫﻴﺔ ﻛﺎﻧﻪ ﻭﻗﻊ ﻓﻴﻬﺎ ﺩﺍﺟﺎ ﻣﻌﻬﺎ ﻋﻠﻰ ﻇﻬﺮ ﻓﺮﺱ ﻳﻘﺎﻝ ﻟﻪ ﺍﻟﺮﻣﻞ ﻭﺷﻴﺒﺎﺀ ﻓﻲ ﻣﻮﺿﻊ ﺁﺧﺮ ﺍﺫﺍ ﺯﻓﺖ ﺍﻟﻌﺮﻭﺱ ﺍﻟﻰ ﺯﻭﺟﻬﺎ ﻓﺎﻓﺘﻀﻬﺎ ﻣﻦ ﻟﻴﻠﺘﻬﺎ ﻗﻴﻞ ﺑﺎﺗﺖ ﺑﻠﻴﻠﺔ (8 ﺷﻴﺒﺎﺀ ﻓﺎﻥ ﻟﻢ ﻳﻔﺘﻀﻬﺎ ﻣﻦ ﻟﻴﻠﺘﻬﺎ ﻗﻴﻞ ﺑﺎﺗﺖ ﺑﻠﻴﻠﺔ ﺣﺮﺓ

1) ﻭﺍﻕ Abu R. 2) ﻭﺗﻬﻤﻞ, Abu R.

3) Wohl ﻭﻻ ﺍﻓﺴﺪ zu lesen.

4) Glosse ﺣﺪﻳﺪ ﻧﻘﻲ ﺭﻭ (das Uebrige weggeschnitten) d. i. ﺟﺪﻳﺪ ﻳﻌﻨﻰ ﺯﻭﺟﻪ

5) ﻟﺤﺪ Abu R.

6) ﻣﻜﺒﺔ Abu R. (cfr. Schol. zu v. 8)

7) Der Pferdename wird sonst ﻗﺮﻣﻞ gelesen, z. B. Amra-alqais ed. Slane 28, 4.

8) Die Worte von ﺷﻴﺒﺎﺀ bis ﺑﺎﺗﺖ ﺑﻠﻴﻠﺔ am Rande ergänzt, ﻓﻲ ﻣﻮﺿﻊ ﺁﺧﺮ in rasura.

١٣ (1 أَقُولُ له (2 يا مالِ (3 أُمُّكَ هابِلٌ ۔ مَتَى حُبِسَتْ على الأَرِيجِ (4 تُعْقَلِ

الأريج موضع والتعقّل التحبّس

١٤ بِدَيْمُومَةٍ ما إِنْ تَكادُ تُرَى (5 بها ۔ مِن الظَّمَأِ الكُومُ (6 الجِلادُ تَبَوَّلُ

يقول في بقفرة لا تصيب ما ترى ولا ما تشرب فلا تبول

١٥ فتَكَّرُ آياتِ السلاد لمالِكٍ ۔ وأَبْقَى (7 ألا عنه (8 فيها يقولُ

VIII. وقال عروة لرجلين كانا معه في الكنيف يقال لهما بلجم (9 وقرّة اصابا بعد ذلك والِيما فاتاهما يستثيبهما فلم يعطياه شيئاً فقال يذكرهما

(10 أَيُّ الناسِ آمَنُ بعدَ بَلْجٍ ۔ وقُرَّةَ صاحِبَيَّ بِذِي طِلالِ

(11 ذو طلال ضد قريب من الربذة وقال غيره هو واد بالشربة لغطفان

٢ أَلَمَّا أَغْزَرَتْ في العُسِّ بَرْكٌ ۔ ودَرْعَةُ بِنْتُها نَسِيَا فِعالي

بَرْك ودرعة ناقتان أغزرت حَلَبت حلباً كثيراً يقول لما أَلْقَتا الربيع أسمنتا

٣ سَمِنَّ على الرَّبِيعِ فَهُنَّ ضُبْطٌ ۔ لَهُنَّ لَبالِبٌ تَحْتَ السِّخالِ

ويروى مِنَ الربيع يقول أكل الربيع فوافق مساته فسمن عليه فهن ضبط أي الأيام سمان ضخم ولبالب أي حنين (12 خرق سخالها وفي السَّلْد والتيس يلبلب وانشد ۔ نَحّ فَتَيْعِ وأم

ملبلب ۔ يشمّ منه مرضع (13 المستحب ۔ أنه لتلك بِه يطلب

1) Dieser Vers bei Albakri s. v.
2) ما بال Albakri
3) ابيك Abu R. (Schreibfehler).
4) تُعْقَل Abu R.
5) لها Abu R. Vorher hat die Handschr. نرى
6) الجلاد بمثل Abu R.
7) ان لا Abu R.
8) فيما يقتى Abu R.
9) Handschr. hier und im Gedicht قُرّه, Albakri قرّة
10) V. 1 bei Albakri s. v. ذو طلال
11) Handschr. بطى
12) Hierin steckt eine Variante für تحنى
13) Darüber geschrieben المستحب

IX. وقال ايضًا

(1 عفت غَيْقة من أم حسّان فغضورُ * وفى الرحل منها آيةٌ لا تغيَّرُ

غضور ثنيّة فيما بين المدينة الى بلاد خزاعة وكنانة

2 (2 فبرقٌ فالغرّاء منها منازلٌ * وحولَ الصّفا من أهلها متدوَّرُ

متدوَّر متفعَّل من دار يدور اى مكان دوار والدوار نُسُك كانوا يطوفون به فى الجاهليّة

3 لياليها اذ جيدها لك واضحٌ * واذ ريحها مسكٌ ذكىٌّ وعنبرُ

اذ جيدها لك واضح اراد صدرها وقوائمها كما قال * رموها بأثواب خفاف فلا ترى * لها شبهًا الا النعام المنفّرا * يريد بقوله باثواب خفاف الابدان ومنه قوله جلّ وعزّ (3 وثيابك فطهّر اى بدنك ومنه قول الراجز * يا رُبّ شيخ من لُكَيز قَحْم * أُلزم حُبًّا فى ثياب دُسْم * يعنى البدن

4 ألا تسألين به أمّ حسّان أنّنا * خليطا زيال ليس عن ذاك مقصرُ

خليطا زيال خليطا مفارقة اى يفارق بعضنا بعضًا كأنّه قال ليس عن ذاك معدل

5 وأنّ المنايا ثغر كلّ ثنيّة * فهل ذاك عمّا يبتغى القوم مَحْصَرُ

قوله ثغر كلّ ثنيّة الثغر موضع المخافة يقول هل فى ان تكون المنايا فى ثغر كلّ ثنيّة ما يحصر عمّا يبتغى الناس مَحْصَر اى محبس يقال أُحْصِرَ الرجل اذا حُبس وقال الله تعالى (4 فان أُحْصِرتم فما استيسر من الهدى ويروى عمّا منية النفس مَقْصَر ومحصر مانع يقال احصرته اذا منعته

6 وغبراء مخشىّ رداها مخوفة * أخوها بأسباب المنايا مغرِّرُ

غبراء مظلمة ليست بمشهورة الطرق واخوها يعنى هو صاحبها ويكون اخوها من يسلكها من الناس

7 قطعت بها شأو الخلاج ولم أقل * لخشيته هيّابة كيف تأمرُ

شأو الخلاج ما خالجنى وشككنى ولم استعن بهيّابة عيّابة والهيّابة الكثير الهيبة والهيّابة الفروقة والهاء يؤكّد بها الحرف مثل (5 قولك رجل علّامة وقوله كيف تأمر اى ولم أؤامره فى امر

---

1) V. 1 and 2 bei Albakri s. v. غضور

2) So Albakri richtig; die Handschrift ومالغرو (s. v. الغر sagt jener, dass dieser Ort dicht bei الغرا läge).

3) Sur. 74, 4 4) Sur. 2, 192 5) Dies Wort am Rand ergänzt

٨ تداركه عوذًا بعد ما ساء ظنّها بماوان عِرقٌ من أسامة أزهرُ

يقول واسامة قبيلتان من عبس يقول تداركه قومى ولم (1 عرق عرق من اسامة من امّه واحد ذويها وازهر نقىّ شريف

٩ ألا تغيرون لنّ أمّى غريبةٌ وهل فى كريم ماجد ما يُعيّرُ

١٠ وقد عيّروني المال حين جمعته وقد عيّروني الفقر اذ انا مقترُ

١١ وعيّرني قومى شبابى ولمّتى متى ما يشأ رهطُ امرئٍ يتغيّروا

قال الاصمعى اى حملوا عليه ما لا يطيق من العقل والظلم (2 يتعيّر ومثله حدّثنا به عن عمر بن عبد العزيز انه تمثّل لرجل اتاه ان تلقانى ما لم آتكم ساءه ما سرّه منى من خلقى

١٢ حوى حتى أخنيه شقيرُ بن خالد وقد اصبحت فى نعم آخر جعفرُ

شقير بن خالد من بنى نفيل بن كلاب

١٣ ولا أنتمى الا لجارٍ مجاور فما آخر العيش الذى أنتظرُ

ويروى ولا ارتقى الا لجار مجاور كانّه نبّه على نفسه الاستجارة فى الاحياء لطلب الكلاء فما آخر العيش يقول فهل آخر العيش الذى انتظر الا الموت ويقال للرجل انتمى فى البلاد اى سار وارتفع فى البلاد فيقول لا افعل ذلك لامرئ بعمرى فيقول عروة ولكنى لا اريد احدًا يجيرنى ولا احتاج اليه فما آخر العيش الذى انتظر وهو الموت

قال غزت بنو عامر غطفان يوم (3 شعر ولم يريدوا ان يصيبوا شيئًا ويدركوا بثأرهم فى شعر وكان اوّل من لقوا يومئذ بنى عبس فانكشفوا واصيب ثلث نفر من بنى جعفر خاصّة فوهب ابن الحكم ابن الطفيل وكان غلامًا شابًّا ادركه العطش فخشى ان يوخذ فخنق نفسه حتى مات فسمّى ذلك اليوم يوم التخانق

IX. فقال عروة يرثيهما فى يوم الرقم

١ تمنّى صداهما علوًا الّا تربّست خلاثة أرملى وحربًا مُكدّرًا

1) Handschr. وعرق 2) Lies يتعيّروا

3) So die Handschr. Nach den Marāṣid scheint es, als wäre شعر zu punktieren

صاحبها القيام مع التصليح وترتبت لترتيب واقتحت فيه ومثاله كل شيء ما جاء مند يعد ما يمضي أوله يقول نطعمكم طعنا بعد طعن وهو مأخوذ من العلل والنهل والنهل الشرب الأول والعلل الشرب الثاني

٢ بكلّ رقيق الشفرتين مهنّد ولدن من الخطّيّ قد طرّ أسمرا

اراد صاحبكم بكلّ رقيق الشفرتين مهنّد يريد سيفا رقيق الشفرتين وشفراه حدّاه يقال رقاق ورقيق مثل كبار وكبير وعظام وعظيم وجسام وجسيم وطوال وطويل وصلاب وصليب وعراض وعريض وقيل مثل الشفرتين الغراران وقوله لدن يريد اللين للهزّة من الرماح قد طرّ قد متن والمتن الشديد والمتن يشبهه اهل الجهار السنان مهنّد منسوب الى الهند والاسمر الرمح توحّد قناته وقد ادركت في غابتها ونضجت ويبست فاذا قومت خرجت سمراء وهو الاظمى يقال رمح اسمر واظمى وشفة ظمياء اى سمراء والخطيّ النصل(1) لانه يؤتى من الهند فا ارفأ منه بالخطّ وهي قرية بالبحرين حتى خطّيّا بما ارفأ منه باسمي فهو أرفأ وارفأ وجرفأ وجرأفا اربع لغات

٣ (2)لجبت لهم الا يختلون نفوسهم ومقتلهم تحت الوغا كان أجدرا

اى كان اجدر لكم من حتفكم انفسكم والوغا الصوت والجلبة في الحرب ومثل الوغا الوغى مقصور

٤ يشدّ الحليم منكم عقد حبله الا انما يأتي الذي كان حذّرا

يقول الحليم منكم يشد عقد الحبل الذي يريد ان يختنق به وانما يأتي الذي كان حذّر وهو الموت فقد قتل نفسه

وقال الاصمعي قال قيس بن زهير لعروة بن الورد

١ أطلّت علينا ثمّ عروة خالة (3) بغزوة أحشاه ومرشا (?) وبيضها

٢ رأيتك الّا بيوت معاشر ثوالّ بك في عشل قطب ومرفد

1) Dies Wort am Rand ergänzt.

2) V. 3 bei Albakrî s. v. الرقم, ebenso bei Caussin de Perceval Essai sur l'hist. des Arabes II, 538 mit ﻗ für ﻟﺍ

3) Glosse bei beiden مرجع

الآلاء من الالف يقول الغضب بيوت الارض فيملكها ابدًا تأكل ما عندهم والرفد القتقى العظيم

XI. فاجابه عروة

(1 انّى امرؤٌ عافي انائىَ شِرْكةٌ وأنت امرؤٌ عافي اناءك واحدُ

عافي الاناء اى يأتيني من يشركني فيه يقول املأ انائى لبنًا حتى يفيض ويكثر فان طرقنى انسان وجد ذلك مهيّأً له وان شريك فيه قلّ او كثر صحبى وانت امرؤ عافي اناءك واحد اى تستأثر لنفسك وحدك دون اضيافك فتشبع وهم يجوعون وانا اقول واضيافى يسمنون

2 أتهزأ منّى ان سمنتَ (2 وقد ترى بجسمى (3 مسّ الحقّ والحقّ جاهدُ

قوله والحقّ جاهد يقول يجهد الناس وذلك ان الحقّ يطرقه فيكره على نفسه وعلى عياله ويطوى هو (4 يصبر على الماء القراح والحقّ الّذي ذكره صلة الرحم واعطاء السائل وذوى القربى فى فعل ذلك جهده قال الشمّى (5 ان الحقّ لجهد الناس ولن يصبر عليه الّا من رجا ثوابه

3 أُقسّم جسمى فى جسوم كثيرة وأحسو قراح الماء والماء باردُ

جسمه هاهنا طعمه يقول اقسم ما اريد ان اطعمه فى محاويج قومى ومن يلومنى حقه والضيفان واحسو مراح الماء والماء القراح الّذى لا يخالطه شيء ولا غيره وقوله والماء بارد اى فى الشتاء الحالة الشدّ قال ابو خراش وأغتبق الماء القراح وأنتهى اذا الزادُ أمسى للمُزلّج ذا طعمِ

XII. وقال عروة يردّ على قيس بن زهير

1 تمنّى لَحْوِينى قيسٌ وانّى لأخشى ان طعنًا بك ما تقول

يقول ان التسع عليك هذا الامر الّذى تتاشب به والمختلى صافت منك الارض وتبيّنت مُقاسى عندك اذا تولّى منك المعضلات من الامور

2 وصارتْ دارًا شحطنًا عليكم وحدُّ السيف كنتُ به تصول

---

1) Diese 3 Verse Ḥamâsa 728 und bei Ibn Qutaiba a. a. O. Vergl. Ag.

2) وان Ham. Ibn Qutaiba.

3) شحوب Ham. 4) Dies Wort (نصر in der Hdschrft) ist wohl zu streichen. 5) Dies Wort am Rande ergänzt.

6

الجفن هاهنا غمد السيف والجفن ايضا السفينة التي يُنبذ فيه والجفن ايضا وعاء الكافور وهو جفن النخل

٣ علَيْه السلم فاسلمها اذا ما   تواله له مبيت او مقيل

السلم اى امتلاء الصلح وقوله لواه له اى للمبيت

٤ بأن يُعْيا القليلُ عليه حتى   مصير له وألكك الكليل

٥ على القرب لو دارت رحاها   واكل العز وأتبع القليل

واكل العز اى القشر وأتبع القليل اى اكل الضعيف

٦ أخلفت ورقا بجلباب مهيش   اذا ما الشمس امت لا تزول

يقول بطرف من العيش لانك توقّع الحرب لا تزول اى طال عليك اليوم

XIII. وقال حرة [1]

(١ قالوا [2] أحبّ وتهوّى لا [3] تحبيره خيبر   وذلك من نيس المهود ولوع

احبّ من حما حمير وكانوا يقولون من دخل حيبر احما ونهق عشر مرات لم تضره الحمى

(٢ لعمرى [4] انّنى [5] اعشرت من خشية الردى   نهاق الهيم التي لجزوع

(٣ فلا وأنت تلك النفوس ولا أنت   على روعة الأحداد وقي جميع

فلا وأنت لا تجنب والمدني والمؤئل واحد والاحداد بلد لبنى مرة والتجميع والزارة واحد الاحداد جمع [6] وهو البئر

٤ فكيف وقد ذكيت واشتد جانبي   سليمى وصلبى سامع ومطيع

يقال ذكى الفرس اذا قرح وليس تزوجه بالفاء ثنيه ولاكن الزوجه والوع الحس التي تلى السرياسيّة وكذلك ذكى الرجل اذا اسنّ ويروى وكيف وقد جربت واشتد جانبي

1) Dies Lied mit Ausnahme von v. 1 bei Alqazwînî ed. Wüstenfeld II, 61
2) أحب Alqazwînî   3) يضرّه Alq
4) Im Ṣiḥâḥ s. v. عشر mit خيفة für خشية   5) لى Alq
6) Glosse المعشر دون المهوى
7) V. 3 bei Albakrî s. v. الاحداد mit امت für انت
8) Glosse في الاصل وفي الاخر جمع

٨ لسانٌ وسَيفٌ صارمٌ وحفيظةٌ ¹⁾ ورأيٌ لآراء الرجال صَروعُ

يروى لِجُهّال الرجال صروع أى قسر السامع والطابع اهل لسان وسيف

٩ ²⁾ اخوذى ريب المنون وقد مضى ³⁾ لنا سلفٌ قيسٌ معًا وربيعُ

قيس بن زهير والربيع بن زياد العبسيّان

XIV. وقال عروة

١ هلّا سألت بنى عيلان كلّهم عند السنين اذا ما هبّت الريحُ

٢ قد حان قدحُ عيال الحيّ اذ ⁴⁾ شبعوا وانّ لكذوى الجيران ممنوحُ

XV. وقال عروة

⁵⁾ ١ اذا المرء لم ⁶⁾ يبعث سوامًا ولم ⁷⁾ يُرِح عليه ولم تعطف عليه أقاربُه

٢ فللموت خيرٌ للفتى من ⁸⁾ حياته فقيرًا ومن مولى ⁹⁾ تدبّ عقاربُه

المولى هاهنا ابن العمّ تعاف نكره عقاربه

٣ وسائلةٍ ¹⁰⁾ أين الرحيل وسائلٍ ومن يسأل الصعلوك أين مذاهبُه

٤ مذاهبه أنّ الفجاج عريضةٌ اذا ضنّ عنه بالفعال أقاربُه

٥ فلا أترك الإخوان ما عشت للردى كما انّه لا يترك الماء شاربُه

---

1) ورأيٌ لآراء Alq 2) *اخوذى Alq Die Handschr. ح 3) لنا Alq

4) So die Handschr. (genauer شبعُوا) Aber die Lesart kann nicht richtig sein.

5) V. 1. 2. 3. kommen Hamâsa 158 f. in einem Stück vor, welches dem Abû 'hana'âm zugeschrieben wird und in dessen drittem Vers dieser sich auch selbst nennt. Wahrscheinlich ist das Verhältniss so zu denken, dass aus Urwa's Gedicht einige Verse wegen des gleichen Versmaasses und Reimes und wegen des ähnlichen Sinnes in das des andern Dichters geriethen, oder aber der spätere Dichter hat den früheren geradezu bestohlen.

6) يسرح Ham. 7) يُرِحْ سوامًا Ham. 8) قعوده معدمًا Ham.

9) Glosse تدبّ عقاربه الاصل والأوّل رواية. Jene Lesart berücksichtigt das Scholion, diese findet sich auch in der Hamâsa.

10) بالغيب عنّى Ham.

٦ ولا يُستَخَفُّ الخطرَ جارى ولا أُرى ... كمن بات تَسرى للصديق عقاربُهْ

٧ وإن جارتى ألوت رياحٌ ببيتها ... تغافلتُ حتى يَستُرَ البيتَ جانبُهْ

يقول اذا الوت الريح ببيتها اى ذهبت به والقته لم انظر ناحيتها حتى يُستر البيت

XVI. وقال عروة

١ لا تَلُمْ شَيخى فما أدرى به ... غيرَ أن شاركَ نهدًا فى النَسَبْ

٢ كان فى قيس حسيبًا ماجدًا ... فأتت نهدٌ على ذاك الحسَبْ

XVII. وقال عروة

١ فراشى فراشُ الضيف والبيتُ بيتُه ... ولم يُلهِنى عنه غزالٌ مُقنَّعُ

٢ أُحدّثه إنّ الحديثَ من القِرى ... وتَعلمُ نفسى أنّه سوف يَهجعُ

XVIII. وقال عروة

١ لكلّ أناسٍ سيّدٌ يعرفونه ... وسيّدنا حتى الممات ربيعُ

٢ اذا أمرتنى بالعقوق حليلتى ... فلم أعصها انّى اذًا لمضيعُ

XIX. وقال عروة

١ ما بى من عارٍ اخال علمته ... سوى أنّ أخوالى اذا نُسبوا نهدُ

٢ اذا ما أردتُ المجدَ قصّر مجدُهم ... فأعيا علىّ أن يُقاربنى المجدُ

٣ فيا ليتهم لم يضربوا فىّ ضربةً ... وانّى عبدٌ فيهم وأبى عبدُ

٤ ثعالبُ فى الحرب العوان فان تَبُخْ ... وتنفرجِ الجُلّى فانّهم الأُسْدُ

تبخ يعنى الحرب اى تنطفى

XX. وقال عروة

١ أتعيّرنى أن أمّى سريعةٌ ... وهل يُنجبنّ فى القوم غيرُ النزائع

٢ وما طالبُ الأوتار الّا ابنُ حُرّةٍ ... طويلُ نجادِ السيف عارى الأشاجع

---

1) Die beiden Verse Ḥamâsa 780 dem ʿUtba b. Bujair oder dem Miskîn Addârimî zugeschrieben. Der Anfang lautet daselbst [illegible], sonst ganz gleich

XXI. وقال عروة ويقال في لاى الطفيل عمر بن واثلة الكنانى

١ يذكرنى كهلا وقد مضت حقبة   وقى من الازواج نحوى لوازع

٢ فتى جسان مال عنه جلاله   أغرّ كريم حوله الحوذ راتع

٣ فيا شاب رأسى من سرى التابعات   طوال ولاكن شيبته الوقائع

XXII وقال يذكر الحكم بن مروان بن زنباع ويقال بل في لعروة بن (١ عصم بن الحكم

١ الا حكم تناجل تشماخا   حصى المعزاء من كنفى حقيل

تناجل ترامى بالحصى تأتهد ترمى به وكنفى جانبي وحقيل موضع والمعزاء ارض غليظة ذات حصى

٢ ولم اسئلكه شيئا سل حاله   ولاكفى على اثر السخيل

يقول ولم اسئلك قبل اليوم ولاكفى على اثر السخيل يقول دلنى عليك من يحمدك كما قال (٢ إلى رأيت الناس يحمدونكا يثنون خيرا ويمجدونكا ويقال دلتك على نفسى وحركتها فاصطنعت الى المعروف بجهدك فكأنه اى سرت الماء بجهدك السمر

٣ والحق لا تلوم ولا قانى   ملامتها على ذى جميل

يقول انها لحسنة الخلق في شكلها وهيئتها وجمالها

٤ وانست نفسها وكوت حشاها   على الماء القراح مع الثليل

اسى اى صبرت نفسها والثليل الخمر الذى يحل والماء القراح الخالص

XXIII. وقال عروة

١ الى ابن مكتسابا فقيرا   له يظلها طنب مصيت

مصيبه اى يسمع صوته في القرب يقال طنب واطناب وطناب

٢ وشغلا شغلا تكبس اليه   واكثر حقه ما لا يفوت

يقول اكرمته ما يفوته ويعجز عن شكره اى الذى يجب علينا اكثر

---

1) Ich wage es nicht, diesen Namen durch diakritische Punkte zu bestimmen. Möglich ist عُصَيْم عَصِيم u. s. w.

2) Dieser Vers im Sihâh s. v. مدح mit dem vorhergehenden يا ايها المائح دلوى دونكا

٣ تميثُ على الرّاقي أمُّ وهْبٍ   وقد ثمّ العيونُ لها كتيتُ

الكتيت مثل كتيت البعير الّذي لم جعكمه قال وانّما يكتّ من الغيظ يقال كتّ البعيرُ والقمقم يكتّ كتيتًا يريد انّ امّ وهب قد نمّت العيون ولها كتيت

٤ فانّ جميّنا أبدًا حرامٌ   وليس لجار منزلنا جميتُ

الجميت السقاء يُربّ بالرّبّ فاذا لم حمل خلفه به فهو جميت يُطيّب بالرّبّ فلم يُصِرّ السمن فيه فيقول هذا حرام علينا لا نذوقه وليس لجارة مثله واذا جعل فيه القار فهو زقّ فاذا لم يُجعل فيه شيء فهو وَطْب واذا نُزاد للماء فهو سقاء

٥ وربّت شبعة آثرت فيها   يدًا جساتُ تعترُ لها هتيتُ

يقول ربّت ليلة قريت فيها جائعًا هتيت سريع واخو الشدح لا يعلمني بل انا في بطنه ومثله

ولا يعرف الشمّانُ من طال ريّهُ   ولا يعرف الشبعانُ من هو جائعُ

٦ يقول الحيُّ مالمسه حسيسٌ   وقد طلبوا اليّه طعام (¹انيتوا

٧ فقلت له الا احيي وانت حرٌّ   ستشبع في حياتك او تموتُ

٨ اذا ما فاتني لم استقله   حياتي والملايم لا تفوتُ

يقول اذا فاتني الحيّ لم استقله اي لا اعجز ان ارّده والملايم (²يريد الملامة وملاوم وملامة وملايم فزاد الفا لم يعطني اللوم

٩ وقد علمت سُليمى انّ رأيي   ورأي البخل مختلف (³شتيتُ

١٠ وانّي لا يُريني البخلَ رأيٌ   سواءً ان عطشت وان رويتُ

١١ وانّي حين تشتجر العوالي   حوالي اللبّ ذو رأيٍ زميتُ

---

1) Handschr. يُلِيتوا Aber Glosse اي لم ينتفع الحيّ طلبوا

2) Hier ist der Text nicht in Ordnung. Wahrscheinlich ist nach يريد الا ein Akkusativ ausgefallen, durch welchen الملايم erklart wird, dann folgte vielleicht gleich ملامة الخ

3) Glosse متفرق

اراد حَوَّلًا بالتشديد فخفّف وقال الأصمعيّ يقال للمحتال من الرجال انّه (1 لَحُوَلَةٌ وحُوَلَةٌ وحُوَلٌ وحُوَّلٌ قُلَّبٌ وحوّالٌ قُلَّبٌ قال ابن أحمر   انّى حَوالٌ وانّى حَذِرٌ   واشتجار العوالى اختلاط بعضها ببعض فى الحرب

11 وانّى ما علمتُ بفضل علمٍ   وشغّل لها النسوان اذا هربت

قال غزت بنو عبس طَيِّئًا بعد ما رُمى عنترة فسبوا سبايا خارجات من الجبل فتبعتهم طيّئ فالتقوا فهزموا عبس حتّى ردّوهم الى جبالهم وجاءوا بالنساء الى بنى عبس وكان عامر بن الطُّفَيل حين بلغه قتلُ عنترة قال لا تركه الله لشىء انّا الّا جدعه أمّا علينا فالموت وأمّا على جمعهم فلا شىء وقد قتلوا فرس العرب وكانت عبس انّما تنتظر من طيّئ مثل تلك الغرّة حين نزلوا من الجبل واصابت عبس حاجتها

XXIV. وقال عروة بن الورد فى ذلك

1 تتبّعْ كَنِيفَكَ عامرًا ابن لعبتها   فقد بلغتْ دارَ الحفاظ قرارها

دار الحفاظ من المحافظة على الحسب والكرم وقرارها مستقرّها

2 رفعنا من الأبيرق مُحبِل طيّئ   تسوقُ النساءَ عُوذَها وعِشارَها

عوذها وعشارها هذان مثلان وانّما فى الابل والواحد عائذ وهى الحديثة النتاج والعشار التى قد قاربت ان تضع أراد من النساء حوامل ومعهنّ مُرضِع

3 ترى كلّ بيضاء العوارض طفلةٍ   تُفَرّى اذا شقّ النساءُ صدارها

العوارض من الاسنان الضواحك والطفلة الناعمة الرخصة الرخصة وتفرّى تشقّ صدارها اذا شقّ الناعم اى ارتفع والصدار شىء تلبسه المرأة على صدرها

4 وقد علمتْ أنْ لا انقلاب لرحلها   اذا تركتْ من آخر الليل دارها

كأنّها سبيت بالليل فى آخره ليس لها رجوع وقد فرغت من ان ترجع وذلك انّ الغارة انّما تكون فى وجه الصبح

XXV. وقال عروة لسلمة بن الخُرشب الأنمارى

1) Handschr. حُوَّلَةٌ وحَوَلةٌ

١ أَخَلَتْ مَعاقِلُها القِلاعُ قُبَيْلِي   حَوْلَ ابْنِ أَكْثَمَ مِنْ بَنِي أَنْمار

ابن اكثم رجل من بنى انمار بن بغيض وكان الرجل اذا حصنت ابله فى هيمه وامتنع من ان يحيرها فى حق او يعطى منها فى حمالة قيل اخلت ابل فلان رماحها فتير حسبها معاقلها اى حرزها وقال النمر بن تولب   أَزمانَ لم تأخُذْ الىَّ سِلاحها   ابلى بجلّتها ولا أبكارها   وقالت لبنى الأُخيليّة   ولا تأخُذ الكومُ الجِلادُ سلاحها   تَوِيَّةَ فى نحس الشتاء الصنابر

٢ وَلَقَدْ أَمِنْتُكُمْ بِلَيْلٍ دامِسٍ   وَلَقَدْ أَمِنْتُ سِراتَكُمْ بِنَهارِ

يقول طلبت معروفكم ليلًا يقول الشهر والدهر والليل والنهار فلم اصب منكم خيرًا

٣ فَوَجَدْتُكُم لِقَضا حُبْشِيّ جِلْدٍ   وَحُبْشِيٍّ الّا عُرِّيتِ غير غِرارِ

حدّنى من القصرية الى والابل التى نأكل الحُلّة اقل لبنًا

٤ منعوا البكارة والافال كليهما   ولِمَ أُمِّيَّ بِالمُدْ كل خُوارِ

XXVI. وقال عروة

١ تَقُولُ أَلا أَقْصِرْ مِنَ الغَزْوِ وَاشْتَكَى   لَها القَوْلَ طَرْفٌ أَحْوَرُ العَيْنِ دامِعُ
٢ سَأُغْنِيكِ عَنْ رَجْعِ المَلامِ بِمُزْمِعٍ   مِنَ الأَمْرِ لا يَعْشُو عَلَيْهِ المَطاوِعُ
٣ [1] أُسُوسُ اليَبابَ المَوْتَ حَتَّى ... الكَشى   يُوائِرُ امّا سَائِرٌ او مُصارِعُ
٤ اذا أَوْحَشَتْهُ الْبِيضُ شِدّةُ مَاجِدٍ   فَوارِسُها القَوْمُ الأُلَى لَمْ ماصَعوا

المِصْ اراد المَشْى ماصعوا قاتلوا

XXVII. وقال عروة

١ أَيَهْلِكُ مُعْتَمٌّ وَزَيْدٌ وَلَمْ أَقُمْ   على نُدَبٍ يَوْمًا وَلِي نَفْسُ مُخْطِرِ
٢ سَرَاةٌ وَمَنْ لا يُقْدِمُ الدَّهْرَ فِي الوَغَى   وَمَنْ ذَمَّهُ عِنْدَ السِّهَامِ هَسَائِعُ
٣ اذا قِيلَ يا ابْنَ الوَرْدِ أَقْدِمْ الى الوَغَى   أَجَبْتُ فَلاقانِي كَمِيٌّ مُقارِعُ
٤ بِكَفِّي مِنَ المَأْثُورِ كَالْمِلْحِ لَوْنُهُ   حَدِيثٌ بِإِخْلاصِ الذُّكُورَةِ قاطِعُ

1) Dieser Vs. ist am Rand ergänzt, das Wort nach حتّى (od. حين) ist weggeschnitten. Zu lesen ist etwa ينحى. Zu يوائر vgl. bei Taabbaṭa šarran يوائر عمّا (Kitâb al aghâni).

٥ أتركته بالقاع رهنا ببلدة ... تعاوره فيها الضباع الخوامع

٦ مخالف الغ كان عنه بمعزل ... ولكن حين المرء لا بدّ واقع

٧ فلا أنا مما جرّت الحرب مشتك ... ولا أنا مما أحدثت الدهر جازع

٨ ولا يصرع عند الهياج بطامح ... قلّ تغير الزرق السيول النزع

XXVIII. وقال عروة

١ اذا آذاك مالك فامتهنه ... لجاديه وإن قرع المراح

٢ وإن أخنى عليك فلم تجده ... فنبت الأرض والماء القراح

٣ فرقّع العيش ألف فناء قوم ... وإن أمّوك والموت الرواح

زعموا أنّ عروة مكث بعد قوله أن اصب على العصا ما شاء الله ثم بلغه عن رجل من بني كنانة ابن خزيمة أنه من أبخل الناس وأكثرهم مالا فبعث عليه عيونا فأتوه بخبره فشدّ على ابله فاستاقها ثم قسمها في قومه

XXIX. فقال عند ذلك

١ ما بالثراء يسود كلّ مسوّد ... مثر ولكن بالفعال يسود

٢ بل لا أكاثر صاحبي في يسره ... وأصدّ إذ في عيشه تصريد

٣ وإذا أختبرت فإنّ جاري نيله ... من نائلي وميسوري معهود

٤ وإذا افتقرت فلن أرى متخشّعا ... لأخي غنى معروفه مكدود

XXX. وقال عروة يذكر بني ناشب قبيلة من عبس

١ يا راكبا إمّا عرضت فبلّغا ... بني ناشب عنّي ومن يتنشّب

٢ أكلّكم مختار دار يحلّها ... وتارك هدم ليس عنها مذنّب

٣ وأبلغ بني عوذ بن زيد رسالة ... بآية ما إن يقصبوني يكذّبوا

٤ فإن شئتم عنّي نهيتم سفيهكم ... وقال له ذو حلمكم أين تذهب

---

1) Hdschr. أَدَّاكَ 2) Glosse تقليل

3) Abû 'Ubaida verlangt in solchen Fällen die Aussprache راكبا ohne Tanwîn. (Siehe Ṣiḥâḥ s. v. عرض)

٥ وإن شئتم حاربتموني الى مدى   فيجهدكم شأوُ الكظاظ المغرّب

المغرّب البعيد يقول يجهدكم هذا الشأو الذي أسبقكموه فتطلبون ولا تدركون فيجهدكم وهذا مثل

٦ فيلحق بالخيرات من كان أهلها   وتعلم عبس رأس من يتصوّب

بالخيرات بذوى الشرف ويطأطئ من لم يبلغ ذلك رأسه

XXXI وقال عروة

١ جزى الله خيرا كلما ذكر اسمه   أبا مالك إن ذلك الحيّ أصعدوا

قوله اصعدوا اى ارتفعوا فى البلاد

٢ وزوّد خيرا مالكا إن مالكا   له ردّة فيه اذا القوم زهّدوا

ويروى اذا العمّ زهّد رده بقية اذا اساه ورجع الى تلك البقية وقوله اذا العمّ يريد بنى العمّ فيما زهّد واراد مالك بن حمار الفزارى

٣ فهل بكريّ فى اثركم من قرثكم   اذا قمر يعلوه [1] جلالٌ فيقعد

الطرب خفّة تاخذ من فرح او حزن

٤ تروّى بنو زيان هنا بفضلهم   وودّ شريكاه لو تسير فتبعد

٥ ليبغىّ شريكا وثّابه ولقاحه   ولو الغشّ يعد التّرمة المتبرّد

ذو الغشّ الذى كالوله الخبّ معروف بالذى بطنه اى بما فى بطنه

٦ وما كان منّا مسكنا قد علمتم   مدافع ذى رضوى [2] عظم فيسجد

٧ ولاكنّها والدهر يوم وكهلة   بلاد بها الأجناء والمتسيّد

والاجناء جمع جنى وهو التمر والمتسيّد من الصيد

٨ وقلت لاصحاب الكنيف ترحّلوا   فليس لكم فى ساحة الدار مقعد

هذا آخر شعر عروة بن الورد عن ابن السكّيت

ووجدت فى الاصل بقول وجدت فى نوادر ابن الأعرابى المفرّق قال ابن الاعرابى قال مهد للكذ

1) Die Lesart der Hdschr. ist حلال

2) So die Hdschr. Nach den Marâsid عظم. Glosse in der Hdschr. حلان جبلان

ابن مروان (١ انجحن للناس كيف نسبوا الجود واستخاه الى حاتم وظلموا عروة الصعاليك يعنى عروة بن الورد العبسى وهو الذى يقول

XXXII. ١ اذا المرء لم يطلب معاشا لنفسه — شكا الفقر او لام الصديق فأكثرا

٢ وصار على الادنين كلا واوشكت — صلات ذوى القربى له ان تنكرا

٣ وما طالب الحاجات من كل وجهة — من الناس الا من أجدّ وشمّرا

٤ فسر فى بلاد الله والتمس الغنى — تعش ذا يسار او تموت فتعذرا

XXXIII. وانشد النمر بن تولب ويقال فى لعروة بن الورد

١ الست ترى ان رأت مالى خوى — وجفا الاقارب فالفؤاد قريح

٢ ما لى رأيتك فى الندى منكّسا — وصبا كانك فى الندى نطيح

٣ خاطر بنفسك كى تصيب غنيمة — ان القعود مع العيال قبيح

٤ المال فيه مهابة وتجلّة — والفقر فيه مذلة وفضوح

تم شعر عروة بن الورد العبسى بحمد الله وصلواته

على محمد النبى وآله (٢

1) Diese beiden Worte am Rand ergänzt.

2) Da man mir die Handschrift des Diwân's auf meine Bitte gütigst noch ein mal von Leipzig zugesandt hat, so war ich im Stande die Korrektur nach der Handschrift selbst zu machen und dem Abdruck dadurch eine Genauigkeit zu geben, wie sie sonst schwer zu erreichen gewesen wäre.

(¹من كتاب الاغانى الكبير

صوت

من المائة المختارة من رواية جحظة عن اصحابه

وحىٍّ كنتُ عن الرشدِ عنه   اذا (²نظرتْ ومستمعًا سميعا

أطافَ بغيِّه فعدلتُ (³عنه   وقلتُ له أرى أمرًا (⁴مطيعا

الشعر لعروة بن الورد والغناء فى اللحن المختار لسياط ثانى ثقيل بالبنصر عن عمرو (⁵بن بانة وفيه لابراهيم ماخورى بالوسطى عن عمرو ايضا

1) Die lange Verzögerung des Druckes hat den Vortheil gehabt, dass ich inzwischen die Stelle über 'Urwa auch in der einen Berliner Handschrift des Kitâb al'aġânî (cod Spreng 1175 fol 131 ff) habe vergleichen können. Dadurch fällt natürlich Einiges von dem oben S 15 Gesagten weg. Ich gebe den folgenden Text also nach der Handschrift 9657 des British Museum und der genannten Sprengerschen. Letztere stimmt in ihren Lesarten sehr mit dem Gothaer Auszuge (cod Goth. 532) überein, woraus sich ergiebt, dass dem Verfasser des Auszuges ein ihr ähnlicher Codex vorlag. Daraus folgt denn, dass die Uebereinstimmung der Berliner und Gothaer Handschrift im Allgemeinen nicht von demselben Gewicht ist, eine Lesart zu stützen, wie wenn eine von ihnen zu der Londoner stimmt. Wo daher der Gothaer Auszug selbständige Lesarten bietet, habe ich diese nur dann aufgeführt, wenn sie irgend ein besonderes Interesse hatten, dahingegen habe ich die Varianten des Berliner Handschrift dennoch vollständig gegeben. Offenbare Schreibfehler habe ich aber bis auf wenige ausgeschlossen. Die Londoner Handschriften Taylor 23,441 (derselbe Auszug wie des Gothaer) und Rich. 7339 (ein anderer Auszug) hat mir Wright zu den *Versen* verglichen, soweit dieselben in diesen Handschriften vorkommen. — Ich bezeichne die *Handschrift des Brit Mus* 9657 mit *M*, die *Sprengersche* mit *A*, die *Gothaer* mit *G*, die *Taylorsche* mit *T* und die *Richsche* mit *R*.

2) نظرتا A   3) منها A   4) So R. قطيعا A M

5) بن بانة fehlt in A.

اخبار عروة بن الورد ونسبه

(1 عروة بن الورد بن زيد وقيل ابن عمرو بن زيد بن عبد الله بن ناشب بن (2 هرم بن (3 لديم بن عوذ بن غالب بن قطيعة بن عبس بن بغيض بن الريث بن غطفان بن سعد بن (4 عيلان بن مضر ابن نزار شاعر من شعراء الجاهلية وفارس من فرسانها وصعلوك من صعاليكها المعدودين المقدَّمين (5 الاجواد وكان يُلقَّب عروة الصعاليك لجمعه اياهم وقيامه (6 بامرهم اذا اخفقوا في غزواتهم ولم يكن لهم معاش ولا مغزًى وقيل بل لُقّب عروة الصعاليك لقوله

III, 13 لحى الله صُعلوكًا اذا جنّ (7 ليلُهُ مُصافي المُشاش آلفًا كلَّ مجزرِ

14 يعُدّ الغنى من دهره كلَّ ليلةٍ (8 أصابَ قِراها من صديقٍ مُيسِّرِ

18 ولله صُعلوكٌ (9 صَفِيحةُ وجهه كضوء شهاب القابس المتنوِّرِ

اخبرني احمد بن عبد العزيز (10 قال حدثنا عمر بن شبّة قال بلغني انّ ابن معاوية قال لو كان لعروة بن الورد ولد لاحببتُ ان اتزوّج اليهم (11 اخبرني محمد بن خلف قال حدّثنا احمد بن الهيثم بن (12 فراس قال (13 حدّثني العمريّ عن الهيثم بن عديّ وحدّثنا ابراهيم بن أيّوب عن عبد الله بن مسلم ولا جميعًا قال عبد الملك بن مروان ما يَسُرّني انّ احدًا من العرب ممن (14 لم يلدني ولدني الّا عروة بن الورد لقوله

XI 1 انّي امرؤٌ عافي انائيَ شِرْكةٌ وانتَ امرؤٌ عافي اناءَك واحدُ

---

1) Hier beginnt erst der Artikel in G u. T.
2) So G und Abū Rayāš zur Ḥamâsa 228 هريم A هرم M. 3) لدم G ارم A.
4) So M und G; steht hier geradezu für قيس عيلان oder قيس بن عيلان, wie A und Abū Rayāš haben. 5) المجوذ A. 6) بامرهم A. G.
7) ليله M. 8) اذا ما A. 9) الصفيحة G T.
10) A fügt hinzu الجوهري. 11) Der folgende Absatz nicht in G.
12) فراس M. 13) حدثنا A. 14) Beide Handschriften ولدني لم يلدني.
Bei Ibn Qutaiba heisst es ما سرّني انّ احدًا من العرب ولدني الا عروة.

اتهزأ منّي أن (1سمنت وان ترى   بجسمي (2مسّ الحقّ والحقّ جاهدُ 2
أفرّق جسمي في جسوم كثيرة   وأحسو قراح الماء والماء بارد 3

اخبرني احمد بن عبد العزيز قال (3حدّثني عمر بن شبّة قال بلغني انّ عمر بن الخطّاب قال للحطيئة (4كيف كنتم في حربكم قال كنّا الف حازم قال وكيف قال كان فينا قيس بن زهير وكان حازمًا وكنّا لا نعصيه وكنّا نقدم باقدام عنترة (5ونأتمّ بشعر عروة بن الورد وننقاد لامر الربيع بن زياد اخبرني احمد (6قال حدّثنا عمر بن شبّة قال ويقال انّ عبد الملك قال من زعم انّ (7حاتمًا اسمح الناس فقد ظلم عروة بن الورد اخبرني احمد بن عبد العزيز قال حدّثنا عمر بن شبّة قال (8واخبرنا ابراهيم بن المنذر قال حدّثنا معن بن عيسى قال سمعت (9انّ عبد الله بن جعفر بن ابي طالب قال لمعلّم ولده لا تروّهم قصيدة عروة بن الورد التي يقول فيها

دعيني للغنى أسعى فإنّي   رأيت الناس شرّهم الفقير

ويقول انّ هذا يدعوهم الى الاغتراب عن اوطانهم (10اخبرني احمد بن عبد العزيز الجوهري قال (حدّثني عمر بن شبّة قال (10حدّثني محمّد بن يحيى قال حدّثني عبد العزيز بن عمران (11الزهري عن عامر بن جابر قال اغار عروة بن الورد على مزينة فاصاب منهم امرأة من كنانة ناكحًا فاستاقها ورجع وهو يقول

تبغّ (11عديًّا حيث حلّت ديارها   وأبناء عوف في القرون الأوائل
فالّا أنل أوسًا فإنّي حسبتها   بمنبطح الأدغال من ذي (12السلائل

ثمّ اقبل سائرًا حتّى نزل ببني النضير فلمّا رأوها اعجبتهم (13وسقوه الخمر ثمّ استوهبوها منه فوهبها لهم وكان لا يمسّ النساء فلمّا صحا ندم فقال

---

1) شمنت M. 2) شحوب A. 3) حدثنا A. 4) So G; كيف A und M
5) زياد hinter والد—الورد A. G. 6) A fügt hinzu بن عبد العزيز
7) حاتم طى A (nicht G) 8) Fehlt in M
9) Der folgende Absatz fehlt in G bis auf den Schluss, den er so wiedergiebt وكان النبيّ صلّى الله عليه وسلّم قد حلاه مع من حلا من بني النضير, wodurch ein ganz falscher Sinn entsteht (Dadurch hat sich Freytag prov. arab. Index s. v. Orwa täuschen lassen) 10) الزهرى A. 11) عداء A. 12) الشلايل A. 13) ب A

قال (1) اجلاها النبيّ صلّى الله عليه (2) وسلّم مع من (3) اجلى من بني النضير وذكر ابو عمرو الشيبانيّ من خبر عروة بن الورد وسلمى هذه انّه اصاب امرأة من بني كنانة بكرًا فقال لها سلمى وتكنى امّ وهب باعتاقها (4) واتّخذها لنفسه (5) فمكثت عنده بضع عشرة سنة وولدت له اولادًا وهو لا يشكّ (6) انّها ارغب الناس فيه وهي تقول لو حججتَ (7) بي فامرّ على اهلي (4) واراهم فحجّ بها فاتى مكّة ثمّ اتى المدينة وكان يخالط (8) من اهل يثرب بني النضير فيقرضونه (9) اذا احتاج ويبايعهم اذا غنم وكان قومها يخالطون بني النضير فاتوهم وهو عندهم فقالت لهم سلمى انّه خارج بي قبل ان يخرج الشهر الحرام فتعالوا اليه (4) واخبروه انّكم تستحيون ان تكون امرأة منكم معروفة النسب (10) صحيحة سبيّة وافتدوني منه فانّه لا يرى انّي افارقه ولا اختار عليه احدًا فاتوه فسقوه الشراب فلمّا ثمل قالوا له فادنا بصاحبتنا (9) فانّها وسيطة النسب فينا معروفة وانّ علينا سبّة ان تكون سبيّة فاذا صارت الينا واردت معاودتها فاخطبها الينا فانّا ننكحك فقال لهم (11) ذاك لكم ولكن لي الشرط فيها ان تخيّروها فان اختارتني انطلقت معي الى ولدها وان اختارتكم انطلقتم بها قالوا ذلك لك قال دعوني اله بها الليلة (12) وافاديها غدًا فلمّا كان الغد جاءوه فامتنع من فدائها فقالوا (13) قد فاديتها (14) منذ البارحة وشهد عليه (15) جماعة ممّن حضر فلم يقدر على الامتناع وفاداها فلمّا فادوه بها خيّروها فاختارت اهلها ثمّ اقبلت عليه فقالت يا عروة امّا انّي اقول فيك وان فارقتك الحقّ والله ما اعلم امرأة من العرب القت سترها على بعل خير منك (16) اغضّ طرفًا واقلّ فحشًا واجود يدًا واحمى (17) لحقيقة وما مرّ عليّ

---

1) وجلاها A. 2) وآله M. 3) جلى A. 4) فـ A.
5) و A. 6) في hinzugefügt in M 7) Fehlt in A u. G
8) بني النضير من اهل يثرب M. من اهل مكة بني النضير G 9) ان M
10) Fehlt in A. صريحة G. 11) ذلك A 12) واداد بها M
13) قد A. G 14) مذ A.
15) جماعة من A. يخلك جماعة منهم من G 16) واغضّ M.
17) لحقيقة A. G

يوم (1فلقد كنت عندك الّا والموت (2فيه احبّ اليّ من الحياة بين قومك لانّي لم اكن اشاء ان اسمع امرأة من قومك تقول قالت امة عروة كذا وكذا الّا سمعته بوالله لا انظر في وجه غطفانيّة ابدًا فارجع راشدًا الي ولدك واحسن اليهم فقال عروة في ذلك

سقوني الخمر ثمّ تكنّفوني (3 I, 11 وأوّلها

أَرِقْتُ وَصُحْبَتِي بِمَضِيقِ عُمْقٍ	لِبَرْقٍ مِن تِهَامَةَ مُسْتَطِيرِ	I, 1
سَقَى سَلْمَى وَأَيْنَ دِيَارُ سَلْمَى	إذا كانت مُجَاوِرَةَ السَّدِيرِ	4
(4اذا حلّتْ بأرضِ بني عليّ	وأهلي بين (5امرة وكير	5
ذَكَرْتُ منازلًا من أمّ وَهْبٍ	مَحَلَّ الحيّ أسفلَ من نقيرِ	6
واحدثُ (6معهدٍ من أمّ وهبٍ	مُعَرَّسُنا بدارِ بني النّضيرِ	7
وقالوا ما تشاء فقلت (7الهو	الي الاصباح آثرَ ذي أثيرِ	8
(8بآنسة الحديث رُضابُ فيها	بُعَيْدَ النّوم كالعنب العصيرِ	9

والمبرّي عليّ بن سليمان الاخفش عن ثعلب عن ابن الاعرابيّ بهذه الحكاية كما ذكر ابو عمرو وقال فيها أنّ قومها اغلوا بهذا الفداء وكان معه خلّف (9وحبّار اخوه وابن عمّه فقالا له والله لئن قبلت ما اعطوك لا تفتقر ابدًا وانت علي النساء قادر متي شئت وكان قد سكر فاجاب الي فدائها فلمّا صحا ندم فشهدوا عليه بالفداء فلم يقدر علي الامتناع وجاءت سلمي تثني عليه فقالت (10اما والله ما علمتُ (11لضحوكًا مقبلًا كسوبًا مدبرًا خفيفًا علي متن (12الفرس ثقيلًا علي (13ظهر العدوّ طويل

1) معك A. 2) احبّ اليّ فيه A.
3) G und T vervollständigen das Stück durch die 1½ Verse: سقوني الخمر ثمّ تكنّفوني عداة الله من كذبٍ وزورِ وقالوا لستَ بعد فداء سلمى بمغنٍ [so beide für بمغنٍ] ما لديك ولا فقيرِ
4) Die folgenden Verse fehlen in G und T 5) رامرة M.
6) معهدًا M. 7) الوها M 8) يا انسة M.
9) وخيار A وحبان G 10) والله اما A. G
11) لضحوكًا مقبلًا كسوبًا مدبرًا M. لضحوكًا مقبلًا كسوبًا مدبرًا A لضحوكًا مقبلًا كسوبًا مدبرًا G
12) الفرس G 13) Fehlt in M متن G

الجاه كثير الرماد راضي الاهل والجانب فاستحيى (1بعثتك خيرًا ثمّ فارقته فتزوّجها رجل من بني عمّها فقال لها يومًا (2من الايّام يا سلمى اثني عليّ كما اثنيت على عروة وقد كان (3قولها فيه شهر (4فقالت له لا تكلّفني ذلك (5فانّي ان قلتُ الحقَّ غضبتَ ولا واللات والعزّى لا اكذب فقال عزمتُ عليك لتاتينّي في مجلس قومي (6فلتثنينّ عليّ بما تعلمين وخرج (7فجلس في ندىّ القوم واقبلت فرماها (8القوم بابصارهم فوقفت عليهم وقالت أنعموا صباحًا انّ هذا عزم عليّ ان أُثني عليه بما اعلم ثمّ اقبلت عليه (9فقالت والله انّ شملتك لالتحافٌ وانّ شُربك لاشتفافٌ وانّك لتنام ليلة تُخاف وتشبع ليلة تُضاف وما تُرضي الاهل ولا الجانب ثمّ انصرفت (7فلامه قومه وقالوا ما كان اغناك عن هذا القول منها

اخبرني الاخفش عن ثعلب عن ابن الاعرابيّ قال حدّثني ابو فقعس قال كان عروة بن الورد اذا اصابت الناس سنةٌ شديدة تركوا في دارهم المريض والكبير والضعيف وكان عروة يجمع اشباه هؤلاء من دون الناس من عشيرته في الشدّة ثمّ يحفر لهم (10الأسراب ويكنف عليهم (11الكنف ويكسبهم ومن قوي منهم إمّا مريض يبرأ من مرضه او ضعيف تثوب قوّته خرج به معه فاغار وجعل لاصحابه الباقين في ذلك نصيبًا (12حتّى اذا اخصب الناس والبنوا وذهبت السنة أُلحق كلّ انسان باهله وقسم له نصيبه من غنيمته (13ان كانوا غنموها (14فربّما اتى الانسان منهم اهله وقد استغنى (15فلذلك سمّي عروة الصعاليك فقال في بعض السنين وقد ضاقت حاله

VI, 7 لعلّ ارتيادي في البلاد وبغيتي … وشدّي حيازيمَ المطيّة بالرحلِ

8 سيدفعني يومًا الى ربّ هجمةٍ … (16يدافعُ عنها (17بالعقوق وبالبُخلِ

فزعموا انّ الله قيّض له وهو مع قوم من هُلّاك عشيرته في شتاء شديد ناقتين دهماوين فنحر لهم

1) بعثتك A. بعثتك G 2) من الايّام fehlt in A. 3) شهر فيه A
4) قالت لا A 5) فان قلت A. 6) فلتثنين alle 3 Codd
7) ف A. G 8) الناس A. G 9) و A. 10) اسرابا A
11) الكهف A G 12) حتّى اذا A. اذ G
13) Fehlt in M. In G fehlen die 3 folgenden Wörter. 14) ف A. G.
15) و A. 16) تدافع G T 17) بالعقوق وبالبخل G T

احداها وجعل مقاديم (1 رصفاهم على الاخرى وجعل ينتقل بهم من مكان الى مكان وكان بين النُقرة والرَّبذة فنزل بهم ما (2 بينهما موضع يقال له ماوان ثمّ انّ الله (3 اتاح له رجلاً صاحب مائة من الابل قد (4 حرّبها من (5 حقوق قومه وذلك اوّل ما البى الناس فقتله واخذ ابله وامراته وكانت من احسن (6 الناس فاتى بالابل اصحاب الكنيف فحلبها لهم وحملهم عليها حتّى اذا دنوا من عشيرتهم اقبل يقسمها (7 بينهم واخذ مثل نصيب احدهم فقالوا واللات والعزّى لا نرضى حتّى تجعل المراة نصيبًا فمن شاء اخذها فجعل يهمّ ان يحمل عليهم فيقتلهم وينتزع الابل منهم ثمّ يذكر انّهم صنيعته وانّه ان فعل ذلك افسد ما كان يصنع فافكر طويلاً ثمّ اجابهم الى ان يردّ عليهم الابل الّا راحلة يحمل عليها المراة حتّى (8 يلحق باهله فابوا عليه (9 حتّى انتدب رجل منهم فجعل له راحلة من نصيبه فقال عروة في ذلك القصيدة الّتي اوّلها

الا انّ اصحاب الكنيف وجدتهم	كما الناس لمّا امرعوا وتموّلوا	VII. 1
(10 وانّى لمدفوع الىّ ولاؤهم	بماوان اذ (11 نمشي واذ (12 نتملّل	2
(13 وانّى وايّاهم (14 كذي الامّ ارهنت	(15 له ماء (16 عينيها تفدّى وتحمل	8
(16 فباتت (17 بحدّ المرفقين كليهما	توحوح ممّا نالها وتولول	10
(18 تخيّر (19 من امرين ليسا بغبطة	هو الثكل الّا انّها (20 قد تجمّل	11

وقال ابن الاعرابيّ في هذه الرواية ايضًا كان عروة قد سبى امراة من بني هلال بن عامر بن

---

1) وصعفاهم A. G. 2) بينهما موضع fehlt in A. G.

3) M. fügt hinzu تعلى, G عزّ وجلّ.

4) ربّيها A. G. Beide Lesarten handschriftlich bezeugt bei Abû Rabîa zur Hamâsa S. 223. 5) Abû R. حقوق. 6) النسا A. 7) عليهم A. 8) تلحق M.

9) A fügt hinzu فتاة 10) و A. 11) 9 Person masc. sing. G T.

12) Die folgenden Verse fehlen in G und T. In R. scheint das ganze Stück zu fehlen. 13) لكلام A. 14) لهم M. 15) عينها M. 16) فتشه M فتحت A.

17) تخد A. 18) تحير M. 19) من A. 20) فاجمل A.

صعصعة يقال لها ليلى بنت شعواء فكانت عنده زمانا وهي معجبة (1له تريه انها تحبه ثم استزارته اهلها فحملها حتى اتاهم بها فلما اراد الرجوع ابت ان ترجع معه وتوعده قومها بالقتل (2فانصرف عنهم واقبل عليها (3وقال يا ليلى خبري (4صواحباتك عني كيف انا فقالت ما ارى لك عقلا اتراني قد اخترت عليك وتقول خبري عني فقال في ذلك (5

(6تحن الى ليلى (7بجو بلادها　　وانت عليها بالملا كنت اقدرا II, 1
وكيف ترجيها وقد حيل دونها　　وقد (8جاورت حيا (9بتيماء منكرا 8
لعلك يوما ان تسري ندامة　　علي بما جشمتني يوم غضورا 10

وهي طويلة (10ثم ان بني عامر اخذوا امراة من بني عبس ثم من (11بني سكين يقال لها اسماء فما لبثت عندهم الا يوما حتى استنقذها قومها فبلغ عروة ان عامر بن الطفيل فخر بذلك وذكر اخذه اياها فقال عروة يعيرهم باخذه ليلى بنت شعواء الهلالية

(12ان تاخذوا اسماء موقف ساعة　　فماخذ ليلى وهي عذراء اعجب
لبسنا زمانا حسنها وشبابها　　وردت الى شعواء والراس اشيب
(13كماخذنا حسناء كرها ودمعها　　غداة اللوى معصوبة يتصبب

وقال ابن الاعرابي اجدب ناس من بني عبس في سنة اصابتهم فاهلكت اموالهم واصابهم جوع شديد وبؤس فاتوا عروة بن الورد فجلسوا امام بيته فلما (14بصروا به صرخوا وقالوا يا ابا الصعاليك اغثنا فرق لهم وخرج ليغزو بهم ويصيب معاشا فنهته امراته (15عن ذلك لما تخوفت عليه من الهلاك

---

1) به A. G　　2) و A.　　3) ف A. Vrgl. zum Folgenden Schol. zu II, 3
4) صواحبك A.　　5) A fügt hinzu قوله　　6) تحن G T
7) So lese ich nach dem Diwân. بجو M. A. تحن G T　　8) حاورت G T
9) تميم (sic) G T　　10) A fügt hinzu قل
11) So G سكين ohne بني A بني سكر M　　12) Vrgl. Schol. I, 1
13) Dieser Vers fehlt in G und T wie auch in den Scholien des Diwâns. Auch das Folgende fehlt in G.　　14) بصروا A.　　15) عن ذلك fehlt in A.

8*

قصدها وخرج غازيا ثم عاد بن جبار الفزاري ثم الشمخي فسأله ان (1يريد شخصه عامر (2لهم تحرير مضرها (3فأكلوا منها واشار (4عليه عاد ان يرجع (5بهم فعصاه ومضى حتى انتهى الى بلاد بني القين فاغار عليهم فاصاب هجيمة عاد بها على نفسه واهله وقال في ذلك

IV, 1 اري أمر حسان الغداة تلومني تخوفني الاعداء والنفس اخوف

تقول سليمى لو اقمت لسرنا ولم تدر اني للمقام اطوف

2 لعل الذي خوفتنا من (6امامنا يصادفه في اهله المتخلف

وفي طويلة وقال في ذلك (7ايضا

VI, 1 (8اليس ورائي ان ادب على العصا فيشمت اعدائي ويسأمني اهلي

2 رهينة قعر البيت كل عشية يطيف بي الولدان اهدج كالرأل

3 أقيموا بني لبنى صدور ركابكم فكل منايا (9القوم خير من الهزل

4 فانكم لن تبلغوا كل همتي ولا اربي حتى تروا منبت الاثل

7 لعل ارتيادي في البلاد وبغيتي وشدي حيازيم المطية بالرحل

8 سيدفعني يوما الى رب هجمة يدافع عنها بالعقوق وبالبخل

(9حدثت من كتاب احمد بن القاسم بن يوسف قال حدثني (10حر (؟) بن قطن (؟) ان (11جامة ابن الوليد دخل على المنصور فقال يا جامة احفظ حديث ابن هلال عروة (12الصعاليك ابن الورد العبسي فقال (13اي حديثه يا امير المؤمنين فقد كان كثير الحديث حسنه قال حديثه مع الهذلي الذي اخذ فرسه قال ما يحضرني ذلك فاريده يا امير المؤمنين فقال المنصور خرج عروة حتى دنا من

---

1) مريد A 2) لم A 3) و A 4) اليه A.
5) Fehlt in A. 6) ورايها A. 7) وانس T
8) المفس A (R. wie M). 9) Das Folgende wieder in G
10) حر بن القطن A 11) G immer جامة 12) Fehlt in A.
13) يا امير المؤمنين اي حديثه A.

منازل شخيص فكان منها على نحو ميلين وقد جاع فاذا هو بارنب فرماها ثم اورى نارا (1 فشواها (2 واكلها ودفن النار على مقدار ثلاثة اذرع وقد ذهب الليل وغارت النجوم ثم اتى سرحة فصعدها وتخوّف الطلب فلمّا تغيّب فيها اذا الخيل قد جاءت وتخوّفوا البيات قال فجاءت جماعة منهم ومعهم رجل على فرس فجاء حتى ركز رمحه في موضع النار وقال لقد رايت النار هاهنا فنزل رجل فحفر قدر ذراع فلم يجد شيئا (3 فاكبّ القوم (4 على الرجل يعذلونه ويعيبون امره ويقولون عنّيتنا في مثل هذه الليلة القرّة وزعمت لنا شيئا كذبت فيه فقال ما كذبت ولقد رايت النار في موضع رمحي فقالوا ما رايت شيئا ولكن (5 تحذلقك (6 وتدهّيك هو الذي جاءك على هذا وما نعجب الا لانفسنا حين اطعنا امرك واتبعناك ولم يزالوا بالرجل حتى رجع عن قوله لهم واتبعهم عروة حتى اذا وردوا منازلهم جاء عروة (7 فمكث في كسر (8 بيته وجاء الرجل الى امراته وقد خالفه اليها عبد اسود وعروة ينظر فاتاها العبد بعلبة فيها لبن فقال اشربي فقالت لا او تبدا فبدا الاسود فشرب فقالت للرجل حين جاء لعن الله (9 صلفك منيت قومك منذ الليلة قال لقد رايت نارا ثم دعا بالعلبة ليشرب فقال حين ذهب ليكرع ريح رجل ورب الكعبة فقالت (10 امراته وهذه اخرى (11 اي ريح رجل تجده في انائك غير ريحك ثم صاحت (12 فجاءها قومها فاخبرتهم خبره (13 فقالت (14 يتهمني (15 ويظن بي الظنون فاقبلوا عليه حتى رجع عن قوله فقال عروة هذه ثانية قال ثم اوى الرجل الى فراشه (16 ووثب عروة الى الفرس وهو يريد ان يذهب به فضرب الفرس بيده (17 واضطرب فرجع عروة الى موضعه ووثب الرجل فقال ما كنت تكذبيني فما لك فاقبلت عليه امراته لوما وعذلا قال فصنع عروة ذلك ثلاثا (17 وصنعه الرجل ثم اوى الى فراشه وضجر من كثرة ما يقوم فقال لا اقوم اليك الليلة (18 فاتاه

1) شواها M. 2) ف A 3) فركب A G 4) Fehlt in A. G
5) تحذقك M 6) وتخادعك A. Fehlt in G 7) ليكمن A فكمن G
8) بيت A. G 9) صلفك A 10) المراة A. G 11) واي A
12) فجاءها A. G 13) و A. G 14) 2 Pers. masc. sg. M.
15) ف A G 16) واكر A واكر G 17) ثمّ وصنعه الفرس ومثله A والفرس صنعه ومثله حتى الرجل ثمّ G. Der Zusatz in G war nöthig, um die falsche Lesart von M überhaupt in den Zusammenhang zu bringen.

عروة مجالٌ في مثنه وخرج راكضًا وركب الرجل فرسًا عنده الذي قال عروة فجعلت اسمعه يقول (1 ألفتاني والله من نسله فلمّا انقطع عن البيوت (2 قال له عروة بن الورد ايّها الرجل قف فانك لو عرفتني لم تقدم عليّ انا عروة بن الورد وقد رأيتُ الليلة معك عجبًا فأخبرني به وارُدّ اليك فرسك قال وما هو قال جئتَ مع امرأتك حتى ركزت رمحك في موضع دار (3 كنت قد اوقدتها فشوّاه من ذلك (4 وانتهيتَ وقد صدقت ثمّ انبعثتُ حتى اتيتُ منزلك وبينك وبين الناس ميلان فأبصرتها منها ثمّ بعثت راحلة رجلٍ في الثالثة وقد رأيتُ الرجل حين آخرتَه (5 وحسّدك بإلآئه وهو عبده الاسود والتي لن بينهما ما لا عجبَ انقلبتَ برمح رجل فلم ترل تلقاه من ذلك حتى امسيتَ ثمّ خرجتَ الى فرسك فاركبته (6 فاضطرب وتحرّك فخرجت اليه ثمّ خرجت (7 ثمّ خرجت (8 ثمّ أقربتَ عند قراءتك في هذه المنصال الامل القلبي ولاكنّك تمشي وترجع (9 فضحك وقال ذلك لاخوالي السّوء والّذي رايت من صراميتي في قبول اقامتي بهم فخيل وما رايت من كعاتي في قبل اخوالي وهم بطن من خزاعة والمرأة التي رايت عندي امرأة منهم وانا نازل فيهم (10 فذلك الّذي يثنيني عن اشياء كثيرة وانا لاحق بقومي وخارج عن اخوالي هؤلاء وقلّتي سبيل المرأة ولولا ما رايت من كعاتي لم يقو على مساواة قومي احد من العرب فقال عروة خذ فرسك (11 راشدًا قال ما كنت لآخذه منك (12 وعندي من نسله جماعة (13 مثله فخذه (14 مباركًا لك فيه (15 قال فامة انّ له (16 عندي احاديث كثيرة ما سمعت له بحديث هو اطرف من هذا قال المنصور افلا احدّثك (17 له بحديث هو اطرف من هذا قال بلي يا امير المؤمنين فانّ الحديث اذا جاء مثله كان له فضل على غيره قال خرج عروة واصحابه حتّى اتى

---

1) A fügt hinzu: خنفى 2) قلت A. Die darauf folgenden 4 Wörter fehlen in A. G 3) كمن قد für قد كنت G Ohne قد A. 4) ف A G
5) امراتك A. 6) فاضطرب وتحرك A. Von وتحرك bis خرجت ثم fehlt in G
7) و A. 8) ف A. 9) فل فضحك له الرجل A. 10) وذلك ما G وذلك لما A
11) G fügt hinzu وامضى (d. i. وامض) 12) فعندي G عندي A.
13) خيل G خير منه A. 14) مبارك A. 15) Von قل bis اطرف من هذا fehlt in G
16) صححا A 17) Fehlt in A. G

ماوان فنزل اسجانه (1 وكشف ماويهم كثيرًا من الشعر رهبر اصحاب الكهف الذي معنته قال فيهم

VII. 1 ألا إن أصحاب الكهف وسطهم كالدش لما أمرعوا وتولوا

وفي هذه الغزاة يقول

V. 1 اقول (2 لاصحاب الكهف تروحوا عشية (3 قلنا (4 حول ماوان ررح

(5 وفي هذه القصيدة يقول

4 (6 اسلع عكرًا او (7 دسيب فهة ومبلغ نفس عذرها (8 مثل منجح

ثم مضى يبتغي لهم شيأً وقد جهدوا فاذا هو بابيات شعر وبامرأة الى (9 خلا من سنها وشيخ كبير كالخباء الملقى حكى في كسر بيت منها وقد ذهب الناس وخلت الماشية فاذا هو في البيت بثلاثة مشوية فقال ثامة وما المحضور قال الشكوى ما فيه والبيت خالي خالفها وقد مكث قبل ذلك يومين لا ياكل شيأً فاشتد وتوى (10 فقال لا اراني من الميت (11 بعد هذا (12 وطرت المرأة فلت الكلب اليها فقالت الكلب اعطتها يا عميث وطردته هاله كذلك (13 واذا هو عند المساء بابل قد ملأت الافق واذا في تلفتت مرة فعلم أن راعيها جلد شديد الضرب لها فلما اتت المناخ بركت ومكث الراعي قليلاً ثم اتى ناقة (14 فجرى احلافها ثم وضع العلبة على ركبتيه وحلب حتى ملأها ثم اتى الشيخ فسقاه ثم اتى ناقه اخرى ففعل بها (15 مثل ذلك وسقى العجوز ثم اتى (16 الى اخرى ففعل بها (17 ذلك

---

1) ف A. 2) لقول في A. 3) وتما G T R. 4) حمد G T.
5) Diese Bemerkung fehlt in A. G. 6) So A. M. لو R. لذا G T.
7) So A. M. R. قمل G. دسل T. 8) Alle 4 bis auf A haben مثل (was beim Mangel diakritischer Punkte sehr leicht aus مثل entstehen konnte).
9) So R. (welche Handschrift, wie auch T. Wright zu dieser Stelle für mich verglichen hat). خلى A. جلا M. In G und T fehlt من. 10) و A.
11) بعد هذا konnte لزاد M. بعدها G. 12) ف A. 13) Ohne و A G.
14) A G fügen hinzu منها. 15) كذلك A. G. Die darauf folgenden Worte bis ذلك fehlen in A. 16) ناقة G. 17) مثل ذلك G.

مشروب (1 هو ثمّ التفع بثوب واضطجع ناحية فقال الشيخ للمرأة وأُجْمِعَ ذلك كيف ترين ابوي فقالت ليس بأسماك قال ماتني من ويلك قالت ابيّ عروة بن الورد قال ومن ابي (2 قالت (3 اتذكر يوم مرّ بنا (4 يريد سوق ذي المجاز فقلت هذا عروة بن الورد ووصفته لي بجلده فانّ (5 استطرفته (6 قال فسكت حتّى اذا نوّم والده عروة وصاح بالابل فاقتطع منها نحوًا من النصف ومضى ورجا ألّا يتبعه الغلام (7 وهو غلام حين محا شاربه فاتبعه قال فاتحدرا وعالجه قال فضرب به (8 الارض فيقع قائمًا فتخوّفه على نفسه ثمّ راتمه فضرب به (9 الارض ويادره فقال (8 انّي عروة بن الورد وهو يريد ان يعجزه من نفسه (9 قال فارتدع ثمّ قال ما لك ويلك لست اشكّ انك سمعت ما كان من امّي قال قلت نعم فاذهب معي انت وامّك وهذه الابل ودع (10 هذا الرجل فانّه لا ينهنهك من شيء قال الذي بقي من عمر الشيخ قليل وانا مقيم معه ما بقي فانّ له حقًّا وذمامًا فاذا هلك فما اسرع الياك وخذ من هذه الابل بعيرًا قلت لا يكفيني انّ معي (11 اصحابًا قد خلّفتهم قال فثاني قلت (12 لا قال فثالث والله لا زدتك على ذلك (13 فاخذها ومضى الى اصحابه ثمّ انّ الغلام لحق به بعد هلاك الشيخ قال والله يا امير المؤمنين لقد (14 زيّنته عندنا وعظّمته في قلوبنا قال فهل اعقب منكم قال لا ولقد كنّا نتشاءم بابيه لانّه هو الذي اوقع الحرب بين عبس وفزارة بمراهنته حذيفة ولقد بلغني انه كان (15 ابن اخس من عروة (16 فكان يؤثره على عروة فيما يعطيه ويعوده فقيل له اتؤثر الاكبر مع (17 افعاله عنك على الاصغر مع ضعفه قال اترون هذا الاصغر لئن بقي مع ما ارى من شدّة نفسه ليصيرنّ الاكابر عيالاً عليه

(17 انقضت اخباره

1) Fehlt in A. 2) A fügt hinzu قلت. 3) تذكر يوما G
4) ولكن يريد A. G 5) استبطته G 6) Fehlt in A. und G
7) والغلام حين A. G 8) فا A. 9) فقل A.
10) Fehlt in A und G 11) اصحاب M. 12) لا A. 13) A fügt hinzu عنه
14) رويته G زينته A. (Die dunkeln Punkte lassen sich in A auch anders vertheilen)
15) و A. G 16) عنه A. G 17) Diese Worte fehlen in A und G

Uebersetzung.

I 1 Ich bin erwacht, während meine Genossenschaft im Engpass von ʿAmq[1]) war, durch einen Blitz, der im Niederland dahinzuckte.

2 Wenn ich meine, die herabhängende Wolke, aus der er kam, ergiesse sich über Qudaid (unweit Mekka's), so zieht sie sich (langsam) wie das abgetriebene Kameel zurück.

3 (Der Blitz macht es) wie eine schwarzweisse Stute, die eben geboren hat, wenn sie sich aufdeckt, um die männlichen Rosse von einem (d. i. ihrem) Füllen abzuhalten, und die Füsse hoch aufhebt[2])

4 Möge es (der Blitz d. h. der durch ihn hervorgerufene Regen) Salmâ tränken — aber wo ist Salmâ's Wohnstätte? — wenn sie sich niederlässt nahe bei Aṣṣafr.

5. Wenn sie sich niederlässt im Lande der Banû ʿAlî, während Deine Leute (o ʿUrwa) zwischen Immara[3]) und Kîr sind.

6 Ich dachte an Wohnsitze der Umm Wahb (= Salmâ), als der Stamm den untern Theil von Dû unaqir bewohnte.

7 Und das letzte Mal, als ich mit Umm Wahb zusammen war, war es in unserer Lagerstatt etwas oberhalb der Banû unaḍir[4].

8 Und sie sprachen: »was willst Du?«, und ich sprach: »ich will mich bis zum Morgen vergnügen, alles Andere hintansetzend,

9 Mit einer Frau, die sich freundlich unterhält, und deren Spe-

1) Nicht weit von Almedîna im Gebiet der Muzaina. Vgl. ausser den Scholien die Marâṣid s. v. ausserdem Hamdân 442 unten, Kitâb al-agânî ed Kosegarten I 228.

2) Vergl. die Scholien, sowie Dîw. Hud. 99, 10.

3) Auf dem Wege von Albaṣra nach Mekka, nicht weit von Ḍarîya (Marâṣid). Kîr ist nach dem Ṣiḥâḥ ein Berg.

4) Die Aufenthaltsorte des Dichters sind in der Gegend von Almedîna oder östlich und nördlich davon, die der Frau, nachdem sie sich von ihm getrennt hat, bei Mekka und bei den Kinâna. Das folgende Lied führt sie noch südlicher.

chel (selbst) gleich nach dem Schlaf (duftend) wie die ausgepresste Traube ists.

10 Ich folgte denen, welche mir riethen, mich von Salmá zu trennen, aber sie verloren sich (darnach) in den Ländern der Wildniss[1])

11. Sie tränkten mich mit berauschendem Trank und dann umgaben sie mich als Feinde Gottes mit Lug und Trug

12 Und sprachen: »wenn Du Salmá ausgelöst hast, so wirst Du dann (durch das Lösegeld reich geworden) gar nicht mehr aufzehren können was Du besitzest, und nicht (mehr) arm sein«

13 Aber mein bei Deinem Vater hätte meine Sache wie heute gestanden — doch wer macht es Dir möglich die Sachen (zur rechten Zeit) zu bedenken? —

14 Dann hätte ich fest am Besitz der Umm Wahb gehalten trotz allem Groll der Herzen (ihrer Stammgenossen, die sie auslösen wollten)

15 Aber o Menschen!, wie überwand ich mich zu einem Schritt dem doch mein Inneres widerstrebte!

16 O hätte ich doch Talq und Jabbár und meinen (andern) Rathgebern widerstanden!

II 1. Du sehnst Dich nach Salmá (, die) im besten Theil ihrer Länder (ist) während Du doch in Almalá (als sie noch Deine Frau war) mehr Macht über sie hattest.

2 Sie wohnt in einem unwegsamen Thale von Kará, Salmá strebt danach dass ich mich fürchte und ängstige

3 Aber wie kannst Du (o 'Urwa) noch auf sie hoffen, da sie ganz abgetrennt ist und bei einem unfreundlichen Stamm in Taimán wohnt.

---

1) Was المستعور eigentlich sei, wussten die alten Philologen schon eben so wenig, wie wir. Alle Erklärungen in den Scholien, bei Albakrî, in den Maráṣid, bei Freytag (unter س und unter ى) sind nur gerathen und zwar wahrscheinlich aus diesem einzigen Verse, wie das Ṣiḥâḥ s. v. deutlich zu verstehn giebt. Die Etymologie giebt nichts Sicheres an. Der Gesammtsinn scheint aber zu sein: „sie verschwanden darauf".

4 Die Feinde wünschen, dass ich entweder der Blutrache zum Opfer falle oder einem (Löwen) mit breiten Schenkeln und starker Brust,

5 Auf dessen Nacken beständig das Schilf (zwischen dem er wohnt) niederfällt, der den ersten Angriff macht, wenn der Gegner im Felde erscheint [1]),

6 Dessen leises Brüllen dem (fernen) Rollen des Donners gleicht, einer von denen, welche das Röhricht in 'Attar bewohnen.

7 Wenn wir die Kühle (der Jahreszeit) geniessen und unsere Reitthiere zurückkommen und unsere Verhältnisse (wieder) günstig werden,

8 Dann wird Dir (o Salmá) meine Entschlossenheit und Standhaftigkeit, wenn die Sache (nach der ich strebe) zurückgeht und weicht, klar werden.

9 Aber was ich auch Alles vergessen mag, nie werde ich es vergessen [2]), wie sie zu ihrer Nachbarinn sprach: »er lebt nicht im Klaren!« [3])

10 Vielleicht wirst Du noch einst heimlich Reue über Dein dringendes Verlangen empfinden, das Du am Tage von Ġadwar [4]) an mich stelltest.

11 Mögest Du in die Fremde getrieben werden, wenn Du ihnen (Deinem Stamm) keinen Bericht (über mich) giebst, denn ich

---

1) Aehnlich ein Halbvers im Ṣiḥāḥ s. v. أزر لها الشقّة الأولى اذا القرن أزّرا

2) Die erste Vershälfte genau so bei einem andern Dichter Ḥamâsa 534 und bei Omar b. Abî Rabî'a im Kit.-Agânî ed. Kosegarten I. 117.

3) Die Bedeutung ظل für احور (Schol. — Lexica تهذيب المنطق) ist nur aus dieser Stelle gerathen, aber ziemlich richtig, wenn — wie ich glaube — احور ursprünglich »wessen (vom Auge) dessen Weisses sehr gross ist«, wozu dann noch andere Bestimmungen kommen) dann „hell klar" ist (daher الاحور „der Planet Jupiter").

4) Ġadwar muss ein Ort gewesen sein, an dem sich Urwa öfters aufhielt. Vgl. IX, 1. Die Erklärung, es sei eine Wasserstelle der Tai, passt nicht gut zu der andern, nach welcher es zwischen Almadîna und der Gegend von Mekka läge. Jenes scheint mir richtiger. Vgl. Ḥamâsa 616. Amru-alqais ed. Slane 26, 20.

weiss, dass heute Keiner mich besser kennt, noch von mir berichten kann als Du.

12 Ich beschwöre Dich[1]), so wahr Gott lebt, weisst Du (nicht), dass ich edel bin, wenn die Finger (zur Winterzeit beim Feuer) schwarz werden, strahlend,

13 Geduldig beim Betteln der Schützlinge, und dass ich (durch Freigebigkeit) meinen Ruf schütze, bis (im Frühling) die Pflanzen (wieder) gern abgeweidet werden,

14 Dass ich fleischlos und mager im Winter bin, viel angebettelt, wenn die Kinder der Elenden (Geizigen) im Staube sitzen, und leuchtend?

III 1 Mässige den Tadel über mich, o Tochter Mundir's, und schlaf oder wache, wenn Du nicht nach Schlaf verlangst[2])

2 Lass mich mit meiner Seele allein, o Umm Ḥassân, denn ehe mir das Erwerben (durch den Tod) unmöglich wird, erkaufe ich damit

3 Berichte (über mich), welche dauern, während der Mensch nicht ewig ist[3]), wenn er ein Todtenvogel[4]) auf einem Grabstein geworden,

4 Welcher den Widerhall der Steine von Alkinâs erregt und jedem Bekannten und Unbekannten, den er sieht, entgegenklagt.

---

1) Für die Beschwörungsformel قعيدك kommt nach Almarzûqî zu den Mufaḍḍalijjât (Berliner Hdschr. cod. Wetzst. 66 fol. 41 b) auch قعدك الله und قعدك الله vor, er erklärt قعيد durch حافظ nach Sur 50. 16 und ergänzt الذكر. Die wörtliche Uebersetzung wäre also „Deinen Beisitzer!“ d. h. „bei dem, der bei Dir sitzt!“, worunter ursprünglich wohl nicht Gott verstanden wird. (Bei Freytag wird قعيد unter Andern auch durch „pater“ wiedergegeben.) Die betreffende Stelle der Mufaḍḍalijjât lautet قعيدك ألا تسمعيني ملامة (Mutammim b. Nuwaira, sein Weib anredend).

2) Vergl. das Lied des Zaid Alfewâris Ḥamâsa 752.

3) Eine ganz ähnliche Stelle bei Ḥâtim: أماوي إن المال غاد ورائح / ويبقى من المال الأحاديث والذكر

4) Dies bezieht sich auf den bekannten Arabischen Glauben von der Verwandlung des Gefallenen in eine Eule. Uebrigens bedeutet das Wort هامة ursprünglich bloss den *Schädel* des Todten (wie auch des Lebenden).

5 Lass mich in den Ländern umherziehn, ob ich Dich vielleicht (durch den Tod von der Verbindung mit mir) frei mache oder Dich (durch reiche Beute) von einem übeln Wohnsitz neben Anderen erlöse[1])

6 Kommt nun dem Geschick ein Pfeil heraus[2]), so bin ich darob nicht voll Gram: giebt es denn einen Aufschub dafür?

7 Kommt aber mein Pfeil heraus, so befreit er Euch aus der Lage hinter der Rückseite der Häuser sitzen und zusehen (zu müssen was wohl für Euch abfällt)

8 Sie sagt: »wehe Dir! willst Du nicht aufhören, Dich bald mit Fussgängern, bald mit einem Reiterschwarm (den Tag über auf dem Raubzug) an der Erde zu verstecken?

9 Und willst Du Dich nicht dies Jahr ruhig mit Deinem Vermögen beschäftigen? Wahrlich ich sehe Dich auf den Sätteln einer Kameelinn mit abgeschnittenen Eutern, welche (nur) männliche Junge gebiert[3]).

10 Welche die Angehörigen der Edlen (derselben durch den Tod) beraubt und leicht niederstürzt, von der zu fürchten ist, dass Dich von ihr der Untergang treffe: drum nimm Dich in Acht!«

11 Nicht kann ich still hier sitzen, während (flehend) zu Dir kommen Verwandte und alle Frauen mit schwarzen (schmutzigen) Handgelenken, bettelnd

12 Und Gabenverlangende, deren Vater Zaid ist[4]), so dass ich nicht sehe, wie ich sie abweisen sollte, drum erwirb Dir Bescheidenheit[5]) und sei geduldig.

---

1) Vergl. v. 7.

2) Gewinnt das Todesgeschick in dem Pfeilspiel (ميسر) um Leben und Glück d. h. „muss ich bei diesem Wagniss sterben“

3) Die Gefahr wird hier unter dem Bilde einer solchen unheimlichen und (weil sie weder Milch giebt, noch weibliche Fohlen wirft) segenlosen Kameelinn dargestellt.

4) Die, wie ich, von Zaid (Wüstenfeld Stammtafeln H. 19) abstammen

5) Diese Redensart genau ebenso bei ʿAntara in de Sacy's Kommentar zu Alḥarîrî 272 (2 Ausg.) und cod. Lugd. 883 pag. 29, ferner Ḥamâsa 171, Ibn Hišâm 637, Zeile 6 v. u. Kit.-Agânî ed Kosegarten I 96. Vergl. Ḥamâsa 443, [illegible]

13 Gott strafe einen Armen, der wenn die Nacht (die Erde) deckt sich das Mark aussucht und sich an jeder Schlachtstätte aufhält

14 Und von seiner Lebenszeit jede Nacht als reichen Erwerb ansieht, in der er von einem wohlhabenden Freunde Gastfreundschaft geniesst,

15 Der Nachts schläft und dann Morgens (wieder) hungrig ist[1], indem er beim Aufstehn die Steinchen von seiner bestaubten Seite abreibt,

16 Der nur wenig nach Nahrung sucht ausser für sich selbst wenn er Abends (in seiner Schwerfälligkeit) der umgeworfenen Bude gleicht,

17 Der den Weibern des Stammes alle Dienste leistet die sie von ihm verlangen und dann Abends müde ist wie der abgetriebene Kameelhengst[2])

18 Aber (ganz anders ist)[3]) ein Armer welchem die Fläche des Antlitzes wie der Glanz der Flamme des Feueranzünders ist,

19 Der seine Feinde überfällt dem sie in ihrem Gebiet zuschreien, wie man dem herausgezogenen Spielpfeil zuschreit[4])

20 Vor dessen Herannahn sie nie sicher sind wenn sie auch fern sind (sondern das sie immer voll Angst erwarten) wie die Angehörigen des Entfernten, Erwarteten (sehnsuchtsvoll diesem) entgegensehn

21 Wenn nun so Einer das Todesgeschick findet so findet er es

---

1) Andere Lesarten: „(noch) schläfrig ist", — „(wieder) dasitzt"

2) Getadelt wird hier der Mann, der sich aus Armuth herbeilässt gemeine Arbeit zu thun, die nur den Weibern (und Sklaven) zukommen, statt ritterlich auf Raubzüge auszugehen

3) Die Lesart des Ag. لله ist eine blosse Erleichterung.

4) Vergl. das Scholion und den Vers von 'Âmir b. Aṭṭufail

وقد علم المزنوق أنّي أكرّه على جمعهم كرّ المنيح المشهّر إذا ازورّ من وقع السلاح زجرته

(Ibn Qotaiba's Dichterbiographien s. v.) Almazuq ist das Pferd des Dichters

ruhmvoll, und wenn er einmal reich wird, wie sehr verdient er das[1])!

22 Sollen (die Familien) Muftamm[2]) und Zaid[3]) umkommen, ohne dass ich nur einmal eine kühne That ausgeführt hätte, während ich doch die Seele eines unternehmenden Mannes habe?

23 Wohl sollen nach der Furchtlosigkeit (Leute), welche vor uns nicht bange sind, erschreckt werden durch (Rosse), welche verfolgend hinter der aufgescheuchten Heerde (jener) herjagen.

24. Indem wir die Ersten der Leute (Feinde) von ihnen (den Rossen) mit Lanzenstichen abhalten und mit blanken leuchten (Schwertern) von deutlicher (glänzender) Farbe[4]).

25 So (geht es) bald zum Hochland und zu Zügen gegen dessen Bewohner, bald zu Lande, wo das (bittere Kraut) Salt und Bergcypressen wachsen (auf den Bergen des Ḥijâz).

26. Indem sie (die Pferde) über die Kiesel traben mit den schon ergrauenden, edlen kraftvollen (Reitern) durch die Bergpfade des Ḥijâz mit dem aus Riemen bestehenden Lederzeug am Huf.

27 Die (einbrechende) Nacht (wenn die Kameele von der Weide kommen) bringt mir die Gäste eines Ruhmreichen Edlen (nämlich meine eignen), aber mein Vermögen ist (Morgens), wenn sie (meine wenigen Kameele) zur Weide ausziehen, das eines Güterlosen.

IV. 1. Ich sehe, dass Umm Hassân mich heute Abend tadelt, indem sie mich vor den Feinden bange macht, während die (ihre) Seele (selbst) sehr bange ist.

1) فَأَجْدِرْ kurz für فَأَجْدِرْ بِهِ

2) Wüstenfeld H. 13.

3) Ebend. H. 19. Die Glosse des Islâḥ-almanṭiq (vergl. den Text) stimmt in den Genealogien mit Wüstenfeld überein, aber albern ist die Bemerkung والمخب حيٌّ من الازد كلّها في الكامل

4) Da ضاحى eigentlich nicht vom Schwerte gebraucht werden kann, so liegt hier ein sog. Zeugma vor, eine Figur, für welche die Araber gewöhnlich das Beispiel علفتها تبنًا وماءً باردًا oder متقلّدًا سيفًا ورمحًا angeben.

1[b] [1]) (Sulaima sagt: »wenn Du zu Hause bliebest, so erfreute uns das«, und sie weiss nicht, dass ich umherziehe, um (wenn ich genug erbeutet, bei ihr) bleiben zu können)

2 Vielleicht wird das, wovor Du uns (als) vor uns (liegend) bange machst, den treffen, welcher unter seinen Leuten zurückbleibt (statt auf Kriegszüge zu gehn)

3 Wenn ich meine: »jetzt ist der Reichthum da!«, so tritt (hindernd) dazwischen ein abgemagerter Vater kleiner Kinder, der über die Armuth klagt.

4 Dessen Noth so (gross) ist, dass keine Verpflichtung (die ich gegen Andere habe) dagegen in Betracht kommt (sondern dass ich ihm nothwendig helfen muss), ein Edler, den vernichtende Schicksale getroffen haben

5 So wandre ich nun mit einer Schaar fern in die Länder und verschaffe mir selbst eine Entschuldigung (wenn ich bei der grössten Mühe doch Nichts finde) oder ziehe (immer noch weiter) umher

6 Ich sehe, dass (mein Geschlecht) die Söhne Lubad's[2]) die Blicke (vor Noth) niederschlagen müssen, und dass ihre Häuser unter den Wohnenden (keine ordentlichen Zelte, sondern blosse) Hürden sind. —

7 Ich sehe, das Umm Siryâh unter (mehreren) Sänftenfrauen weggezogen ist, um Einen zu erwarten, der in das 'Irâq eingedrungen ist, und dass sie umherzieht[3]).

V 1 Ich sagte zu abgemagerten Leuten in den Hürden am Abend, als wir bei Mâwân verweilten: »zieht aus!

2 So werdet Ihr erreichen, was Ihr wünscht, oder Euch selbst zu einem Orte bringen, wo ihr von quälender Noth frei seid (zum Tode)

1) Ergänzung aus dem Ag.

2) Name einer Frau, von der sie abstammen.

3) Dieser Vers, der mit den vorigen gar nicht zusammenhängt und offenbar aus einer grösseren Stelle herausgerissen ist, stand wahrscheinlich ursprünglich im Eingang der Qaṣîda (im Nasîb)

3. Und wer, wie ich, (viele) Hausgenossen hat und (dabei) arm an Vermögen ist, der trachtet (um sich aus diesem Zustande zu befreien) sich selbst nach jedem fernen Ziele hinaus.
4. Um eine Entschuldigung zu erlangen oder eine erwünschte (Beute) zu gewinnen; denn wer für sich selbst Entschuldigung erlangt, steht dem gleich, der sein Ziel erreicht.
5. Vielleicht wird es Euch nach dem, was ich (jetzt) sehe, noch (wieder) gut gehn, wie die aufsprossenden, ausschlagenden Dornbüsche (wieder) wachsen (nachdem sie verdorrt waren).
6. Sie schleppten sich (vor Hunger kraftlos) mit den Händen fort, während ihre beste Speise (Nichts, als) das Ueberbleibsel von fettem [1]) Fleisch eines geschlachteten Thieres war.

VI, 1 Steht mir nicht eine Zeit bevor, wo ich am Stabe schleichen muss, so dass meine Feinde (dann vor mir) sicher [2]) und meine Angehörigen (meiner) überdrüssig sind,
2 Wo ich jeden Abend an die Vertiefung des Hauses gefesselt bin, die Kinder mit mir spielen und ich tripple, wie ein junger Strauss? [3])
3 Richtet auf, o Söhne Lubad's, die Brust Eurer Thiere [4]) (setzt sie in Bewegung, um auf Beute auszuziehn), denn das Todesgeschick der Leute ist besser, als (vor Hunger) abzumagern!
4 Denn ihr werdet meinen Hochsinn und meine Klugheit nicht

---

1) So der Scholiast und Aljauhari. Näher läge die passive Aussprache und die Uebersetzung „gesalzenem“. Doch ist mir der Gebrauch des gesalzenen Fleisches bei den alten Beduinen nicht bekannt.

2) Var. »(über mich) voll Schadenfreude.«

3) Vergl. zu diesen beiden Versen Labid (Hamâsa Albuhturis S. 288)

أليس ورائي إن تراخت منيتي   لزوم العصا تحنى عليها الأصابع

أخبر أخبار القرون التي مضت   أدب كأني كلما قمت راكع

4) Vergl. den Anfang der لامية العرب, in welchen aus unserer Stelle sogar die Lesart بنى لهى für بنى أمي gedrungen ist (cod. Spreng. 1005).

eher ganz einsehn als bis Ihr den Ort erblickt, wo die Tamarisken[1]) wachsen (den Ort, wohin der Raubzug gehen soll).

5 Wär' ich nun ein Mann, dem das Herz beklommen (eigentlich »beschneit«) ist, wenn sich die Länder der Feinde zeigen, der weder bitter noch süss machen kann[2])

6. So wäre ich nach Ḥarsân zurückgekehrt, als Mâlik sagte »Du bist verloren«. Aber wird ein Mann wie ich wegen seiner Unternehmungen gescholten?

7. Vielleicht werde ich dadurch, dass ich durch die Länder schweife und fortziehe und an der Brust des Reitkameels den Sattel befestige,

8 Eines Tages zu dem Besitzer einer Kameelheerde gebracht, welcher sie durch Lieblosigkeit und Geiz vertheidigt (Nichts davon abgeben will).

9. (Einer Heerde), der nur wenige (Vertheidiger) folgen und für die nur Wenige Rache (an den Räubern) zu nehmen suchen, wenn ich sie, von Reitern und Fussgängern umgeben, anschreie.

10 Wenn wir dann zu einem Wasserplatze an einer bedenklichen Stelle kommen, so senden wir einen Späher aus (der) auf den Warten wie ein Pfahl (steht)

11. Und einen Blick über das weite Land schweifen lässt, während sie (die Kameele) ausruhen und unser Kessel siedet[3])

VII, 1 Ja ich habe die Leute der Hürde, nachdem sie (durch ein fruchtbares Jahr) begütert und wohlhabend geworden sind, gefunden wie die Menschen (gewöhnlich sind)!

2 War nur doch ihre Aufführung in Mâwân übertragen als wir gingen und als wir (vor Mattigkeit) hin und her schwankten

---

1) Var. „die Datteln". Das wäre Yatrib (vergl. z. B. الغضور für die Gegend von Yatrib, Ibn Hišâm pag. 613) Zu der Erzählung stimmt besser die Textlesart

2) Diese Redensart gebraucht zur Bezeichnung der vollkommenen Schwäche auch ein alter Dichter bei Ahlwardt (ed. Fuger) 184 Z. 4

3) D. h. „während wir in Ruhe einen Theil der Beute verzehren"

3. Und als der Stamm Abends (statt der von der Weide heimkehrenden Kamele) eine verstümmelte, schwarze (Kamelstute d. i. der Kessel)[1]) hatte, an der ihr Sattel (die Steine, auf welchem der Kessel steht) schwankte, ohne je gelöst zu werden[2]),
4. (Eine Kamelin) mit eingetriebenen Seiten, eingefallen, hoch sich erhebend, welche bei ihnen bald angebunden, bald wieder reisefertig gemacht ward.
5. Neben ihr waren die Kinder, die Ihr saht, und an ihrer Seite gingen arme Wittwen.
6. Da sprach ich zu ihr: »O Mutter des weissen (Fleischstückes), hier sind Männer, deren Speise aus den Kesseln des schnell Zubereiteten ist[3]),
7. Das Fleisch von den alten, bejahrten Kamelen, und erhitztes Wasser (Suppe), zu welchem wir (immer wieder) anderes von oben auffüllen.«
8. Je Ihr macht es mit mir, wie der (Sohn) der Mutter, welche ihm (selbst) das Wasser ihrer Augen geopfert hatte, Segenswünsche für ihn sprechend und ihn tragend,
9. Als sie nun hoffte, Nutzen von ihm zu erhalten, da er in's Jünglingsalter gekommen, da trat ihr in den Weg eine andere, junge Frau mit schwarz bemalten Augenbrauen.
10. Da brachte sie die Nacht auf den Spitzen ihrer Ellenbogen liegend zu, stöhnend ob ihres Geschicks und jammernd,
11. In der Wahl zwischen zwei Dingen, die beide unerwünscht waren: es wäre die Kinderlosigkeit, wenn sie sich nicht (bei dem Vorzuge des Weibes) beruhigen wollte (ohne dem Sohn durch ihren Fluch das Leben zu rauben). —

---

1) Der Vergleich des Kessels mit einem Kamel auch Ḥamāsa 668, 743, 750.

2) Bezeichnet wird v. 3—7 der Zeitpunkt, wo sie von der gemachten Beute lustig lebten und den Armen davon mittheilten.

3) Sie sind so hungrig, dass sie nicht warten wollen, bis es langsam gar geworden ist. Vergl. Alfâkihi ed. Engelmann S. 8 des Arabischen Textes.

12. Wie in der Nacht von Šaibâ'[1], welche ich nie vergesse, und in unserer Nacht, als (das Ross) Qarmal uns seinen Dienst erwies.

13. Ich sprach zu ihm[2]) »O Mâlik — möge Deine Mutter kinderlos sein! —, wenn sie (die Kameele) bei Afîḥ angebunden werden, so werden sie gefesselt

14. In einer Einöde, in der man die hochgethürmten gewaltigen[3]) (Kameele) vor Wassermangel kaum harnen sieht«.

15. Die Zeichen der Länder sind dem Mâlik unbekannt geworden, und er hat gesehen dass er Nicht darüber reden darf

VIII, 1. Auf welchen Menschen soll ich mich noch verlassen nach (- dem ich getäuscht bin von) Balḥ und Qurra meinen Genossen in Dû Tilâl?

2. Haben sie nachdem (die Ziegen) Bark und Dir'a, ihre Töchter, viel Milch in den Kübel gegeben mein Thun vergessen?

3. Sie (die Ziegen) sind beim Frühlingsfutter fett geworden und sind kräftig und sie mäckern laut unter den Lämmern

IX, 1. Leer ist nach unserm Fortgang Gadwar[4]) von Umm Ḥassân geworden aber in Arrahl ist ein Zeichen von ihr, das sich nicht verändert.

2. Und in Algarr und Algarrê sind Wohnungen von ihr und rings um Aṣṣafâ[5]) ist ein Ort, den ihre Angehörigen umwandelten[6])

---

1) شيباء muss hier ein Eigenname sein schon weil ليلة شيباء sonst nicht bestimmt wäre und التى nach sich haben könnte Uebrigens fehlen vor diesem Verse gewiss einige andere Ebenso wohl auch nach demselben — Zum Scholion vergl die Anmerkung zu de Sacy's Alḥariri S. 418 (2 Ausg)

2) V 13—15 scheinen sich auf den Zeitpunkt zu beziehn, wo 'Urwa das Zusammentreffen mit Mâlik b. Hisâr hatte

3) Die Verbindung الكوم الجلاد, welche Abû Raijâš hat, finden wir im Schol. zu XXV, 1 wieder

4) Siehe oben II, 10.

5) Nicht das in Mekka.

6) Ob wirklich zu religiösen Zwecken?

3 In unseren Nächten, als ihr Busen Dir (o 'Urwa) noch wohlgesinnt und als ihr Duft durchdringender Moschus und Ambra war

4. Weisst Du nicht, o Umm Hassân, dass wir beide zwei sich trennende Genossen sind, — das lässt sich nun nicht vermeiden! —

5 Und dass die Todesgeschicke auf jedem Passe lauern? Darf das aber die Menschen von dem abschrecken, was sie aufsuchen?

6 Wohl hab' ich mit einer staubbedeckten (Schaar) für die man den Untergang besorgte, die (selbst) gefürchtet ward, deren Mitglieder sich allen Todesursachen aussetzten

7. Das Schwanken des Zweifels (eigentlich »den Zweifel des Schwankens«) abgeschnitten, ohne erst einen feigen Unglücksvogel zu fragen: »wozu räthst Du?«.

8. Den 'Auf[1]) hat, nachdem sie schon Uebeles in Mâwân dachten, ein strahlender Spross von Usâma[2]) wieder aufgeholfen

9 Sie tadelten mich, dass meine Mutter eine Fremde sei, aber liegt in einem Edlen, Ruhmvollen Etwas, das zu tadeln wäre?

10 Haben sie mich ja doch getadelt ob des Vermögens, als ich das sammelte, getadelt ob der Armuth, als ich Mangel litt,

11 Und getadelt hat mich mein Volk ob meiner Jugend und meines langen Haars, ja das Geschlecht eines Mannes findet immer Etwas zu tadeln, wenn es will

12 Einen Stamm aller Stämme fasst (als Stammvater) zusammen Sutair b Châlid[3]) und Ja'far (b. Kilâb[4])) strebt nach der Beute eines Andern (steht ihm an Ruhm nach)

13 Und ich suche keine Unterstützung, als bei einem gastfreien Wirth, dann was ist das Ende des Lebens, das ich erwarte?[5])

1) Wüstenfeld H 14. Dazu gehört 'Urwa selbst.

2) Wahrscheinlich das Geschlecht von 'Urwa's Mutter. Die andere Notiz des Scholiasten, dass Usâma ein Zweig der 'Abs wäre, ist schwerlich richtig.

3) Wüstenfeld E., bei dem zwischen Nufail und Kilâb noch 'Amr ist. Wahrscheinlich sind v. 12 f. einem Manne aus Sutair's Geschlecht zu Ehren gemacht.

4) Ebend. 5) Das Scholion zu diesem Verse ist verderbt.

X 1. *Wir* tränkten Morgens die ʿÂmir, als sie sich (an uns) rieben, mit einem wiederholten Trank von Speeren und mit kräftigem Hieb

2 Mit jedem (Schwert) von scharfer Doppelschneide, von Indischer Arbeit, und mit (jeder) Chaṭṭischen gewetzten rothen (Lanze)

3 Ich wundere mich über sie, da sie sich selbst erdrosseln, während sich ihr Tod im Schlachtgewühl doch besser entschuldigen liesse

4 Der Verständige von ihnen schnürt die Schlinge seines Strickes (selbst) an: kommt denn (so) nicht gerade das was man gefürchtet hätte (der Tod)?

Xª Qais b Zuhair

1 Ist es unsre Schuld, dass ʿUrwa seiner Mutter Bruder bald in Qurrat Aḥḍâ und bald in Badbad schilt?

2 Ich sehe dass Du Dieb (als Schmarotzer) an die Häuser von Familien hältst und unaufhörlich (voll Gier) die Hand in den Ueberbleibseln einer Schüssel oder eines Kruges hast.

XI, 1. *Ich* bin ein Mann, von dessem Gefäss Mehrere (viele Gäste) Genuss suchen und Du bist ein Mann, von dessen Gefäss (wegen Deines Geizes) nur Einer (nämlich Du selbst) Genuss sucht.

2. Spottest Du über mich, dass Du fett geworden, während Du an meinem Leibe den Eindruck der Pflicht (welche Anderen zuerst Nahrung giebt und mir Nichts lässt) siehst? denn die Pflicht greift an!

3 Ich vertheile meinen Leib (die ihm gebührende Nahrung) in viele Leiber und schlürfe (bloss) das klare Wasser, während es (noch dazu) ganz kalt ist.

XII, 1 Qais wünschte meine Entfernung, aber ich fürchte (für Dich) wenn Dich fortnimmt, was Du sagst,

2 Und unser Wohnsitz fern von Euch wird und die Schneide des Schwertes, durch welches Du tapfer warst (ich)

3 (Dann wenn wir Dir nicht mehr beistehn) nimm den Frieden und schliess ihn wenn Dich eine Nacht- oder Mittagsbehausung dahin einlässt,

4. Da (dann selbst) der Geringe Dir unbezwinglich ist, sodass Du endlich (flehend) zu ihm kommen musst, und der Elende Dich anfrisst.

5. Denn, wenn des Krieges Mühlstein sich drehte, die Stärke sich ausbreitete und der Geringe verfolgt würde,

6. Dann würdest Du hinter uns (Dich duckend) das Leben am Zipfel festpacken, wenn die Sonne fest steht und gar nicht untergehn will (um die rettende Nacht herbei zu führen)

XIII, 1. Und sie sagten: »kriech und schrei, so wird Dir Chaibar nicht schaden«[1]; aber das ist ja eine Thorheit aus dem Glauben[2]) der Juden

2. Bei meinem Leben, wollte ich aus Todesfurcht wie ein Esel aufschreien[3]) so wäre ich ein Feigling!

3. Nicht mögen drum jene Seelen (die Seelen derer, welche sich diesem Brauch gefügt haben) gerettet werden, noch allzumal nach der (fruchtbaren) Au von Alajdâd kommen

4. Wie (sollte ich) denn (wohl so handeln), da ich doch schon herangereift bin und meine Seele erstarkt ist, o Sulamâ, und bei mir ist ein Gehorsames und Folgsames,

5. (Nämlich) eine Zunge und ein schneidiges Schwert und Ehrgefühl und ein Verstand welcher den der (aller andern) Männer[4]) niederstreckt!

---

1) Bedeutet das Schreien und Kriechen vielleicht, dass er eine jüdische Gebetformel sprechen und sich dabei prosternieren sollte? — Ueber die Fieberluft Chaibar's spricht auch ein Dichter Ḥamâsa 845. Vergl. Alqazwînî a. a. O. Für تعشروا liegt es nahe, nach dem freilich wenig zuverlässigen Text Alqazwînîs تعشّرْ zu lesen, doch finden sich bei alten Dichtern zuweilen Beispiele des Indikativs in dieser Verbindung z. B. Ḥamâsa 651 تكشّفَ — قُوحِى u. a. m. Vgl. von 'Urwa selbst den Vers im Ag. أدعوى العصا أسعى

2) Dies ist die einzige unverdächtige vorislâmische Stelle, in der ich دين in der Bedeutung ‚Religion' finde.

3) عشّر (eigentlich „zehnmal aufschreien" vergl. das Ṣiḥâḥ s. v.) ist das eigentliche Wort vom Schrei des Esels. Vergl. Dîw. Hud. 92, 35.

4) Var. „der Thoren".

5 Sie macht mich bange vor der Unbill des Geschicks, während wir doch schon Vorgänger (im Tode) haben, Qais zugleich und Rabf[1])

XIV, 1 Hast Du nicht (nach mir) alle Söhne 'Ailân (alle Qais-Stämme) gefragt bei den unfruchtbaren Jahren, wenn der Wind weht?

2 (Dann habe ich) zwei Krüge, einen für die Kinder des Stammes, wenn sie "hungrig" sind, und einen, welcher den Angehörigen der Schützlinge geschenkt wird.

XV, 1. Wenn der Mann kein Vieh auf die Weide schickt und ihm Abends keines heimkommt und seine Verwandte sich ihm nicht zuwenden,

2. So ist der Tod ihm besser, als dass er in Armuth leben und dabei vor den Weiden seiner Vettern Widerwillen haben muss[2])

3 Wohl fragt bald ein Mann, bald eine Frau »wohin zieht man?« — aber wer fragt den Armen, wohin er schweift?

4 Raum zum Schweifen für ihn liegt darin, dass die Bergpfade breit sind, wenn seine Verwandten mit Wohlthaten gegen ihn geizen.

5 Aber, so lang' ich lebe, werde ich die Brüder nicht dem Verderben überlassen, wie der Trinkende das Wasser nicht verlässt.

6 Und nie wird mein Schützling je Unrecht zu leiden brauchen und nicht wird man sehen, dass ich denen gleiche, deren Skorpione (Verläumdungen) Nachts gegen den Freund ausgehn.

7 Und wenn Winde meiner Nachbarinn Haus umwerfen, so gehe ich weg (um ihre Schamhaftigkeit nicht zu verletzen), bis das Haus wieder durch seine Seitenwand gedeckt ist.

XVI, 1 Nicht tadle meinen Alten, denn ich weiss an ihm nichts (Anderes auszusetzen), als dass er in Verwandtschaft zu den Nahd trat[3]).

---

1) Arrabî' b. Zyâd, einer der Hauptführer der 'Abs im Dâhis-Kriege.

2) Var. (welche wegen v. 6 nicht ursprünglich zu sein scheint): „und als dass die Skorpionen (Stachelreden) seiner Vettern über ihn umherschlichen“.

3) Indem er eine Frau von ihnen (die Mutter 'Urwa's) nahm.

2 Er war angesehen und ruhmvoll unter den Qais, und da kamen (leider) die Nahd zu diesem Ansehn hinzu

XVII[1]) 1 Mein Lager ist das Lager des Gastes, das Haus ist sein Haus, und nicht lockt mich von der Sorge um ihn eine verhüllte Gazelle (Frau) weg

2. Ich unterhalte mich mit ihm, denn die Unterhaltung gehört zur Bewirthung, und meine Seele weiss, dass er (darnach gut) schlafen wird

XVIII 1 Alle Menschen haben einen Häuptling, den sie kennen, und unser Häuptling ist bis zum Tode Rahî

2 Wenn mir meine Frau räth, (gegen ihn) die Pietät zu verletzen und ich ihr nicht unfolgsam bin, ja dann bin ich ein Verderber!

XIX, 1. In mir ist, meine ich, keine Schande, die ich kenne, ausser dass die Nahd meiner Mutter Brüder sind, wenn ihr Geschlecht untersucht wird

2 Wenn ich nach dem Ruhme strebe, so ist ihr Ruhm zu gering, und es wird mir (dadurch) nicht möglich, den Ruhm zu erreichen

3 O hätten sie doch keinen Antheil an mir, und wäre ich doch ein Sklav unter ihnen oder eines Sklaven Sohn[2])!

4 (Sie sind) Füchse im immer wiederausbrechenden Kriege, aber wenn er gedämpft und das Schlimmste vorüber ist, dann sind sie die Löwen!

XX, 1 Tadelt Ihr mich, dass meine Mutter eine Fremde war? Und kommen denn edle Söhne unter den Leuten von anderen als fremden Müttern?

2. Und ein Rachesucher ist kein Anderer, als der Sohn einer Fremden mit langem Schwertgehenk, offen daliegenden (nicht durch Fleischmassen verdeckten) Adern auf der Hand

---

1) Ueber Utba b Bujair, dem diese Verse in der Ḥamâsa zugeschrieben werden, ist mir nichts bekannt. Miskîn Addârimî, den Andere als Verfasser nennen, lebte unter Mu'âwiya's Regierung.

2) Weil ihre Sklaven edler sind, als sie selbst.

XXI 1[1]) Die Frauen nennen mich gealtert da ich lange gelebt habe während sie nach mir verlangten mit Vernachlässigung ihrer Gemahle

2. (Damals wo ich war) als wäre ich ein edler Hengst, von dem (wegen seiner Glätte) die Decken heruntergeglitten sind, mit einer Blässe, ein edler, von den Stuten, die eben geworfen haben ungeheuer, wiehernder

3 Aber nicht ward mein Haupt grau von Jahren, die auf einander folgten, sondern die schweren Ereignisse haben es grau gemacht

XXII, 1[2]) Zum Hakam[3]) hin traben ihre (der Kameelinn) Hufen über die Kiesel des steinigen Bodens zu beiden Seiten von Haqîl

2 Früher hab' ich Dich (o Hakam) doch nie um Etwas gebeten aber ich folge den Spuren des Wegweisers (der nach Dir hingeht, um Deine Güte zu geniessen)

3. Und sie (meine Frau) pflegte mich sonst nicht zu tadeln, aber mich erweckte jetzt (wo sie Hunger hat) ihr Tadel trotz (ihrer) schönen Zärtlichkeit

4 Aber sie tröstete sich selbst und schnürte ihre Eingeweide zusammen bei klarem Wasser und in der Asche gebackenem Brot

XXIII 1. Also um ein altes Kameel, welches wir einem Armen geschenkt haben, der unter unseren Zeltseilen ein tönendes Seil hat[4])

2 Und um einen Rest von Fett, welcher zu ihm hinging, während das Meiste von dem ihm Gebührenden doch so ist, dass es ihm nicht wieder entgehn dürfte

---

1) Âmir b Wâila, dem Andere diese Verse beilegen, starb nach dem Jahr 100 d. H. als der Letzte, welcher den Propheten gesehen hatte (Wüstenfeld N 19)

2) Da der andere Urwa, dem dies Lied auch zugeschrieben wird, weniger bekannt ist, als unserer (ich habe nichts Näheres über ihn finden können), so ist es wahrscheinlicher, dass unser 'Urwa in der Ueberlieferung durch Verwechslung an seine Stelle trat, als umgekehrt, und dass das Lied mithin unserem Dichter kaum zuzuschreiben ist.

3) Vrgl Wustenfeld H. 20, Freytag, prov arab I pg. 606. II, 150, 830.

4) Der zu den Unsrigen gehört, wie nicht zu verbergen ist.

3. Bleibt Umm Wahb die Nacht auf den Ellenbogen und murrt, während die Augen der (anderen Menschen) schon eingeschlafen sind?

4. Ja (der Gebrauch) unseres Schlauches soll (mir) ewig verwehrt sein, wenn der Nachbar unserer Wohnung nicht auch einen Schlauch hat.

5. Und wie manchmal habe ich vor mir selbst eine Hand gesättigt, welche kam, während ein beredter (Mund) für sie bittend auftrat

6. (Mit den an mich gerichteten Worten:) »der Stamm sagt: sehn (den 'Urwa) aufzusuchen ist schön«, und sie suchten sie Dich auf und vermissten nicht (was sie wollten).

7. Da sagte ich ihm: »auf lebe, da Du ein Freier bist. Du wirst in Deinem Leben satt werden oder sterben«

8. Wenn mir jetzt (die Ausübung der Pflicht gegen ihn) entgeht so kann ich (das) mein Leben lang gegen ihn nicht wieder rückgängig machen, aber die Tadelreden werden mir nicht entgehn.

9. Und wohl weiss Sulamâ, dass mein Sinn und der des Geizes verschieden und getrennt sind.

10. Und dass mir kein Sinn den Geiz vorzeigt (d. h. anräth) gleichviel ob ich durstig bin oder mein Durst gestillt ist,

11. Und dass ich, wenn sich die Lanzen kreuzen, von gewandtem[1] Geist, einsichtsvoll und angesehen bin.

12. Und dass mir für das, was ich weiss, der Reichthum meines Wissens genügt, und dass ich, wenn ich Etwas nicht weiss, den Kenner frage.

XXIV, 1. Melde bei Dir den 'Âmir, wenn Du ihnen begegnest, — denn wohl ist das Haus der Ehre auf seinen festen Grund gekommen — (Folgendes:)

---

1) Wie hier حَوِلٌ für حُوَّلٌ, so finden wir المُغيرى für المُغيرق bei Omar b. Abî Rabî'a (Kitâb alagânî ed. Kosegarten I, 71), und so وما علمى بسحر السابلين im Sihâh s. v. سحر

2 »Wir zogen fort von den Bergen, den Bergen der Ṭaiʾ, indem wir die Weiber (vor uns her) trieben, solche, die eben geworfen hatten, und solche, die noch hochträchtig waren[1])

3 Man sieht jede zarte gefangene Frau mit weissen Seitenzähnen, wenn das (Gestirn) Simâk aufgeht (im August) ihr Brustkleid aufreissen (vor Hitze bei der Sklavenarbeit)

4 Und wohl weiss sie, dass es keine Rückkehr zu ihrem Wohnsitz giebt, wenn sie einmal am Ende der Nacht ihr Haus verlässt«

XXV 1 Die trächtigen Kameele haben ihre Festungen eingenommen[2]) einer Gesellschaft von den Banû Anmâr[3]) um den Ibn Aktam herum

2 Wohl bin ich zu Euch gekommen in finsterer Nacht, und wohl bin ich zu Euren Häuptern am Tage gekommen

3 Und habe Euch als Milchkameele gefunden, die auf (dürrer) Chall-Weide festgebunden sind, während sie nicht gemolken werden, aber doch keine reichliche Milch ansammeln

4 Sie (jene Leute) verweigerten mir Beides, grössere und eben erst geborne Kameelfüllen, aber erst recht genug sind sie mit der Mutter jedes Füllens (d. h. mit den alten Kameelstuten)!

XXVI, 1 Sie sprach: »lass doch etwas ab von den Kriegszügen« und das Wort begleitete ihr klagend ein weinender Blick aus dem Gazellen-Auge.

2 Ich will Dich von der Wiederholung des Tadels befreien durch einen festen Entschluss, zu dem der Fügsame sich nicht erhebt,

3 (Einen Entschluss), der das Kleider des Todes anlegt, wenn er[4]) sich ihm zeigt, was er erstrebt, weidende oder dem Gebähren nahe Kameele

---

1) Die verächtlichen Ausdrücke sind vom Gebähren und der Trächtigkeit der Kameelstuten hergenommen; auch in تسوق liegt schon die Behandlung der Gefangenen wie einer Viehheerde. Doch sind solche Ausdrücke bei dem Araber, der immer mit den Heerden zu thun hat, nicht so verletzend, wie sie bei uns sein würden.

2) Ausser den im Scholion zur Erläuterung dieser Redensart angeführten Stellen vgl. noch Ḥamâsa 728

3) Wüstenfeld H. 11

4) Ich lese حرس

4 Wenn ihn (den Besitzer) die Tapferkeit eines Ruhmreichen der Hunderte (von Kameelen) beraubt, dann halten ihn die Leute zurück, welche dort kämpften[1])

XXVII 1. Stellst Du mein Vorgehn (im Kampfe), wenn die Rosse zurückscheuen und mein Umwenden, wenn Niemand den Rücken deckt,

2 Gleich dem Benehmen dessen der das junge Pferd in der Schlacht nicht vorgehn lässt, und dessen Rücken im Getümmel (auf der Flucht) verloren ist?

3 Heisst es: »vorwärts, o Sohn Alwards, zur Schlacht!« so folge ich der Aufforderung und treffe auf einen gepanzerten Gegner,

4. In der Hand halte ich ein ererbtes[2]) (Schwert), dessen Farbe (glänzend) wie das Salz ist, das eben noch unter den Stahlklingen blank gemacht ist, ein schneidendes

5 Und ich lasse ihn (des Gegners Leiche) in der Vertiefung liegen, an eine Stelle gefesselt, wo die hinkenden Hyänen ihn nach einander hinnehmen

6. Sich mit einer Vertiefung befreundend, von der er (früher) weit entfernt war, aber das Verhängniss des Mannes trifft ohne Abwehr ein

7 Drum klage ich nicht darüber, was der Krieg herbeiführt, noch bange ich davor, was die Zeit bringt.

8 Und nicht sieht mein Blick im Kampfgewühl (ängstlich) nach oben, als ob ich ein flüchtiger Kameelhengst wäre, welcher die trächtigen Kameele verlassen hat.

XXVIII 1. Wenn Dein Vermögen Dir lästig wird, so wirf es als werthlos dem darum Bittenden zu, wenn der Lagerplatz (des Viehes) auch leer (von Kameelen) ist[3]).

2 Und geht es Dir verloren und findest Du es nicht (wieder), so (ist Deine Nahrung bloss) das Kraut der Erde und das klare Wasser

---

1) Die Uebersetzung von v. 3 und 4 gebe ich durchaus nicht für sicher aus.

2) Von den Erklärungen von ذكور als Beiname der Schwerter scheint mir diese am richtigsten zu sein. 3) Vergl. Diw. Hud. 79, 4.

3 Denn zum Ekel macht das Leben, sich an den Hof (anderer) Leute zu halten, wenn sie Dich auch unterstützen, aber der Tod ist eine Befreiung!

XXIX 1 Nicht durch Reichthum ist jeder Reiche, Gefürstete Fürst, sondern durch das Wohlthun ist er Fürst.

2 Nein, nicht will ich meinem Genossen in seinem Wohlstande schmeicheln, und ich verlasse ihn, sobald in seinem Leben Mangel eintritt (um ihm nicht lästig zu fallen).

3 Aber wenn Du es untersuchst, so ist meines Schützlings Antheil an dem mir zu Theil Werdenden und meinem Gewinn zu bemerken.

4 Und werde ich arm, so sieht man mich (doch) nicht demüthig einem Reichen gegenüber, von dem nur schwer Gewinn zu erlangen.

XXX, 1 O Reiter, kommst Du vorbei, so melde[1]) den Banû Nâsîb[2]) und Allen, die sich zu Nâsîb rechnen[3])

2 »Wählt Jeder von Euch ein Haus aus, das er (gerade selbst) bewohnt, und verlässt eine verfallne Hütte, welche keinen Vertheidiger hat«?

3 Und melde den Banû 'Aud b. Zaid[4]) eine Botschaft des Inhalts[5]), dass sie, wenn sie mich schelten, Lügen gestraft werden.

4 Wenn Ihr nun wollt, so haltet Ihr Eure Thoren von mir zurück und sagt ihm Euer Verständiger: »wohin gehst Du?«

---

1) Die erste Vershälfte kommt genau so auch bei andern Dichtern vor.

2) 'Urwa gehört selbst zu den Nâsib.

3) Zu der Bildung يمقشب vergl. معقش „zu 'Abs gehörig" Hamasa 205, تقرا, gehört zu 'Amr' Dîw Hud 106, 3, وقيس عيلان ومن تقيسا Dû'rumma im Siḥâḥ s v قيس

4) Wahrscheinlich eine Seitenlinie von 'Urwa's Ahnen Zaid.

5) Zu بآية vergl. bei Suḥaim, dem Negersklaven

أَلْكِنِى اليها عمرك الله يا فتى بآية ما جاءت الينا تهاديا

(Hdschr der Leipziger Univ Bibl D. C. 33 f 57, r) und bei Abû 'l-aswad Adduali: الا ابلغا عنى فلانا رسالة بآية ان اصوّع منك صحيفة (Dieselbe Handschrift f 55 r)

5 Wollt Ihr aber, so bekämpft Ihr mich bis zu einem (fernen) Endpunkt; denn soll Euch das schwierige weit entlegene Ziel lästig werden.

6 Und der die Güter erlangen, welcher ihrer würdig ist und sollen die ʿAbs wissen, wessen Haupt sich beugt.

XXXI. 1 Vergelte Gott, so oft sein Name genannt wird[1]), Gutes dem Vater Mâliks wenn jener Stamm hinaufzieht.

2 Und statte mit Gutem aus den Mâlik, ja Mâlik hat unter uns eine Zuflucht, wenn die Leute (sonst auch) überdrüssig sind.

3 Soll Euch denn in Aufregung folgen (ein elender Mensch), den Ihr verlassen habt bei dessen Aufstehn eine Grösse sich über ihn erhebt, so dass er sich (wieder) niedersetzen muss?

4 Die Banû Zabbân zogen von uns ihre Wohlthaten zurück und Sarîk wünschte, dass wir fortziehn sollten und er so ferne (von uns) wäre[2])

5 Mögen dem Sarîk sein Schlauch und seine Milchkühe und der abgekühlte (Trank) im Kübel nach dem Schlafe wohl bekommen[3])!

6 Und nicht waren — das wisst Ihr ja — die Abhänge des Dû Radwâ, ʿAzm und Ṣindid uns eine Wohnstätte[4])

7 Aber das sind, da ja die Zeit (ewig wechselnd) aus Tag und Nacht besteht Länder in denen es Obsternten und Jagdgebiete giebt.

8 Und ich sagte den Bewohnern der Hürde: ziehet aus, denn hier in der Fläche des Wohnsitzes ist kein Platz zum Sitzen für Euch.

XXXII. 1 Wenn der Mann nicht für sich selbst Lebensunterhalt sucht, so klagt er über die Armuth oder tadelt fortwährend den Freund.

---

1) Wahrscheinlich muslimische Änderung einer ursprünglicheren Lesart.

2) Jener ist wahrscheinlich Zabbân b. Sayyar, dieser Sarîk b. Hudaifa, Beide gehören zu den Fazâra (Beide Wüstenfeld H. 20).

3) D. h. „Möge diese Familie ihr faules Wohlleben weiter führen“.

4) Dû Radwa ist wohl = Radwâ, dem Gebirge westlich von Almedîna, Sindid und ʿAzm liegen bei Chaibar.

2 Wird den (ihm) Nächsten zur Last, so dass die Geschenke der Verwandten ihm endlich beinahe ganz verweigert werden

3 Nur der Mensch strebt wahrhaft nach Erlangung seiner Bedürfnisse von allen Seiten welcher eifrig und thätig ist.

4 Drum zieh in den Ländern Gottes umher und suche nach Reichthum so wirst Du als Wohlhabender leben oder (dabei) umkommen und entschuldigt werden

XXXIII 1[1]) Tumâdir sagte als sie sah, dass mein Vermögen verschwunden war, die Verwandten lieblos wurden, und da (ihr) Herz (davon) verwundet war

2 „Warum sehe ich Dich in der Versammlung niedergebeugt und gedrückt, als ob Du in ihr ein gestossenes Thier wärest?

3. Wage Dein Leben daran auf dass Du Beute erwerbest, denn (zu Hause) bei den Kindern zu sitzen ist schmählich

4 Im Vermögen liegt Ehrfurcht und Ansehn in der Armuth Erniedrigung und Beschämung

---

Uebersetzung der Verse 'Urwa's welche nicht im Dîwân vorkommen.

Ḥamâsa 519

1. Lass mich in den Ländern umherziehn ob ich vielleicht Reichthum erwerbe[2]), in welchem die, gegen welche ich Pflichten habe, Erhaltung finden

2. Wäre es nicht etwas Gewaltiges dass ein Unfall herannahte, ohne dass man sich hinsichtlich der (Unterstützungs-)Pflichten auf uns verlassen könnte?

Ḥamâsa 692

1 Frage den spät ankommenden Nothleidenden o Umm Mâlik, wenn er zu mir tritt, zwischen meinem Kessel und meiner Schlachtestätte,

---

1) Annamir b. Taulab, dem dies Gedicht wohl mit grösserem Recht beigelegt wird, als dem Urwa, ist ein nicht unbekannter Dichter aus der Zeit Mohammed's.

2) Vgl. III, 5.

3 Ob mein Gesicht sich dann (nicht) aufheitert? denn das (das freundliche Gesicht) ist das Erste bei der Bewirthung. Und ich schenke ihm, was ich Angenehmes habe, nicht mein Unangenehmes.

Kitâb al'agânî

Wohl war ich einem Freunde das Auge der rechten Leitung, wenn es sah, und ein aufmerksamer Hörer (für ihn).

2 (Doch) er wandelte in seinem Irrthum umher, da kehrte ich mich von ihm ab und sprach zu ihm: „ich sehe eine schlimme Sache".

---

1. Lass mich nach Reichthum streben[1], denn ich sehe, dass der Arme es von (allen) Menschen am schlimmsten hat.

---

1 Suche die 'Adî auf, wo sie ihre Ansiedlungen bewohnen, und die Banû 'Auf unter den früheren (ausgestorbenen) Geschlechtern[2].

2 Und wenn ich die Aus nicht erreichte, so genügte ich ihnen doch (als Feind) in der Vertiefung Alaudâ von Dû 'asaldal[3].

Hamâsa Albuhturî's

1 Ich bin auf männliches Wesen gegründet, mit leichten Knochen, unter denen sich die Gelenke (leicht) biegen.

2 Und einem Herzen (d. i. Verstande), vor dem die Zweifel sich

---

1) Ueber اصعى für أصْمع vgl. oben zu XIII, 1.

2) Er spottet über die versprengten und vernichteten Feinde.

3) Da letzterer Ort doch wohl mit ذات السلاسل im Lande der Judâm in der nordwestlichen Wüste (Marâsid, Ibn Hišâm 984) identisch ist, so kann الأوعل hier nicht der auch أمّ أوعل genannte Ort dieses Namens im Gebiet der Tamîm sein (vgl. Marâsid und die Anmerkung dazu). — Die drei Stämme gehören wohl zu den Muzaina (Wüstenfeld J. 8), bei denen Wüstenfeld wenigstens einen Aus (J. 9) und einen 'Adî (J. 10) aufführt. Freilich sind alle drei Namen sehr häufig.

aufklären und welches Dir wenn Du willst ganz in der Verborgenheit angehen kann was Du thust

---

Uebersetzung der in den Scholien des Dîwân's vorkommenden Verse

I, 1 Ungenannter (nach dem Ag. 'Urwa selbst)

1. Wenn Ihr Asmâ' gleich im Augenblick (zurück) nahmt so ist es doch noch mehr zu bewundern, wie wir Lailâ bint Ŝa'wâ[1]) weg nahmen

2 Wir haben ihre (nun) vergangene Jugend[2]) genossen und sie ward dem Sa'wâ zurückgegeben mit ergrautem Haupte,

3 [3]) Wie wir eine Schöne wider ihren Willen wegnahmen während ihre Thränen am Morgen von Alliwâ, als sie geraubt ward niederströmten

I 5 Ungenannter

Gemach, o Ihr 'Alî, deren Mutterbrust uns gegenüber ja abgeschnitten[4]), aber deren Liebe erheuchelt ist!

I, 15 Abû Haiya Annumairî[5])

Zu Hülfe Ihr Ma'add! zu Hülfe alle Menschen! zu Hülfe die Abwesenden von ihnen! zu Hülfe die Anwesenden!

Ungenannter

Und (o Wunder) ob des feindseligen Thoren der mich mit den schmutzigen Reden beschenkt, ja so Etwas reibt mich auf und zehrt mich ab

I 16 Ungenannter

Wenn der Rathgeber Dir nicht folgt und Du ihm nicht folgsam bist, so weisst Du nicht, wie Du mit ihm Rath pflegen sollst

1) Ag. Lailâ als Jungfrau

2) Ag. „Wir haben eine Zeit lang ihre Schönheit und ihre Jugend o. s. w."

3) Ergänzt aus dem Ag.

4) D. h. welche sich gegen uns nicht als Verwandte zeigen

5) Dieser Dichter hiess eigentlich Alhaitam b. Arrabî' und war ein Râwî von Alfarazdaq's Gedichten Er war ein grosser Lügner (Ibn Qutaiba, Dichterbiographien s. v.) Zwei Verse von ihm Ḥamâsa 578

II 6 Ungenannter

Und den Sachr erreichte eine ungestüme (Lanze), deren Rauschen dem der Mündung eines (ausströmenden) Schlauches glich

III, 5 Ungenannter

Und wir machten seine Gemahlinn frei[1]) und nahmen alles Vieh mit, welches er gesammelt hatte

III 11 Ungenannter

Wenn die Schöne ihre Hände nicht zu waschen braucht[2]) und sich den Blick durch keine Verhüllung mehr beschränkt.

III, 19 Ibn Muqbil[3])

(Ein Spielpfeil,) welchen Segenswünsche begleiten, für den man seine Kinder hingeben will, der (von Anderen) verflucht wird, ein Ausgestossener unter den Pfeilen, ein gewinnbringender, den man sich leiht

VIII, 3 Ungenannter

1 Das Söhnchen eines zärtlichen, meckernden Greises

2 Der an ihm die Stelle des duftenden Halsbandes[4]) bereicht

3 Als wäre es Moschus, ohne dass er sich parfümiert hat[5])

IX 3 Ungenannter

Sie (die Männer) warfen sie (die Frauen) mit leichten Kleidern und ich weiss sie mit Nichts zu vergleichen, als mit den aufgescheuchten Straussen

Desgleichen

Wie mancher abgelebte Greis von Lukaiz[6])

---

1) D. h. wir lösten ihre Ehe auf, indem wir ihn tödteten

2) Wenn sie nicht nöthig hat, sich nach dem Essen zu waschen, da sie kein Fett mehr isst, also beim Essen reine Hände behält.

3) Dieser Dichter lebte zur Zeit des Heidenthums und des Anfangs des Islâm's Sein eigentlicher Name war Tamim (Ibn Qutaiba a. a. O. s. v.)

4) سخاب

5) Das Ganze ist die scherzhafte Beschreibung eines Zickleins

6) Wüstenfeld A. 11.

Der sich eine Wallfahrt auferlegte in schmutzigen Kleidern[1])

IX. 11. Ungenannter:

Ja wenn Du mir Etwas aufträgst, was ich nicht vermag,
So werden Dir meine Eigenschaften die Dir gefallen, zuwider werden.

XI. 3. Abû Chirâs[2])

Und ich nehme das klare Wasser zum Abend- und Morgentrunk wenn der Geizhals (ordentlichen) Vorrath zur Speise hat.

XXII. 2. Ungenannter:

1. (O Du Schöpfender, da hast Du meinen Eimer).
2. Ich sah, dass die Menschen Dich loben
3. (Deinen) Ruhm verkünden und Dich preisen.

XXIII. 5. Ungenannter:

Nicht kennt den (Zustand des) Durstigen der, welcher lange zu trinken hatte, noch kennt der Satte den (Zustand des) Hungrigen.

XXV. 1. Annamir b. Taulab[3])

Zu Zeiten, in denen meine Kameele weder mit ihren Ausgewachsenen noch mit ihren Füllen ihre Waffen gegen mich ergriffen.

Lailâ Alachyaliya:

Nicht ergreifen die hochgethürmten starken (Kameele) dem Tauba[4]) ihre Waffen in den engen Unglückstagen des Winters.

---

1) Es ist kein Grund, in diesen Versen und in der Qorânstelle mit dem Scholiasten dem Worte ثوب eine andere Bedeutung als die gewöhnliche zu geben.

2) Chuwailid b. Murra, ein Hudailit, starb unter der Regierung Omar's (Ibn Qutaiba a. a. O.). Sein Bruder hiess Urwa (ebend.). Vgl. dessen Gedichte in Diw. Hud. nr. 138 f.

3) Siehe oben.

4) Ein Liebhaber Lailâ's.

Verbesserungen und Nachträge.

Seite 12 Zeile 22 lies فرضى für فرضى

— 12 f. Ich habe mich jetzt überzeugt, dass der hier genannte Chamîs doch als Schreiber des Textes und الاصل als das Exemplar seines Lehrers anzusehen ist. Die Entstehung der wenigen Varianten lässt sich auch bei dieser Annahme erklären.

— 15. Das hier Gesagte wird durch das auf S. 52 Bemerkte zum Theil aufgehoben.

— 16 Zeile 11 lies الرجل

— 24 — 5 lies وتشكى

— 39 — 2 lies وما عوق (1 عرى

— 39 — 10 [IX. 13] lies أجر (die Hdschr. im Text und Schol. أكثر

— 49 — 3 v. u. [XXX. 2] lies مُغْتَب

Ausserdem sind einzelne diakritische Punkte im Druck abgesprungen und einige Vokale und andere orthographische Zeichen etwas verschoben.

Göttingen,
Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei.
W. Fr. Kaestner.